

2008

Wirtschaft Arbeitsmarkt



Branchenkompetenz Metallerzeugung –
B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH

In jeder Bewegung ist die Richtung wichtiger als die Schnelligkeit.

Henry Valentine Miller (1891 – 1980)

Herausgeber: Stadt Brandenburg an der Havel
Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus

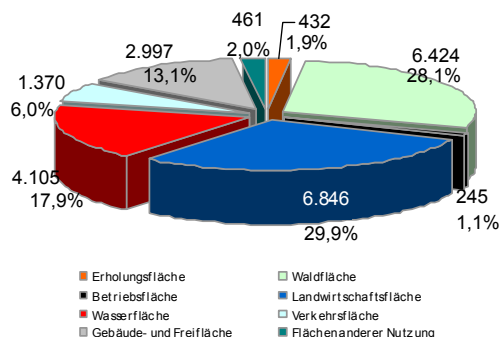
Verantwortlich
für den Inhalt: Oktober 2008
Reinhard Hilscher, Amtsleiter

Redaktion und
Gestaltung: Sybille Brandt

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Brandenburg an der Havel herausgegeben.

Die Stadt in Zahlen

Gebietsfläche nach tatsächlicher Nutzung



Gebietsfläche (31.12.07)

Gesamtfläche: 22.880 ha
 Mittlere Höhenlage 32 m über NN
 Höchste Erhebung 68 m über NN (Marienberg)
 Max. Ausdehnung N-S 18 km
 W-O 22 km (ohne Beetzsee)

Bevölkerung

Einwohner (31.12.07) 72.954
 Bevölkerungsdichte 319 EW/km²
 Ausländeranteil 2,7 %
 Durchschnittsalter 45,7 Jahre

Beschäftigtenstruktur

Erwerbstätige gesamt (2006) 35.600
 sv-pflichtig beschäftigte AN gesamt (31.12.06) 25.110
 darunter Produzierendes Gewerbe 7.097
 Tertiärer Sektor gesamt 17.821
 Selbständigenquote 10,0 %
 Einpendler / Auspendler / Saldo (30.06.07) 10.206/7.908/2.298

Betriebsstättenstruktur

Betriebe der IHK/HWK (31.12.07) 3.646/873

Gewerbeanmeldungen/Gewerbeabmeldungen/Saldo (31.12.07) 589 / 596 / -7

Gewerbesteuerhebesatz 350 %
 Grundsteuer A/B 300/450 %

Bildung

Allgemeinbildende Schulen (2007/2008) 23
 Schüler 6.485
 Studenten FHB (2007/2008) 2.620

Handel

VKF/m² insgesamt (GMA, Jan. 2007) 147.405
 VKF/m² Zentrum (GMA, Anteil 11 %) 16.600
 Kaufkraftkennziffer (GFK Geomarketing, 2008) 89,3
 Zentralität (GFK Geomarketing, 2008) 126,3

Inhaltsverzeichnis

1.	Wirtschaft auf einen Blick.....	5
2.	Wirtschaft in Brandenburg an der Havel.....	6
2.1	Betriebsstättenstruktur.....	6
2.2	Die größten Arbeitgeber der Stadt.....	7
2.3	Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes.....	8
2.4	Entwicklung des Baugewerbes.....	9
2.5	Entwicklung der Gewerbean- und -abmeldungen.....	10
2.6	Entwicklung des Handels.....	11
2.7	Entwicklung des Tourismus.....	12
2.8	Entwicklung der Landwirtschaft.....	14
2.9	Beschäftigungsentwicklung.....	15
2.10	Entwicklung der Erwerbstätigkeit.....	17
2.11	Entwicklung der Pendlerbewegung.....	18
2.12	Bevölkerungsentwicklung.....	19
2.13	Entwicklung der Schüler- und Studentenzahlen.....	21
2.14	Entwicklung des Arbeitsmarktes.....	22
2.15	Gesundheitswesen.....	23
2.16	Entwicklung des Technologie- und Gründerzentrums.....	24
3.	Haushalt und Steuern.....	25
4.	Investitionsförderung.....	27
4.1	Investitionszuschüsse.....	27
4.2	Technologieförderung.....	28
4.3	Regionaler Wachstumskern Brandenburg an der Havel.....	29
5.	Die Stadt als Grundstückseigentümerin.....	30
5.1	Die Arbeit des Sachgebietes Liegenschaften und Forsten im Jahr 2007.....	30
5.2	Grundstücksverkehr.....	31
5.3	Vermietung/Verpachtung unbebauter Flächen unter städtischer Beteiligung.....	31
5.4	Erteilung von Grundstücksgenehmigungen.....	31
5.5	Kommunale Forstverwaltung.....	31
6.	Industrie- und Gewerbegebiete.....	33
6.1	Übersichtskarten Industrie- und Gewerbegebiete, Altindustriestandorte.....	33
6.2	Neuansiedlungen im Berichtszeitraum 2007/2008.....	37
6.3	Grundstücks- und Gebäudenachfragen vom 01.09.2007 bis 31.08.2008 (Statistik).....	39
6.4	Entwicklungsstand Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser 2007/2008.....	41
7.	Existenzgründungsinitiativen.....	44
8.	Laufende Maßnahmen und Aktivitäten.....	45
8.1.	Die Umsetzung der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie.....	45
8.2	Unternehmens- und Branchengespräche.....	46
8.3	Fachkräftesicherung und Stellenbörse.....	46
8.4	Standortmarketing im Rahmen der Gewerbeimmobilienmesse EXPO-Real.....	47
8.5	Beratertage für Unternehmer und Gründer.....	47
8.6	Vermarktung des Geländes der ehemaligen Roland-Kaserne.....	48
8.7	Vermarktung des ehemaligen Fliegerhorstes Brandenburg-Briest.....	48
8.8	Projekt Entwicklungskonzept Hauptbahnhof.....	49
8.9	Projekt Erschließung Industriegebiet Hohenstücken.....	49
9.	Tourismus.....	50
9.1	Touristinformation und Partner der Touristinformation (PIT).....	50
9.2	Tourismusmarketing.....	53

●	9.3	Netzwerke.....	56	●
	9.4	Wasser- und landseitige touristische Leitsysteme	56	
●	9.5	Wassertourismus – Infrastruktur.....	57	●
	9.6	Bewirtschaftung touristischer Infratsruktur.....	58	
●	10.	Stadt- und Standortmarketing/ Citymanagement.....	60	●
	10.1	Kommunale Wohnsitzprämie für Studierende der FH und Auszubildende.....	60	
●	10.2	Begrüßungskoffer der Stadt Brandenburg an der Havel	61	●
	10.3	Banner, Beschilderung RWM	61	
●	11.	Arbeitsmarktbericht/Beschäftigungsförderung.....	61	●
	11.1	Aktuelle Arbeitsmarkt- und Fördermittelsituation	61	
●	11.2	Bundesprogramm „Kommunal-Kombi“.....	62	●
	11.3	Umsetzung ESF-Projekt „Regionalbudget Brandenburg an der Havel“ 2007-2013	62	
●	11.4	Strukturwirksame Maßnahmen der Arbeitsförderung – Vergabe ABM	63	●
	11.5	Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH.....	65	
●		Abkürzungsverzeichnis.....	66	●
●	12.	Anlagen	68	●
	12.1	Unternehmen und Beteiligungen der Stadt.....	68	
●	12.2	Medienpreise	69	●
	12.3	Serviceleistungen und Erreichbarkeit	71	
●	12.4	Adressen	72	●

1. Wirtschaft auf einen Blick

Die deutsche Wirtschaft hat sich im zurückliegenden Jahr positiv entwickelt. Sie zeigte sich dynamisch und setzte nachhaltige Impulse. Der Mittelstand bildete dabei das starke Zentrum der Wirtschaft. Er stellte 99,7 % aller Unternehmen, beschäftigte 70,7 % aller Arbeitnehmer, bildete 82,7 % aller Lehrlinge aus und tätigte 39,1 % aller Umsätze.¹

Die Ergebnisse zeigen, dass zum Wirtschaftswachstum vor allem das Verarbeitende Gewerbe (+ 6,2 %) beigetragen hat. Die Unternehmen investierten auch 2007 wieder deutlich mehr (+ 8,4 %) in neue Maschinen, Anlagen und Fahrzeuge.

Die Wertschöpfung im Baugewerbe erhöhte sich 2007 zwar um 1,7 %, aufgrund der im Jahresverlauf eingesetzten Abschwächung ist jedoch nicht abzusehen, wie die Entwicklung im Jahr 2008 aussehen wird. Die Baugenehmigungen als Indikator zeigen eine fallende Tendenz

Im Vergleich der 27 EU-Staaten lag Deutschland mit einem Wirtschaftswachstum von 2,5 % zwischen dem geringsten Wachstum Ungarns mit 1,4 % und dem höchsten Lettlands mit 10,5 %. Die deutsche Wirtschaft ist damit im zweiten Jahr hintereinander kräftig gewachsen, wenn auch etwas geringer als im Jahr 2006. Die Lohnnebenkosten im Verarbeitenden Gewerbe und bei produktionsnahen Dienstleistungen stiegen um 1,2 % auf 33 €/h. Die Unternehmens- und Vermögenseinkommen legten mit einem Plus von 7,2 % stärker zu als die Arbeitnehmerentgelte.

Die Wirtschaftsleistung erbrachten im Jahresdurchschnitt mehr als 39,7 Mio. Erwerbstätige. Das waren 647.000 Personen mehr als im Jahr zuvor. Mit über 40 Millionen Erwerbstätigen wurde im Herbst 2007 ein Höchststand (+ 1,8 %) seit der deutschen Vereinigung erreicht. Der Anteil der abhängig Beschäftigten betrug 88,8 %, der der Selbstständigen 11,2 %. Im Dienstleistungssektor arbeiteten 72,4 %. Weitere 19,9 % waren in der Industrie und 5,5 % im Baugewerbe tätig. Der Anstieg der Erwerbstätigkeit wurde insbesondere durch die verstärkte Zunahme der voll sozialversicherungspflichtig Beschäftigten getragen. Er verteilte sich über alle Wirtschaftsbereiche.

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nahm im Jahresdurchschnitt um geschätzte 570.000 Personen zu. Die Zahl der Arbeitslosen ging auf unter 3,8 Millionen zurück. Der Anteil der jungen Arbeitslosen unter 25 Jahre sank auf 8,5 % (- 2,3 %).

Eine Statistik² zur Teilzeitarbeit weist für Deutschland von 100 Erwerbstätigen insgesamt 8 Männer und 39 Frauen aus, die in Teilzeit beschäftigt sind. In Ungarn sind es zwei Männer und vier Frauen, in den Niederlanden 16 Männer und 60 Frauen. Deutschland bietet innerhalb der 21 untersuchten Staaten hinter den Niederlanden, der Schweiz und Großbritannien damit den größten Anteil von Teilzeit-Arbeitsplätzen an.

Durchschnittlich arbeitete bundesweit jeder Erwerbstätige im Jahr 2007 1.433 Stunden. Spitzenreiter in der Arbeitsleistung waren die Erwerbstätigen im Land Brandenburg und in Thüringen mit jeweils 1.514 Stunden. Mit + 2,3 % gegenüber 2006 haben sich die Nettolöhne und – gehälter erstmals in den letzten drei Jahren wieder erhöht. Das verfügbare Jahreseinkommen je Einwohner belief sich auf rund 18.500 €.

Der Einzelhandel stagniert aufgrund des verhaltenen Konsums privater Haushalte. Die privaten Konsumausgaben gingen real um 0,3 % zurück.

Für die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte kam es nur zu einer mäßigen Erhöhung (+ 1,6 %) und wegen der ausgeprägten Kaufzurückhaltung der privaten Haushalte blieben die privaten Konsumausgaben noch hinter der Einkommensentwicklung zurück. Verglichen mit dem Anstieg der Verbraucherpreise im Jahr 2007 (+ 2,2 %) sind die real verfügbaren Einkommen privater Haushalte im Vorjahresvergleich zurückgegangen. Der Preisanstieg für private Konsumausgaben war um 0,2 % höher als im Jahr 2006. Erhöht haben sich vor allem die Verbraucherpreise für Strom (+ 6,9 %), für den Schienenfernverkehr (+ 5,8 %) und für Kraftstoffe (+ 4,1 %).

Die Beherbergungsbetriebe in Deutschland verzeichneten ein Plus von 3,7 % bei den Gästeankünften und ein Plus von 3,0 % bei den Übernachtungen. Das waren seit der ersten gesamtdeutschen Auswertung 1992 die höchsten Werte.

Die steigende Lebenserwartung und geringe Geburtenzahlen hinterlassen ihre Spuren in der Alterspyramide. Im Jahr 2050 wird es doppelt so viele 60-jährige wie Neugeborene geben.

Quellen: ¹IfM Bonn, Statistisches Bundesamt, ²OECD, BA

2. Wirtschaft in Brandenburg an der Havel

Dem gesamtdeutschen Trend folgend hat sich auch in der Stadt Brandenburg an der Havel das Wirtschaftsjahr 2007 positiv dargestellt. Dem Konjunkturreport der IHK zufolge zog sich das gute Bild durch alle Branchen. Eine flächendeckend gute Stimmung war im Verarbeitenden Gewerbe zu beobachten. Hier sind in der Stadt sowohl Beschäftigung als auch Umsatz weiter gestiegen.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer ist nach dem Rückgang der letzten Jahre erstmals wieder um 5,6 % gestiegen. Die Arbeitslosigkeit geht weiter zurück.

Verhalten zeigt sich weiterhin das Baugewerbe, in dem man auch künftig nicht von einer steigenden Nachfrage ausgehen kann. Das zurückhaltende Konsumverhalten wirkt ernüchternd für den Einzelhandel, lässt sich aber mit den ständig steigenden Lebensmittel-, Energie- und Kraftstoffpreisen ebenso erklären wie mit der Erhöhung der Mehrwertsteuer und der insgesamt niedrigen Kaufkraft.

Die Investitionsbereitschaft ist überdurchschnittlich hoch. In der Investitionssumme je Beschäftigten nimmt die Stadt gegenüber den anderen Oberzentren eine Spitzenposition ein. In der Entwicklung des Fremdenverkehrs spiegeln die aktuellen Zahlen die Bemühungen von städtischem und privatem Engagement wider.

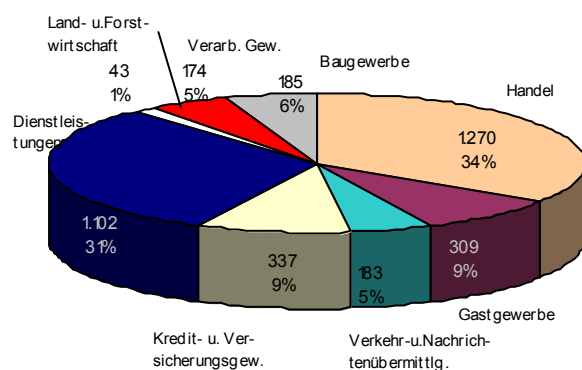
Weiter zurück gehend ist erfreulicherweise die Zahl der Unternehmensinsolvenzen. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen lag 2007 wieder leicht über der Zahl der Gewerbeanmeldungen. Die Anzahl der Betriebe steigt weiter, wenn auch nicht mehr in der Größenordnung wie in den Jahren zuvor. Der Trend zur kleinbetrieblichen Struktur in einzelnen Branchen setzt sich fort. Zum moderater verlaufenden Bevölkerungsrückgang tragen mit einem geringeren Gestorbenenüberschuss tendenziell geringer werdende räumliche Wanderungsverluste bei.

Investitionen im gewerblichen Bereich konzentrierten sich neben Ansiedlungsinvestitionen schwerpunktmäßig auf Betriebserweiterungen und -verlagerungen.

Im Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser wurden die Infrastrukturmaßnahmen im Gebiet Süd inzwischen abgeschlossen.

2.1 Betriebsstättenstruktur

Betriebe der IHK am 31.12.2007



Im Jahr 2007 hat sich die Zahl der Betriebsstätten, wenn auch nicht in dem gleichen Maße wie in den Vorjahren, weiter erhöht. Mit einem Plus von 60 Betriebsstätten (1,3 %) stieg die Gesamtzahl damit auf 4.519.

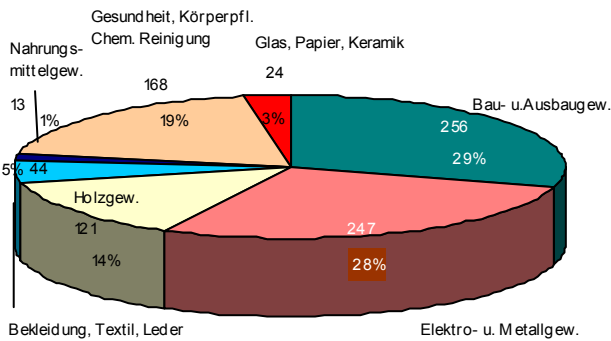
Bei den Handwerksbetrieben lag der Zuwachs mit 30 Betrieben (3,6 %) über der Entwicklung des Vorjahres.

Innerhalb der Industrie- und Handelskammer blieb die Zahl der neu gemeldeten Betriebe mit 30 (0,8 %) Betrieben im Entwicklungstrend des Vorjahres.

Anteil an der zahlenmäßigen Entwicklung hatten hierbei insbesondere die

Dienstleistungsbetriebe (+ 37), das Baugewerbe (+ 14), das Gastgewerbe (+ 4) sowie die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft (+ 6). Zurückgegangen ist die Zahl der Betriebsstätten wiederum im Handel (- 17) sowie im Bereich der Verkehr- und Nachrichtenübermittlung (- 6) und im Kredit- und Versicherungsgewerbe (- 5).

Betriebe der Handwerkskammer am 31.12.2007



Im Handwerk wird die Entwicklung wiederum durch einen Anstieg der Bau- und Ausbaubetriebe (+ 13) gekennzeichnet. Zuwächse wurden auch im Bereich der Gesundheit, Körperpflege, chemische Reinigung (+ 13) erzielt. Dieses Ergebnis ist im Stadtgebiet auch an der steigenden Zahl von Frisör- und Kosmetikbetrieben sichtbar.

Im Ausbildungsjahr 2007/2008 boten 210 Betriebe im Bereich der IHK und 128 Betriebe der Handwerkskammer Ausbildungsplätze an.

Quelle: HA, SG Statistik und Wahlen

1991	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
1.768	2.761	2.785	2.967	3.006	3.041	3.148	3.111	3.131	3.162	3.271	3.562	3.616	3.646
499	670	699	723	745	767	744	733	706	724	811	826	843	873

Betriebe der IHK
Betriebe der Handwerkskammer

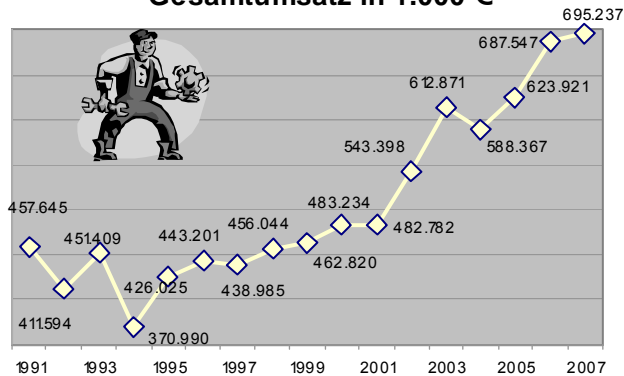
2.2 Die größten Arbeitgeber der Stadt

Bei den nachfolgend benannten, an ihrer Beschäftigtenzahl gemessenen, größten 19 Arbeitgeber der Stadt sind gegenwärtig mehr als 7.800 Personen beschäftigt:

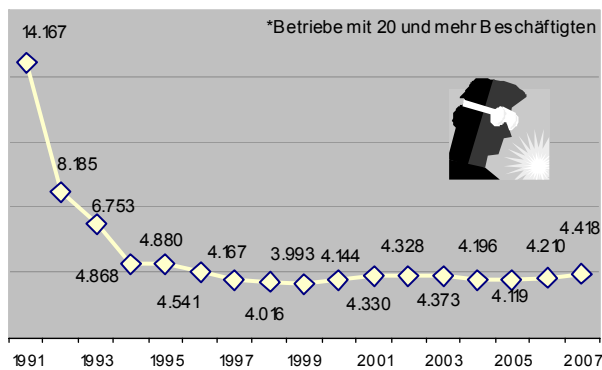
- arvato direct services GmbH
- B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH
- BWG Gesellschaft mbH & Co. KG, Werk Brandenburg
- BWB Betonwerk Berlin/Brandenburg GmbH, Betriebsstätte Brandenburg
- Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen
- call & surf factory Dienstleistungszentrum für Telemedien GmbH
- Der Ossi-Druck GmbH & Co. KG
- Deutsche Bahn AG, DB Systemtechnik und Bahn-Umwelt-Zentrum
- Gebäudereinigung Brandenburg GmbH
- GBM Gleisbaumechanik Brandenburg/Havel GmbH
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Werk Brandenburg
- Höll Produktionsgesellschaft mbH
- Industrie-Werkstätten Brandenburg GmbH
- Asklepios Fachkliniken Brandenburg GmbH
- Neue Linie Frisör & Kosmetik GmbH
- PRECIS Maschinen- und Anlagenservice GmbH
- Safe Wachschatz/Allservice Brandenburg GmbH
- Städtisches Klinikum Brandenburg an der Havel GmbH
- ZF Getriebe GmbH, Werk Brandenburg

2.3 Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes

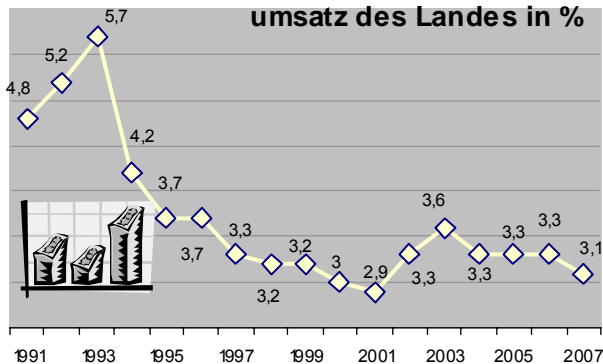
Gesamtumsatz in 1.000 €



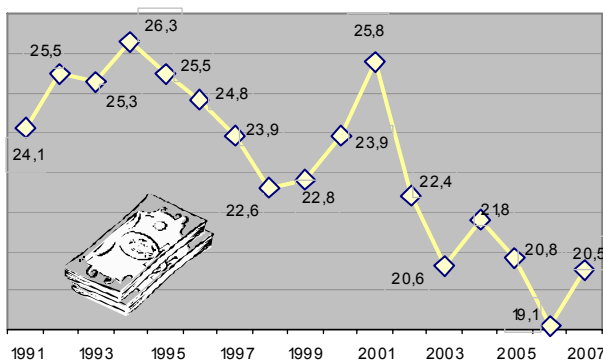
Beschäftigte*



Umsatzanteil am Gesamtumsatz des Landes in %



%-Anteil Lohn/Geh. am Gesamtumsatz



Die positive Stimmung aus dem Vorjahr wurde auch ins Jahr 2007 getragen. Das Verarbeitende Gewerbe erweist sich weiterhin als Wachstumsträger und setzt damit deutliche Impulse. Erfreulich ist, dass sich die Entwicklung auch weiter in den Beschäftigtenzahlen nieder schlägt. So ist der Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer an der Gesamtbeschäftigung insgesamt um 406 Personen angestiegen und beträgt nun 20,2 % (+ 0,6 %). Der Umsatz lag um 1,1 % über dem Ergebnis des Vorjahres und hat in der Entwicklung zum Vorjahr an Intensität eingebüßt.

Der Gesamtumsatz je Beschäftigten lag bei 157.365 € und fiel damit um 5.948 € oder 3,6%.

Der Anteil der Bruttoentgelte am Gesamtumsatz stieg um 1,4 % wieder über die 20-Prozentmarke.

Die Bruttoentgelte je Beschäftigten betragen durchschnittlich 2.692 €.

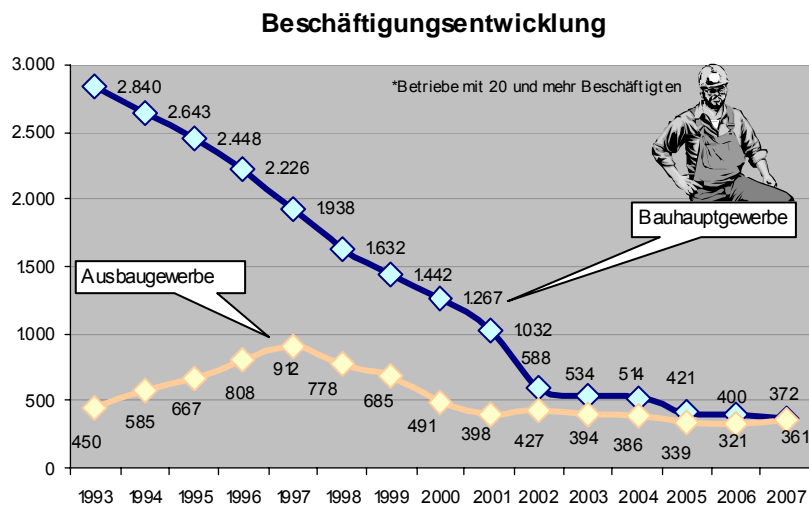
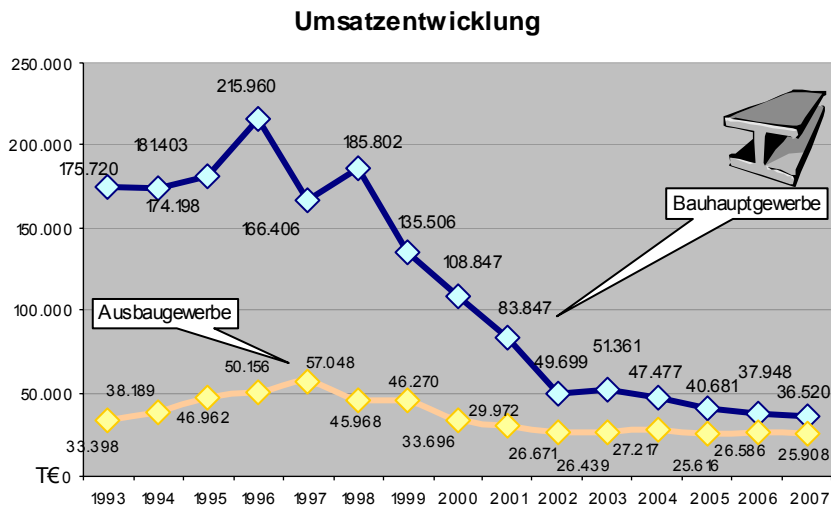
Am Ergebnis beteiligt waren mit 4.418 Beschäftigten im Monatsdurchschnitt 208 Personen (+ 4,7 %) mehr als im Jahr zuvor. Die Leistungen wurden von 29 Betrieben (+ 1) mit 20 und mehr Beschäftigten erbracht.

Eine vergleichende Statistik mit den übrigen Oberzentren zeichnet für das Jahr **2006** folgendes Bild:

	Beschäftigte je Betrieb (Monats \bar{x})	Monatl. Bruttorentgelt je Beschäftigten in €	Gesamtumsatz je Betrieb in 1.000 €	Gesamtumsatz je Beschäftigten in €
Brandenburg a.d. Havel	150	2.594	24.555	163.313
Cottbus	84	2.452	5.552	66.147
Frankfurt/Oder	52	3.110	9.586	184.346
Potsdam	51	2.600	6.796	132.229

Quelle: AfS BB

2.4 Entwicklung des Baugewerbes



Das Jahr 2007 verlief für das Baugewerbe ohne wesentliche Veränderungen. Die Umsätze des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes sanken um insgesamt 2.106 T€ (- 3,3 %) weiter. Die Beschäftigtenzahlen insgesamt stiegen zwar an, dies aber hauptsächlich in den klein strukturierten Betrieben. Innerhalb der in der Statistik erfassten Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten ist lediglich ein leichter Anstieg der Beschäftigtenzahlen im Ausbaugewerbe zu registrieren. Im Bauhauptgewerbe ging die Zahl wiederum um 7 % zurück. Insgesamt sind in diesen Betrieben jetzt 733 (+ 12) Personen beschäftigt. Der Anteil des Baugewerbes an der Gesamtbeschäftigung ist um 0,3 auf 6,6 % gestiegen.

Die Anzahl der am Ergebnis beteiligten Betriebe des **Bauhauptgewerbes** ist mit 13 zum Vorjahr gleich geblieben.

Zum Vergleich: Im Bauhauptgewerbe arbeiten in den ostdeutschen Bundesländern 91,7 % der Betriebe in der Beschäftigtengrößenklasse bis 19 Beschäftigte. Lediglich in 1,6 % der Betriebe arbeiten über 50 Beschäftigte.

Parallel zur Beschäftigungsentwicklung gingen die geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 7,7 % zurück. Die Bruttolohn- und Gehaltssumme insgesamt reduzierte sich um 606 T€ (- 6,4 %) auf insgesamt 8.868 T€. Die Bruttolohnsumme je Beschäftigten erhöhte sich um 0,7 % (13 €) auf 1.987 €. Der Gesamtumsatz je Beschäftigten stieg um 3.322 auf 98.172 €. Der Anteil der Löhne und Gehälter am Gesamtumsatz ist mit 24,3 % um 0,7 % gesunken. Der Anteil der Stadt am Gesamtumsatz des Landes fiel um 0,1 auf 1,7 %.

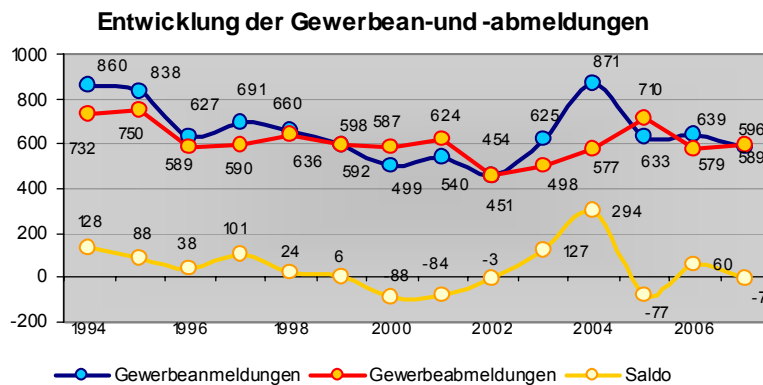
In der Bauinstallation und im sonstigen **Ausbaugewerbe** war mit 10 Betrieben wieder ein Betrieb mehr als im Jahr 2006 am Ergebnis beteiligt. Die durchschnittlich im Monat geleisteten Arbeitsstunden erhöhten sich wiederum um zwei auf 103 je Beschäftigten. Insgesamt erhöhten sich die geleisteten Arbeitsstunden um 14,7 %. Die Bruttolohnsumme je Beschäftigten stieg um 22 auf 1.741 €. Der Gesamtumsatz je Beschäftigten fiel um 13,3 % auf 71.767 €. Der Anteil der Löhne und Gehälter am Gesamtumsatz stieg um 4,2 auf jetzt 29,1 %. Der Anteil der Stadt am Gesamtumsatz des Landes beträgt 4,2 %.



Quellen: AFS BB

2.5 Entwicklung der Gewerbean- und -abmeldungen

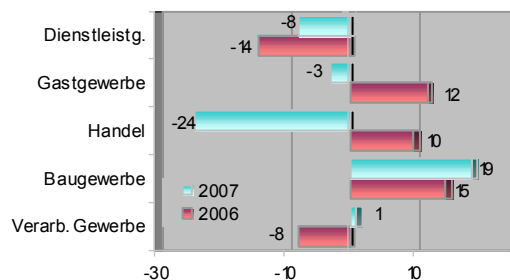
Die Zahl der Gewerbeanmeldungen nahm im Jahr 2007 gegenüber 2006 leicht ab und betrug 589. Demgegenüber standen 596 Gewerbeabmeldungen.



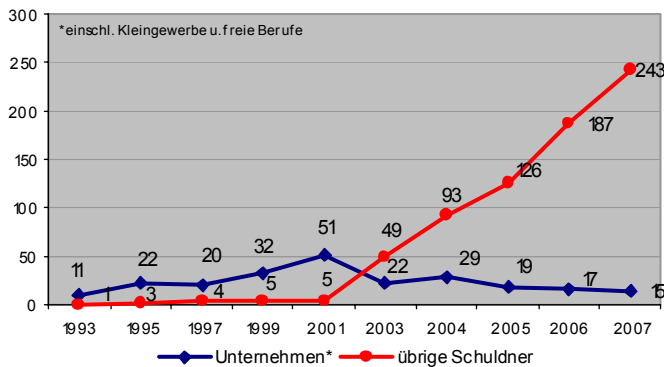
Bestimmt wurde diese Differenz maßgeblich durch den negativen Saldo in den Bereichen des Handels, des Gastgewerbes und der übrigen Dienstleistungen. Daneben stehen das Baugewerbe und das Verarbeitende Gewerbe, die für einen gewissen Ausgleich gesorgt haben. Von besonders starken Schwankungen betroffen ist in den letzten Jahren der Bereich des Handels:

- 2004 positiver Saldo (+ 70 Betriebe)
- 2005 negativer Saldo (- 49 Betriebe)
- 2006 positiven Saldo (+ 10 Betriebe)

Saldo ausgewählter Branchen im Jahresvergleich



Entwicklung beantragter Insolvenzverfahren



Betriebe aus dem Baugewerbe, 4 Betriebe des Dienstleistungsbereiches sowie einen Betrieb des Gastgewerbes.

Quelle: AfS BB

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in der Stadt ist weiterhin rückläufig. Von insgesamt 258 im Jahr 2007 beantragten Verfahren wurden 250 eröffnet. Die sich daraus ergebenden Forderungen werden voraussichtlich bei 17.633 T€ liegen.

Von den insgesamt 15 beantragten Unternehmensinsolvenzen wurden 13 Verfahren mit voraussichtlichen Forderungen in Höhe von 5.710 T€ eröffnet.

Die beantragten Insolvenzverfahren betrafen 5 Betriebe aus dem Verarbeitenden Gewerbe, 5

2.6 Entwicklung des Handels

Der Einzelhandel ist von der Höhe des verfügbaren Einkommens abhängig und davon, wofür es verwendet wird - oder werden muss. Ständig steigende Ausgaben in Bereichen (z. B. Energie, Lebensmittel) die durch die Verbraucher nicht beeinflussbar sind, werden durch den wirtschaftlichen Aufschwung nicht kompensiert, da diese Entwicklung sich nicht im verfügbaren Einkommen niederschlägt.

Das Sinken des einzelhandelsrelevanten Anteils an den Ausgaben privater Haushalte geht insbesondere zu Lasten der kleineren inhabergeführten Geschäfte und beeinflusst die Stimmung im Einzelhandel insgesamt.

Im Berichtszeitraum entstanden im Stadtgebiet neu:
Ein Netto-Discounter Am Gleisdreieck in Kirchmöser und ein Norma- Lebensmittelmarkt in der Krakauer Landstraße. Die an diesem Standort frei gezogene Bestandsimmobilie wird nach Umbauarbeiten inzwischen in drei Betriebseinheiten von einem Getränkemarkt, einem Zeitungsladen und einem Schlecker-Drogeriemarkt nachgenutzt. Weitere Investitionen wurden zur qualitativen Aufwertung bestehender Ladeneinheiten im Zusammenhang mit Verlagerungen, strukturellen Veränderungen oder Gründungen getätigt.

Die gesamte Verkaufsfläche in der Stadt bezogen auf die Einwohnerzahl beträgt rund 2 m² und liegt damit deutlich über der des Landes (1,34 m²) und Berlins (1,28 m²).

Die Beschäftigung im Einzelhandel der Stadt nahm wieder leicht zu, ein Effekt, der möglicherweise mit der Ausweitung der Teilzeitbeschäftigung erklärt werden kann.

Einheitliche Ladenöffnungszeiten haben sich in der Brandenburger Innenstadt noch nicht durchsetzen können. Mit der Fertigstellung der Sankt-Annen-Galerie im Spätsommer 2009 wird durch die Händler in angrenzenden Geschäftslagen das Thema wieder aufgegriffen werden müssen.

Auswahl Kennziffern:

Gesamtverkaufsfläche 31.12.2007	150.992 m ² (eigene Berechnungen)
Anteil VKF im Hauptgeschäftsbereich	ca. 11 %
Kaufkraftkennziffer (GFK, 2008)	89,3
Zentralität (GFK, 2008)	126,3

Künftiges Einkaufs- und Dienstleistungszentrum im Zentrum der Neustadt



Am 04.07.2008 wurde der Auftakt für eines der wichtigsten Investitionsvorhaben im Zentrum von Brandenburg an der Havel vollzogen. Der Grundstein für die zukünftige "Sankt-Annen-Galerie" wurde gelegt.

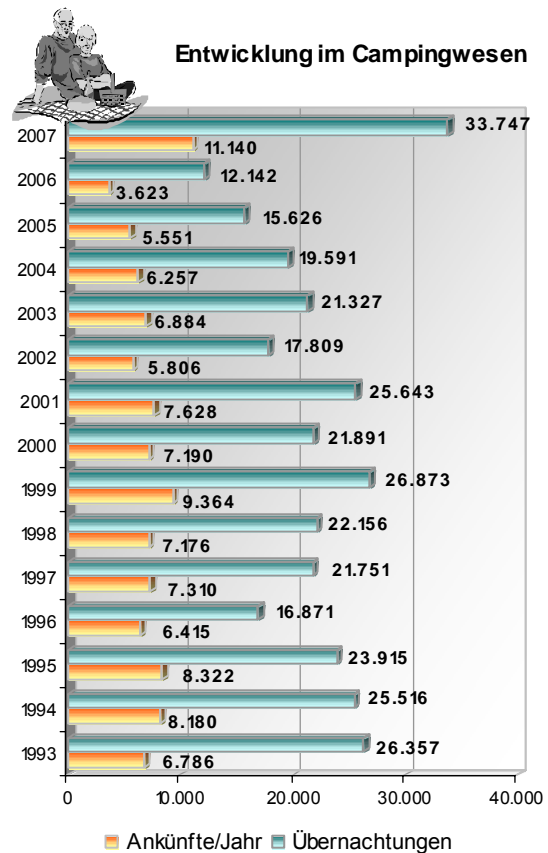
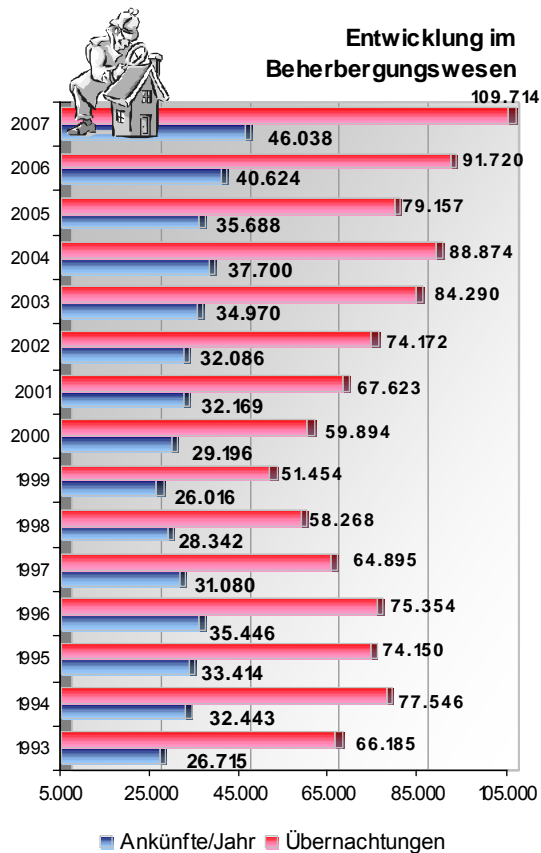
2.7 Entwicklung des Tourismus

2007 war für die Beherbergungsbetriebe der Stadt ein gutes Jahr. Damit hat der Tourismus seine Position innerhalb der Wirtschaftsstruktur des Stadtgebietes weiter gestärkt.

In jahresdurchschnittlich 21 Beherbergungsbetrieben stieg die Zahl der Gästeankünfte um 13,3 %, die Zahl der Übernachtungen um 19,6 %. Damit lag die Stadt über den Vergleichswerten des Landes, die eine prozentuale Steigerung um 4,6 und 3,9 % ausweisen.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer stieg um 0,1 auf 2,4 Tage und liegt damit nur leicht unter dem landes- und bundesweiten Trend (2,7 Tage). Die durchschnittliche Bettenauslastung stieg um 4,1 auf 29,2 % und erreichte damit den höchsten Wert seit 1994. Die durchschnittliche Bettenzahl stieg um 37 auf 1.023 Betten. Auf 1.000 Einwohner kommen damit 13,8 Gästebetten.

Zum Vergleich: Im Bundesdurchschnitt stieg die Zahl der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % und die Zahl der Übernachtungen um 3,0 %.



Die Campingplätze der Stadt wurden nach statistischen Erhebungen im Jahre 2007 auch in weit stärkerem Umfang frequentiert als in den Vorjahren. Die Zahl der Gästeankünfte stieg auf 307 %, die der Übernachtungen auf 277 % und hat damit Zahlen erreicht, wie sie in der Stadt noch nicht verzeichnet werden konnten.

Auf den fünf Campingplätzen der Stadt standen insgesamt 445 Stellplätze zur Verfügung. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 3 Tage. Im Land konnte man 2007 auf 8,8 % mehr Ankünfte und 6 % steigende Übernachtungszahlen zurück blicken.



Weiter gehende Informationen unter Gliederungspunkt 9

Quelle: AfS BB

2.8 Entwicklung der Landwirtschaft

2.8.1 Allgemeines

Im Verlauf des Jahres 2007 zeichnete sich auf den Agrarmärkten weltweit eine Trendwende ab. Die Vorzeichen dafür waren am Markt bereits seit geraumer Zeit erkennbar. Aber wie global, wie komplex, wie schnell und mit welchen zum Teil enormen Preissprüngen die Märkte 2007 reagierten, hat doch überrascht. Wer hätte vor einem Jahr mit Getreide- oder Magermilchpulverpreisen gerechnet, die immer neue Höhen erreichten und am Ende gut doppelt so hoch ausfielen wie vorher. Viele Faktoren zeichneten dafür verantwortlich. Das waren zum einen langfristige Markttrends wie die steigende Nachfrage nach Nahrungsgütern und der stark wachsende Bedarf für Bioenergie. Zum anderen handelte es sich um kurzfristige Faktoren wie witterungsbedingte Missernten, der Abbau der EU-Interventionsbestände und deutliche Produktionsrückgänge. Der Zeitpunkt scheint erreicht, an dem sich Wirtschaft und Verbraucher auf stärkere Preisschwankungen für Lebensmittel und deren Vorprodukte einstellen müssen.¹

2.8.2 Landwirtschaft im Stadtgebiet

Im Betrachtungszeitraum wurden 6.846 ha landwirtschaftliche Nutzfläche in der Stadt Brandenburg an der Havel bewirtschaftet, dies entspricht einem Anteil an der Gesamtfläche des Stadtgebietes von 29,90 %. Auf diesen Acker- und Grünlandflächen wirtschafteten insgesamt 45 Agrarbetriebe im Haupt- und Nebenerwerb, 24 davon mit Betriebssitz auf dem Stadtgebiet und die übrigen mit einer Hofstelle auf dem Gebiet des Landkreises Potsdam-Mittelmark.



Mehrheitlich befinden sich unter den auf dem Territorium der Stadt Brandenburg an der Havel ansässigen Landwirtschaftsunternehmen Gemischtbetriebe, die sowohl Ackerbau als auch Viehzucht betreiben. Die Vielfalt der gehaltenen landwirtschaftlichen Nutztiere ist nach wie vor groß und reicht von Milch- und Mastrindern, über Mutterkühe, Schweine, Pferde, Schafe und Ziegen bis hin zum Geflügel. Neben den haupt- und nebenberuflich tätigen Landwirten wird das Bild der Stadt auf dem Agrarsektor insbesondere in den Ortsteilen durch die Hobbylandwirtschaft geprägt.

Allen Landbewirtschaftern und Tierhaltern stand auch im Jahr 2007 die zuständige Mitarbeiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung und Tourismus, Bereich Landwirtschaft, mit Rat und Tat zur Seite. Unterstützt wurde sie dabei aufgrund der bestehenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung auf dem Gebiet der Agrarförderung insbesondere durch die Mitarbeiter des Amtes für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landkreises Potsdam-Mittelmark. Bei der Aufgabenerfüllung wurde darüber hinaus eng mit dem LVLF und dem MLUV zusammengearbeitet.

Das Spektrum der Aufgaben war wiederum vielfältig. Es umfasste die Amtliche Futtermittel- und Düngeüberwachung mit den dazugehörigen Vor-Ort-Kontrollen ebenso wie die Registrierung von Landpachtverträgen und die Genehmigung nach Grundstückverkehrsgesetz. So wurden im Jahr 2007 49 Landpachtverträge mit insgesamt 256 Liegenschaften registriert und für 130 Grundstücksverträge Genehmigungen nach Grundstückverkehrsgesetz erteilt. Darüber hinaus erfolgte eine Interessenvertretung der Landwirte im Staubeirat und schließlich gehörte auch das Formulieren von fachlichen Stellungnahmen bezogen auf geplante Vorhaben zu den Schwerpunktaufgaben.

Das alljährliche und sehr beliebte Branchengespräch der Landwirte fand am 05.12.2007 im Technologie- und Gründerzentrum statt. Erstmals nahmen daran auch Vertreter der Fischereibetriebe teil. Neben der allgemeinen Einschätzung über die derzeitige Lage der Stadt Brandenburg an der Havel durch die einladende Oberbürgermeisterin, Dr. Dietlind Tiemann,

referierte auch Dr. Großkopf aus dem MLUV zur aktuellen Agrarpolitik des Landes Brandenburg. Dabei gab er u. a. einen Ausblick auf mögliche Veränderungen in den kommenden Jahren.



Einen weiteren Schwerpunkt bildete an diesem Abend das Thema Direktvermarktung.

Neben den Vorträgen hatten die Landwirte und Fischer die Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich mit ihren Berufskollegen zu alltäglichen Problemen, die aus ihrer Berufstätigkeit resultieren, auszutauschen.

Die Anzahl der teilnehmenden Agrar- und Fischereibetriebe machte erneut deutlich, wie wichtig derartige Plattformen sind und die Anwesenden waren sich daher darüber einig, dass man an dieser Tradition auch zukünftig festhalten sollte.

Quelle:¹ Datenquelle: Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle – Jahresbericht 2007/2008

2.9 Beschäftigungsentwicklung

Definition:

In der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer werden erfasst: Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- und/oder beitragspflichtig sind zur BfA (Arbeitslosenversicherung nach dem AFG) oder für die von Arbeitgebern Beitragsteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer ist im Jahre 2006 um 5,6 % gestiegen. Fast alle Wirtschaftsbereiche konnten davon profitieren. Lediglich im Bereich Verkehr- und Nachrichtenübermittlung ist die Beschäftigtenzahl weiter zurückgegangen.

Von den insgesamt 25.110 Beschäftigten waren 85,71 % Vollzeitbeschäftigte.

Mit einem Anteil der weiblichen Beschäftigten von 49,73 % zeichnet die Teilnahme an der Beschäftigung, nach dem Geschlecht betrachtet, ein ausgewogenes Bild.

Untergliedert nach Altersgruppen nimmt den stärksten Anteil an der Beschäftigung mit 30,93 % die Gruppe der 40 bis 50 -Jährigen (7.767) ein. Den weiteren Verlauf bilden die 50 bis 60 -Jährigen (5.635) mit 22,44 %, die 30 bis 40 -Jährigen (5.302) mit 21,12 % und die 20 bis 30 -Jährigen (4.521) mit 18 %. Nur 805 Personen über 60 Jahre (3,21 %) waren am Ende des Jahres 2006 in Beschäftigung. In der Gruppe der unter 20 -Jährigen waren 1.080 (4,30 %) in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung.



Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen

²einschließlich Wust und Gollwitz, * durch Aufbereitung nach neuer Systematik WZ 93 ist kein durchgängiger Vergleich mit den Vorjahren möglich

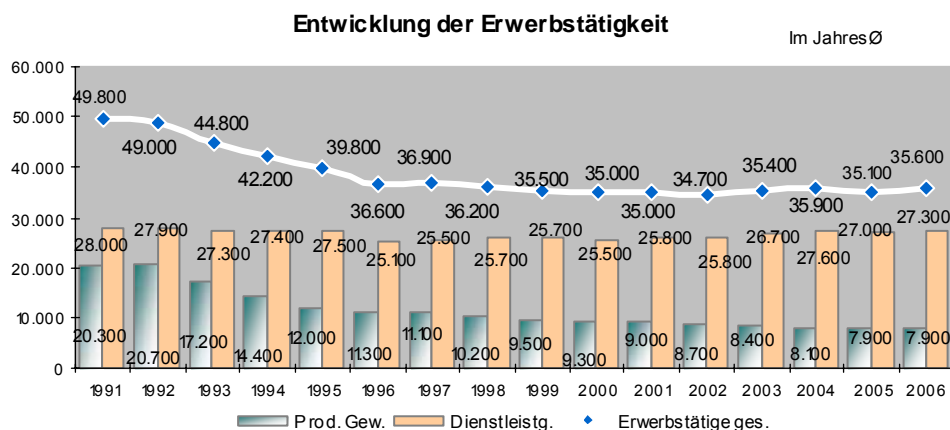
Wirtschaftsgliederung	21.12.2000		Veränderg.	31.12.2002*		Veränderg.	31.12.2004		Veränderung	31.12.2005		Veränderg.	31.12.2006		Veränderg.
	absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%	
Land- u. Forstwirtschaft Fischerei	132	0,5	-66	140	0,6	-13	163	0,7	-23	162	0,7	-1	190	0,8	28
Energie- u. Wasserversorg.	355	1,4	-14	308	1,2	-5	385	1,6	18	357	1,5	-28	363	1,4	6
Verarb. Gew.	4.986	19,5	196	4.891	19,3	-180	4.726	19,3	-167	4.663	19,6	-63	5.069	20,2	406
Baugewerbe	2.708	10,6	-652	2.248	8,9	-68	1.712	7	-247	1.505	6,3	-210	1.665	6,6	160
Produzierend.Gew.	8.050	31,5	-470	7.447	29,4	-253	6.823	27,9	-419	6.554	27,6	-269	7.097	28,9	543
Gesamt Handel, Gastgew., Verkehr	5.140	20,1	125	4.714	18,6	268	4.972	20,3	-52	4.840	20,3	-132	4.838	19,3	-2
darunter Handel	3.009	11,6	-126	2.767	10,9	-118	3.087	12,6	-37	2.969	12,5	-118	2.995	11,9	26
dar. Gastgewerbe	716	2,8	103	766	3,0	67	783	3,2	-19	796	3,3	13	796	3,2	0
dar. Verkehr- und Nachrichtenübern.	1.415	5,5	148	1.181	4,6	-217	1.102	4,5	4	1.075	4,5	-27	1.047	4,2	-28
Sonstige Dienstleistungen ges.	12.269	47,9	-76	13.006	51,4	511	12.495	51,1	-674	12.219	51,4	-276	12.983	51,7	764
dar. öffentl.u. priv. Dienstleistg.	7.025	27,5	71	7.739	30,6	369	6.977	28,5	-711	6.701	28,2	-276	6.880	27,4	179
dar. Kredit-u. Versicherungsgew.	472	1,8	45	422	1,7	-33	431	1,8	28	439	1,8	8	445	1,8	6
Tertiärer Sektor ges.	17.409	68,0	49	17.720	70,0	243	17.467	71,4	-726	17.059	71,7	-408	17.821	71,0	762
Arbeitnehmer Gesamt	25.591	100,0	-493	25.307	100,0	-24	24.456	100	-1.166	23.777	100,0	-679	25.110	100,0	1.333

* durch Aufbereitung nach neuer Systematik WZ 93 kein durchgängiger Vergleich mit den Vorjahren mehr möglich

2.10 Entwicklung der Erwerbstätigkeit

Definition:

Erwerbstätige sind alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, Arbeiter, Angestellte, Auszubildende), als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind.



Die Zahl der Erwerbstätigen in der Stadt ist im Jahre 2006 wieder leicht um 1,4 % gestiegen. Dies kann insbesondere auf die Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zurückgeführt werden. In der Gesamtzahl der Erwerbstätigen dominiert mit einem Anteil von 76,7 % der Dienstleistungssektor.

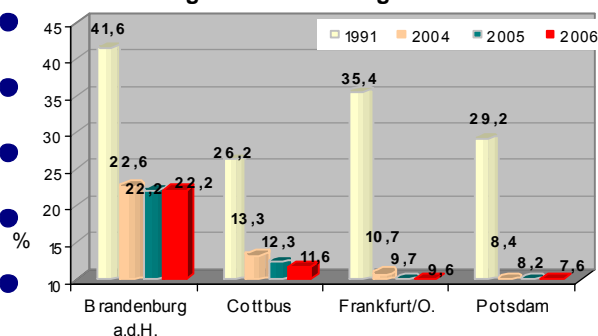
Zum Vergleich: Im Land Brandenburg stieg die Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem Vorjahr im Jahresdurchschnitt 2006 um 0,4 %. Das liegt leicht unter dem Wert für das gesamte Bundesgebiet (+ 0,7 %).

Veränderung Erwerbstätigkeit im Vergleich der Oberzentren 2006:

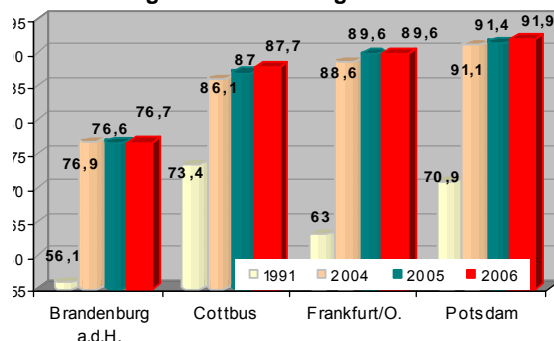
	Erwerbstätigenzahl	Veränderung ggü. Vorjahr
Brandenburg an der Havel	35.600	+ 1,2 %
Cottbus	66.400	- 1,4 %
Frankfurt/Oder	40.500	- 1,0 %
Potsdam	99.900	+ 0,9 %
Land Brandenburg gesamt	1.012.900	+ 0,4 %

Erwerbstätigenentwicklung in ausgewählten Bereichen im Vergleich der Oberzentren:

**Anteil Erwerbstätige Produzierender Bereich
Vergleich Entwicklung Oberzentren**



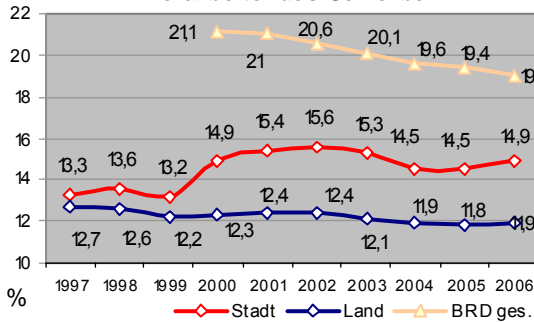
**Anteil Erwerbstätige im DL-Bereich
Vergleich Entwicklung Oberzentren**



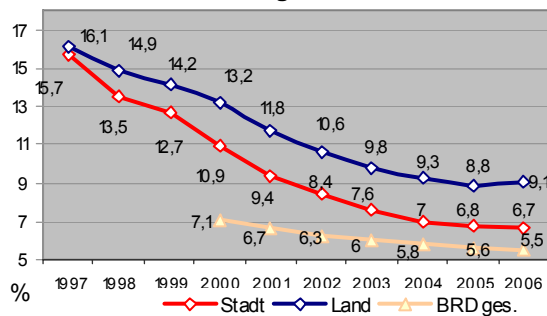
Im Vergleich zu den Auswertungen des Landes und der Bundesrepublik werden die strukturellen Unterschiede in ausgewählten Bereichen sichtbar. Insbesondere im Besatz des

Verarbeitenden Gewerbes sind in den neuen Bundesländern Defizite und damit Entwicklungspotenziale unübersehbar, wobei der Erwerbstätigenanteil der Stadt bei leicht steigender Tendenz deutlich über dem Landesdurchschnitt liegt. Der im Jahr 2006 fortdauernde Schrumpfungsprozess im Baugewerbe hat sich bundesweit in den Erwerbstätigenzahlen fortgesetzt, wobei der Besatz in den neuen Ländern weiterhin über dem Bundesdurchschnitt liegt. Unterdurchschnittliche Erwerbstätigkeit ohne erkennbare Entwicklungstendenzen besteht in der Stadt weiterhin in den Bereichen Handel, Gastgewerbe sowie Verkehr- und Nachrichtenübermittlung.

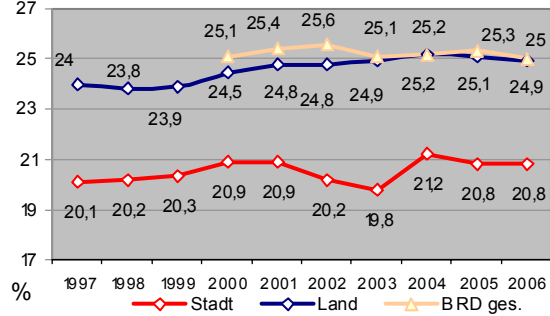
**Anteil Erwerbstätige Vergleich
Verarbeitendes Gewerbe**



**Anteil Erwerbstätige Vergleich
Baugewerbe**



**Anteil Erwerbstätige Vergleich Handel,
Gastgewerbe, Verkehr**



Quelle: AFS BB

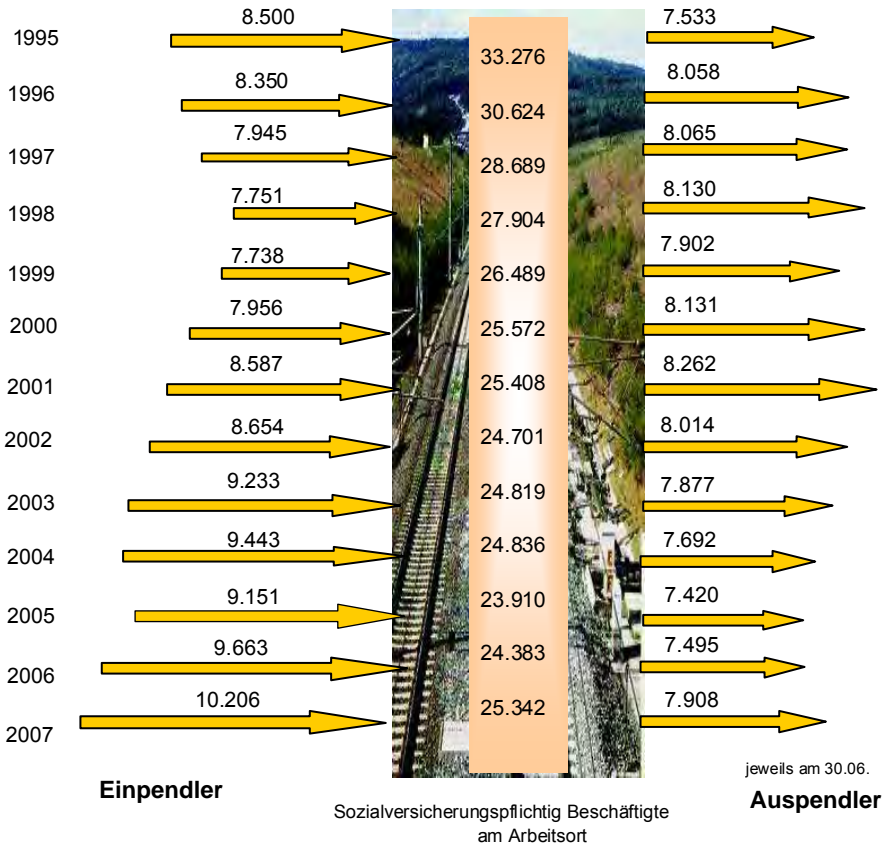
2.11 Entwicklung der Pendlerbewegung

Als Pendler werden Menschen bezeichnet, die den Weg von ihrem Wohnort zu ihrem Arbeitsplatz unter Zuhilfenahme eines Verkehrsmittels bewältigen. In einer Statistik aus dem Jahre 2004 wurden für Deutschland 30 Millionen Pendler ausgewiesen, von denen 1,5 Mio. mehr als 50 km Fahrtstrecke zu ihrem Arbeitsplatz zurücklegten. Das häufigste Fortbewegungsmittel ist dabei mit 66 % das Automobil.

Der Pendlersaldo einer Region gibt an, ob mehr Arbeitskräfte regelmäßig von ihrem Wohnort zum Arbeiten in die Region kommen. Der Einpendlerüberschuss steht dabei in engem Zusammenhang mit der relativen Arbeitsplatzdichte und gilt als Indikator für die Wirtschaftskraft einer Region.

In der Stadt Brandenburg an der Havel ist zur Mitte des Jahres 2007 bei weiter steigender Beschäftigtenzahl (+ 959 Arbeitnehmer / 3,9 %) auch die Zahl der Einpendler weiter gestiegen und liegt erstmals über 10.000 Personen. Der Einpendlerüberschuss liegt mit 2.298 Personen um 130 (6 %) Personen über dem Vorjahreswert.

Der Anteil der Einpendler an der Beschäftigtenzahl ist mit 40,3 % gegenüber dem Vorjahr um 0,7 % gestiegen.



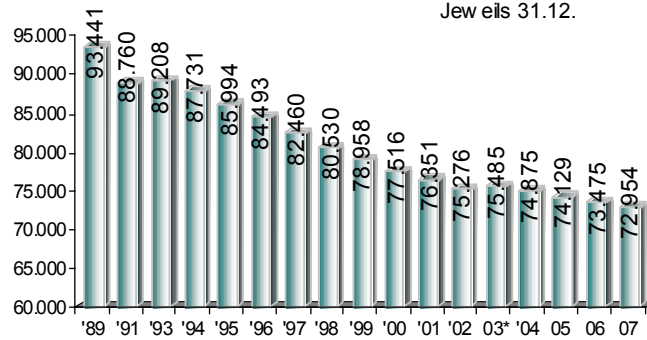
Quelle: AfS BB

2.12 Bevölkerungsentwicklung

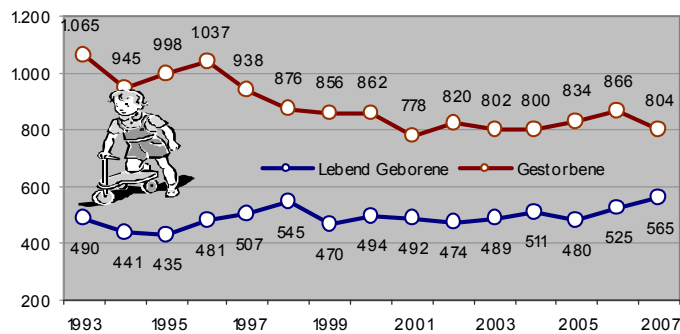
Die Bevölkerungszahl ist im Jahr 2007 um 521 Personen (0,7 %) zurückgegangen.
 Die Bevölkerungsdichte beträgt 319 EW/km².
 Der Ausländeranteil liegt bei 2,7 %, das Durchschnittsalter bei 45,7 Jahren.

Bevölkerungsentwicklung

Jeweils 31.12.

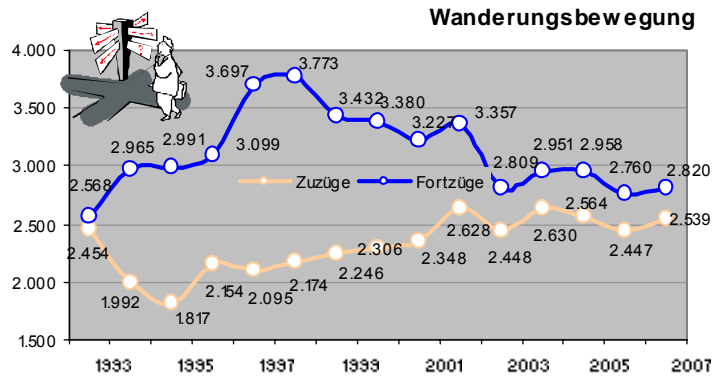


Natürliche Bevölkerungsentwicklung

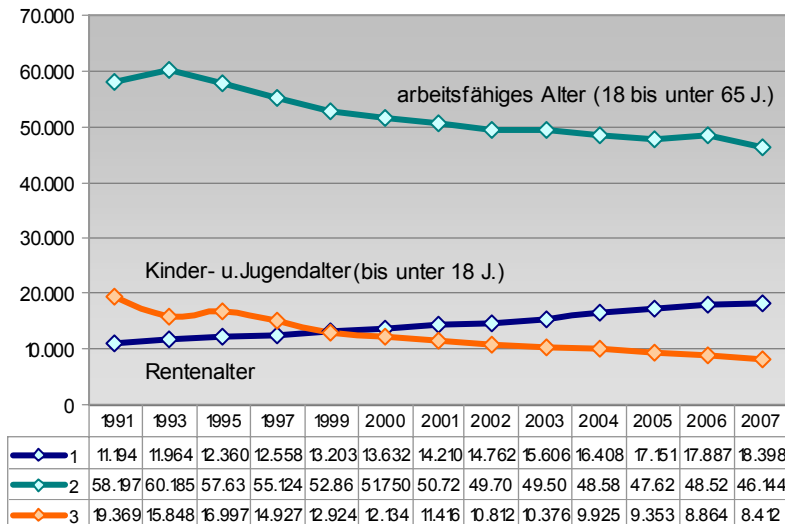


In der natürlichen Bevölkerungsentwicklung haben um 7,6 % gestiegene Geburtenzahlen und um 7,2 % zurück gegangene Sterbefälle zu einem positiveren Verhältnis als im Vorjahr beigetragen. Der Gestorbenenüberschuss von 239 Personen lag um rund 30 % unter dem Wert des Jahres 2006 und ist mit rund 46 % (- 6 %) am Bevölkerungsrückgang beteiligt.

Der Saldo von Zu- und Fortzügen verläuft relativ parallel, wenn auch die Zahl der Fortzüge weiterhin überwiegt. Im Jahr 2007 hat sich die Zahl der Zuzüge um 3,8 %, die der Fortzüge um 2,2 % erhöht. Der Überschuss der Fortzüge gegenüber den Zuzügen ist mit 281 weiter zurückgegangen. 55 % der Fortzüge erfolgten über die Landesgrenze.

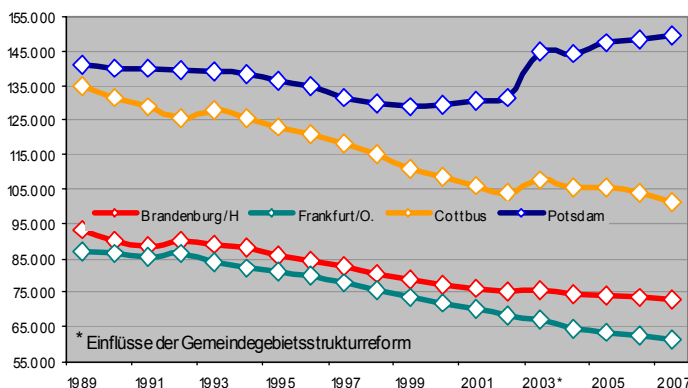


Entwicklung der Altersstruktur



Die Altersstruktur der Stadt verändert sich weiter zuungunsten der Menschen in der nachwachsenden Generation (- 5,1 %) während die Zahl der Menschen im Rentenalter (+ 2,9 %) weiter steigt. Das Durchschnittsalter hat sich mit einem Minus von 0,1 auf 45,7 % nicht nennenswert verändert. Das Durchschnittsalter des männlichen Bevölkerungsanteils wurde mit 43,7, das des weiblichen Bevölkerungsteils mit 47,7 Jahren ermittelt.

Bevölkerungsentwicklung im Vergleich der Oberzentren



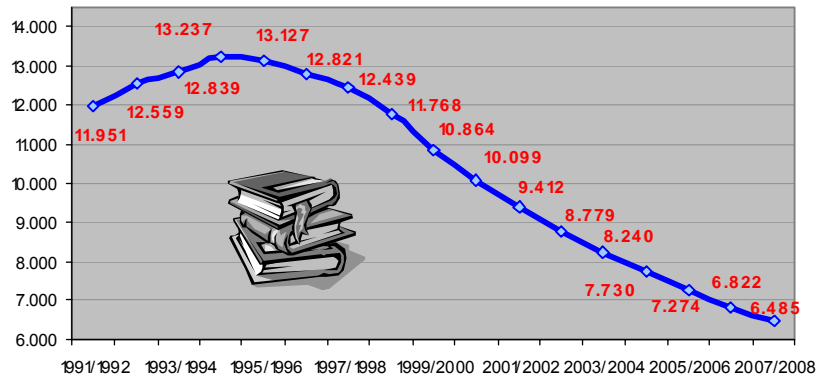
Vergleich in der Bevölkerungsentwicklung von 2006 zu 2007:

- Brandenburg an der Havel - 0,7 %
- Cottbus - 2,3 %
- Frankfurt/Oder - 2,1 %
- Potsdam + 0,6 %
- Land Brandenburg - 0,5 %
- Bundesrepublik - 0,1%

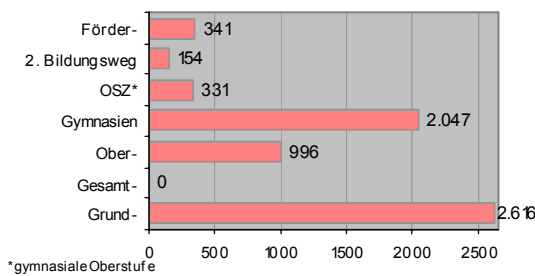
Quellen: AFS BB, Statistisches Bundesamt

2.13 Entwicklung der Schüler- und Studentenzahlen

Entwicklung der Schülerzahlen



Schüler nach Schulformen Schuljahr 2007/2008

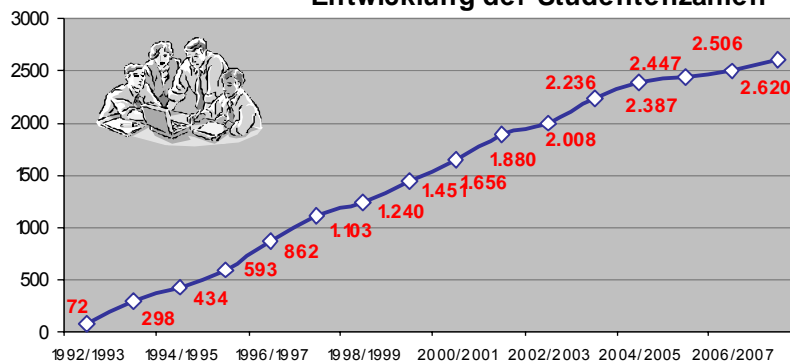


Die Schülerzahlen im Schuljahr 2007/2008 haben mit einem Rückgang um 4,9 % einen neuen Tiefstand erreicht. Seit dem Jahr 1994/95 hat sich die Zahl der Schüler mehr als halbiert (49 %). Parallel dazu sank die Anzahl der Schulen (- 30,3 %) von 33 auf 23.

Lediglich die Schülerzahl an den Grundschulen steigt seit vier Jahren kontinuierlich leicht an, ebenso wie die Zahlen der Schüler, die auf dem zweiten Bildungsweg an der Volkshochschule den Abschluss der 13. Klasse erreichen.

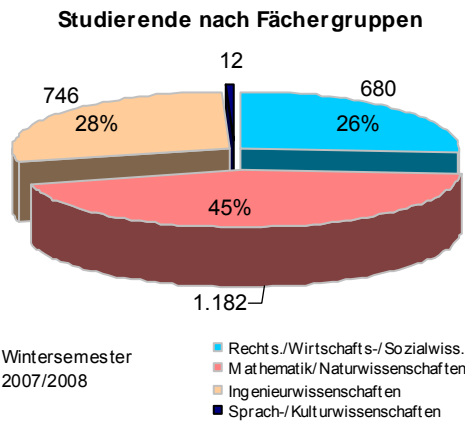
Insgesamt 137 ausländische Schüler nehmen das Angebot der Bildungseinrichtungen wahr.

Entwicklung der Studentenzahlen



Die Fachhochschule Brandenburg befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Die Zahl der Studenten stieg im Wintersemester 2007/08 mit 4,5 % fast doppelt so stark wie im Jahr zuvor. Der Anteil der männlichen Studenten (1.979) ist gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % (75,5 %) gestiegen. Der Anteil ausländischer Studenten ging um 0,6 % auf 244 zurück.

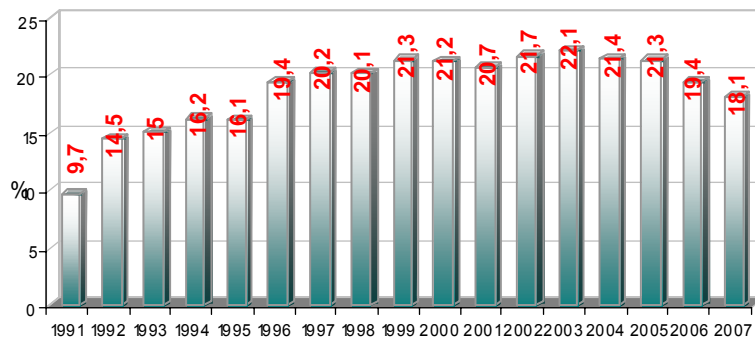
Die neu in der Statistik ausgewiesenen 12 Studenten der Sprach- und Kulturwissenschaften resultieren aus der zeitlich begrenzten Teilnahme ausländischer Studenten an verschiedenen Studiengängen innerhalb des EU-Programms „Erasmus“.



Die FHB ist ein Gesellschafter der Technologie- und Gründerzentrum GmbH. Beratungs- und Koordinierungsleistungen speziell für kleine und mittlere Unternehmen und Existenzgründer nimmt die Technologie- und Innovationsberatungsstelle wahr. Gründungswilligen der FHB steht neben dem Lotsendienst ein kostenloser Gründerraum an der FHB zur Verfügung. Die Standortmanagerin widmet sich neben dem Thema Gründung in einem Teilprojekt auch dem Thema Unternehmensnachfolge.

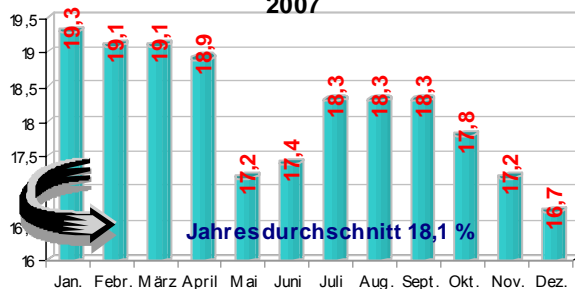
2.14 Entwicklung des Arbeitsmarktes

**Entwicklung der Arbeitslosenquoten
Stadt Brandenburg an der Havel / Jahresmittel**



Die Situation auf dem Arbeitsmarkt hat sich im Verlaufe des Jahres 2007 weiter entspannt. Der konjunkturelle Aufwärtstrend machte sich sowohl in den Beschäftigtenzahlen als auch an der abnehmenden Zahl der Arbeitslosen bemerkbar. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote sank um 1,3 %.

**AL-Quoten Stadt Brandenburg an der Havel
2007**

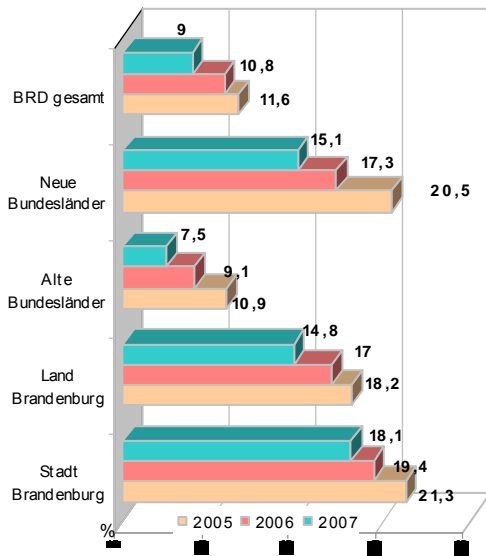


Im Dezember 2007 waren 6.438 Personen im Stadtgebiet arbeitslos gemeldet, das waren 199 weniger als im Vormonat (- 3 %) und 379 weniger (- 5,6 %) als im Dezember 2006.

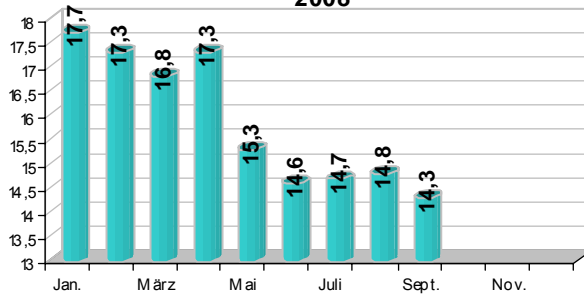
53,4 % der Arbeitslosen sind Männer. Mit 45,2 % liegt der Anteil der Langzeitarbeitslosen auf sehr hohem Niveau. Der Anteil der jungen Arbeitslosen unter 25 Jahre ist mit 10,8 % gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % gesunken.

Mit einer jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenquote von 18,1 % ist 2007 das beste Ergebnis seit Erhebung der Quote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen erreicht worden.

AL-Quoten-Vergleich in der Entwicklung



AL-Quoten Stadt Brandenburg an der Havel 2008



Insgesamt hat sich die Arbeitslosigkeit in West- und Ostdeutschland deutlich verringert. Die Arbeitslosenquote in Ostdeutschland ist aber immer noch doppelt so hoch wie im westlichen Bundesgebiet. Die Quote des Landes Brandenburg liegt leicht unter dem Durchschnitt der Neuen Bundesländer.

AL-Bestand und ALQ der Oberzentren im Dezember 2007 im Vergleich. Veränderung () gegenüber Dezember 2006):

Brandenburg an der Havel	6.438 (-381)	16,7 % (-1,7)
Cottbus	8.057 (-1.643)	14,3 % (-3,2)
Frankfurt/Oder	4.873 (-553)	14,3 % (-2,0)
Potsdam	6.734 (-1.250)	8,4 % (-1,6)

Weitere Informationen unter Gliederungspunkt 11

2.15 Gesundheitswesen



In die Verbesserung der medizinischen Versorgung im Stadtgebiet wurde und wird in erheblichem Maße investiert. Nach dem Neubau sind nun auch die Sanierungsarbeiten am Altbau des St.-Marienkrankenhauses abgeschlossen. Im Städtischen Klinikum haben die Arbeiten für den Neubaukomplex Ost begonnen.



Neben den drei Krankenhäusern: Städtisches Klinikum, Asklepios Fachklinikum und St. Marienkrankenhaus stehen mit der ambulanten Rehabilitationsklinik „Vitalis“ und dem neurologischen Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche „Helios“ weitere Partner in der medizinischen Versorgung der Bevölkerung zur Verfügung.

Im Jahr 2007 wurden insgesamt 944 Betten betrieben. Die Anzahl der Pflgetage stieg um 0,8 %. Die Bettenausnutzung zwischen 80,1 und 93,1 % ist gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % gestiegen. Um 0,1 % weiterhin rückläufig ist mit 14 Tagen die mittlere Verweildauer. Dabei beträgt die Verweildauer im Asklepios Fachklinikum und im St.- Marienkrankenhaus auf-



grund der Behandlungsspezifika 19,3 bzw. 16,4 Tage. Im teilstationären Bereich der Tagesklinik im St.-Marienkrankenhaus wurde im Jahr 2007 mit 217 behandelten Personen und einer mittleren Verweildauer von 9,8 Tagen (- 1) eine Bettenausnutzung von 56,9 % (+ 3,9 %) erreicht.

Insgesamt sind im Stadtgebiet 389 (+ 6) Ärzte tätig, davon 130 (+ 2) in freier Praxis und 245 (+ 5) im Krankenhaus. Durch jeden Arzt werden im Durchschnitt 188 Einwohner betreut. Durch jeden Arzt in freier Praxis sind es 561 (-13). Mit 33,2 % der größte Anteil aller Ärzte sind zwischen 40 und 50 Jahren alt, 10,8 % der Ärzte sind 60 Jahre und älter. Der Erhalt von

Arztpraxen z. B. im Zusammenhang mit einer altersbedingten Aufgabe von Praxen wird von Seiten der Stadt aktiv unterstützt.

Von 73 (+ 2) arbeiten 62 Zahnärzten in freier Praxis. Die Statistik weist für jeden Zahnarzt anteilig 999 (- 36) Einwohner aus.

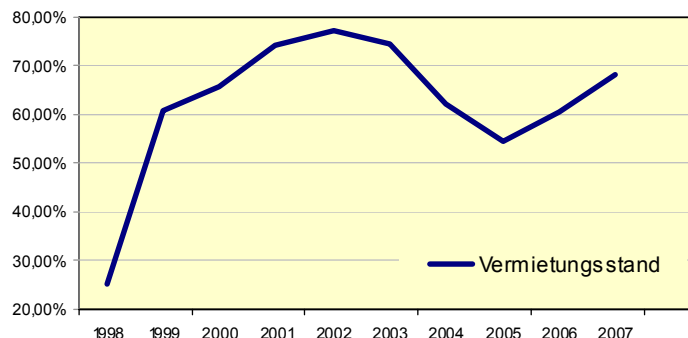
Von 26 Apothekern (- 4) werden 16 öffentliche - und 1 Krankenhausapotheke betrieben.

Darüber hinaus arbeiten im Stadtgebiet 11 Tierärzte.

Quellen: genannte Krankenhäuser, LDS, Landesärzte-, Landeszahnärzte- und Landesapothekerammer

2.16 Entwicklung des Technologie- und Gründerzentrums

Entwicklung des Vermietungsstandes 1998 - 2007



Im Jahr 2007 hat sich der Vermietungsstand im Technologie- und Gründerzentrum auf 68 % erhöht.

Folgende Unternehmen ergänzen seit Beginn des Jahres 2007 die Mietergemeinschaft:

- Bau fina Immobilien
- Interseroh GmbH
- Planungsbüro Michel
- PIQ e.V.
- Shiftup GmbH
- Versicherungsbüro Günzel
- Kantine im TGZ
- Kanzlei Heidecke, Philipp & Partner
- @Bäumer Unternehmensberatung

Im Gegenzug haben acht Unternehmen und eine vorübergehend eingemietete Verwaltungseinheit das TGZ verlassen, wobei ein Wechsel in der Betreuung der Cafeteria lag. Die Firma PHOEBUS IT Consulting GmbH ist mit dem Erwerb einer eigenen Immobilie aus dem TGZ ausgezogen. Bei den gegenwärtig 38 Mietern arbeiten z. Zt. 193 Mitarbeiter.

- Die Konferenzräume wurden u. a. für Ausschusssitzungen, für den Unternehmerstammtisch der IHK und den Gründerstammtisch, der in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Brandenburg durchgeführt wird, den Berufemarkt sowie Konferenzen und Hausmessen genutzt.
- Die Gründerprogramme „StuTZ - Studenten im TGZ“ sowie „Existenzgründer im TGZ“ werden erfolgreich weiter geführt.
- Im Jahre 2007 wurden im Rahmen einer Diplomarbeit (FH Brandenburg) die Serviceleistungen des TGZ untersucht und dazu Mieter mittels Fragebogen und Multiplikatoren im Interview befragt: „Die Befragung hinsichtlich der Serviceleistungen im TGZ Brandenburg an der Havel zeigt auf, dass den Mietern insbesondere die technische Ausstattung, die Vermietung von Konferenzräumen, der Empfang/das Sekretariat, die technischen Serviceleistungen und die Verpflegung sehr wichtig sind. Bis auf eine Ausnahme (Cafeteria) werden alle diese Kriterien zur hohen Zufriedenheit der Mieter erfüllt.“¹⁾

- Einer der Höhepunkte zu Beginn des Jahres 2008 war das 10-jährige Bestehen des TGZ, das am 29. Mai in Anwesenheit von Mietern, Gesellschaftern, den Beiratsmitgliedern und weiteren zahlreichen Gästen gefeiert wurde. Die Veranstaltung bot ausgiebig Gelegenheit zu Gesprächen zwischen den Akteuren, die das Gesicht des TGZ in den zurück liegenden Jahren in unterschiedlicher Weise mit geprägt haben. Während der Veranstaltung wurden die Gäste in die Auswahl eines neuen Logos einbezogen, das seit diesem Zeitpunkt das TGZ in moderner Form präsentiert.



- Das Jubiläum war auch Anlass, auf die erfolgreiche Entwicklung von ehemaligen und gegenwärtigen Mietern zurück zu blicken. Zu diesen Mietern gehören neben vielen anderen die PHOEBUS IT Consulting GmbH, AUTEV Consulting e.K., BSA Brandenburg/Havel Stahl- und Anlagenbau GmbH, Johanna Solar Technology GmbH, RapidEye AG, BAT-Automatisierungstechnik Planungs GmbH und IAT Ingenieurbetrieb für Automatisierungstechnik Rudolphi & Rau GmbH. Zu interessanten Projekten, die von Unternehmen im TGZ realisiert wurden, gehören:

- **IAT**- Charite in Berlin; gesamte Automation und Software für die Großkälteanlage, Notstrom- und Niederspannungsanlage einschließlich langjähriger Betreuungsverträge
 - Energie – und Wasser Potsdam GmbH; Automation und Software aller dazugehörigen Wasser- und Pumpwerke
 - Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH; Lieferant für komplette Automation und Software einschließlich der Betreuung



- **BAT**- Messe Hamburg; Automatisierung für 12.500 Hardwaredatenpunkten, Projektierung, Software und Inbetriebnahme der kompletten Anlagen und Einregulierung
 - Altes Bundeskanzleramt Bonn; Automatisierung für 3.200 Hardwaredatenpunkte, Projektierung, Software und Inbetriebnahme der kompletten Anlagen und Einregulierung, Leitzentrale– Bilder/Punkte/Inbetriebnahme



- **BSA**- Brammenmanipulator, Teil einer Vorrichtung zum Transport von heißen Stahlbrammen mit einem Maximalgewicht von 10 t, Sondermaschine zum Einsatz in einem Stahlwerk. Leistungsumfang BSA GmbH: Komplettlieferrung (Projektierung, Konstruktion, Fertigung, Inbetriebnahme)
 - Weitere Referenzen: Airbus Deutschland GmbH (Montagebühnen), ThyssenKrupp Fördertechnik (Rotorkörper für Brechanlagen), SMS Demag GmbH (Walzenwechsellvorrichtung)



Quelle: TGZ GmbH, 1) Diplomarbeit Fr. Ekert „Entwicklung einer Marketing-Konzeption für das Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH“

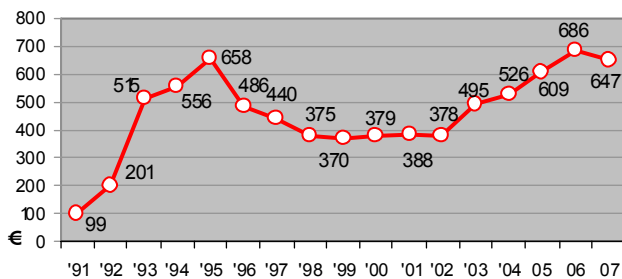
3. Haushalt und Steuern

Haushaltsplan 2008 (Ausgaben)

Auswahl geplanter Ausgaben aus dem Vermögenshaushalt 2007:

Gesamthaushalt:	387.386.800 €	♦ Reko/Umbau Schulen	1,1 Mio. €
Verwaltungshaushalt:	327.342.500 €	♦ Innenstadtsanierung	4,9 Mio. €
Vermögenshaushalt:	60.044.300 €	♦ Infrastruktur GE/GI Kirchmöser	14,7 Mio. €
		♦ Reko/Neu-/Ausbau Gemeindestraßen	4,4 Mio. €

Entwicklung der Pro-Kopf-Verschuldung

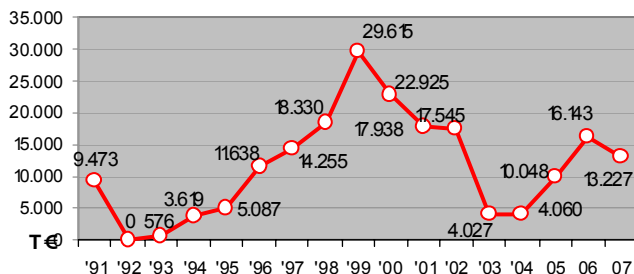


Steuerhebesätze - Vergleich in %:

Grundst. A / Grundst. B / Gewerbest.

BRB a.d.H.	300	450	350
Cottbus	400	405	370
Potsdam	250	493	450
Frankfurt/O.	350	406	350

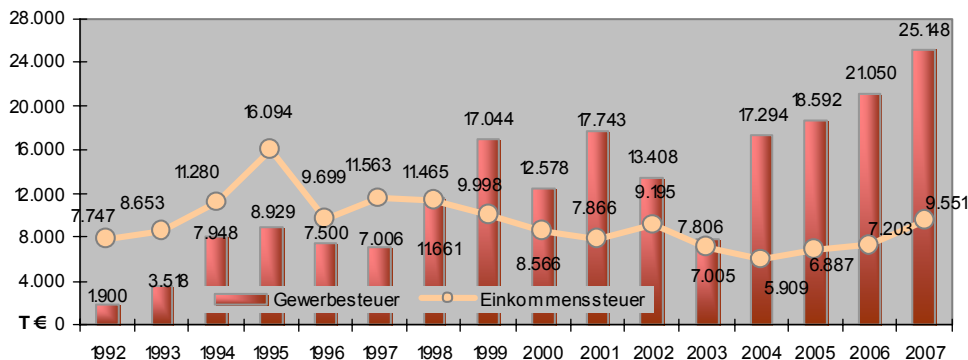
Entwicklung der allgemeinen Rücklagen



Ø kreisfreie Städte	313	441	395
Ø Gemeinden des Landes	256	369	323

Amt für Finanzen und Beteiligungen, AfS BB

Entwicklung des Gewerbe- und Einkommenssteueraufkommens

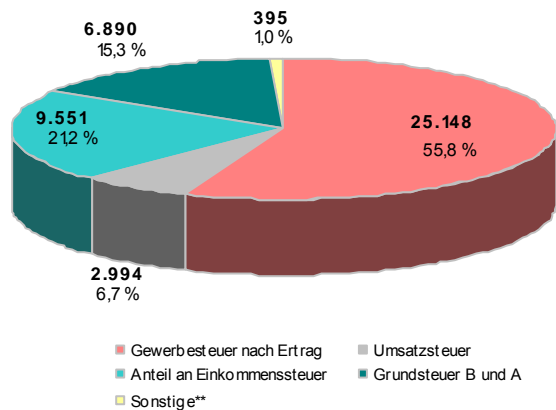


Entwicklung des Steueraufkommens in T€

	Gewerbesteuer	Grundsteuer A+B	Sonstige *
1993	3.518	3.216	379
1994	7.948	4.541	395
1995	8.929	4.856	490
1996	7.500	5.147	506
1997	7.006	5.658	469
1998	11.661	6.623	479
1999	17.044	6.840	527
2000	12.578	7.449	547
2001	17.743	6.549	473
2002	13.408	6.465	490
2003	7.806	7.602	524
2004	17.294	6.594	476
2005	18.592	6.959	501
2006	21.050	7.112	382
2007	25.148	6.890	395

* Hunde- und Vergnügungssteuer

Verteilung der Steuereinnahmen 2007
(in T€)



4. Investitionsförderung

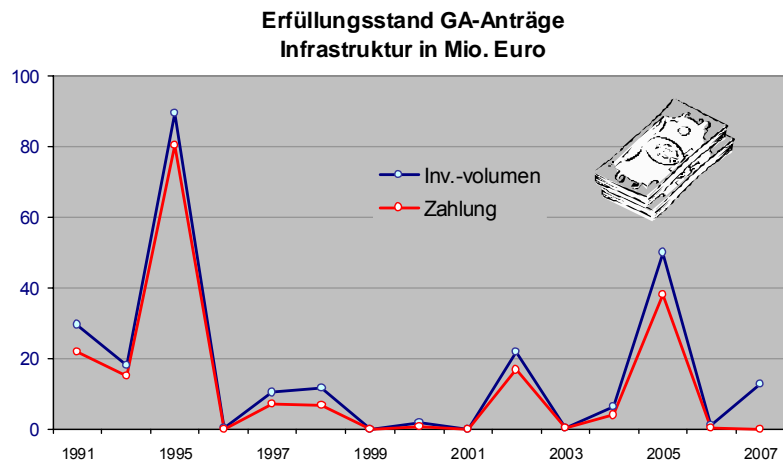
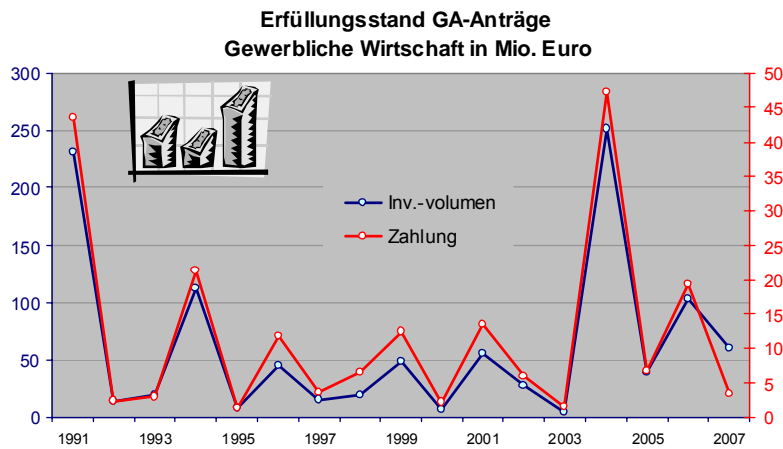
Die Neuausrichtung der Brandenburger Wirtschaftsförderung hat sich nach Einschätzung des Wirtschaftsministers bewährt und wird von den Unternehmen sehr gut angenommen. Mehr als 8.000 neue Arbeitsplätze sind in den vergangenen zwei Jahren durch Investitionen im Mittelstand und in den Wachstumsbranchen im Land entstanden.¹⁾ Inzwischen ist das gesamte Instrumentarium der Brandenburger Wirtschaftsförderung in die Neuausrichtung integriert worden. Nach der Investitionsförderung wurden das Landesinnovationskonzept, das Außenwirtschaftskonzept und die Investorenakquisition an der neuen Wirtschaftsförderpolitik ausgerichtet. Neu aufgestellt wurde auch die Tourismusförderung. Zudem unterstützt das Land die stärkere Vernetzung innerhalb der Wachstumsbranchen. Zwischenzeitlich hat das Land die zweite Stufe der neuen Förderpolitik gestartet. Nach dem Beenden des so genannten „Gießkannenprinzips“ und der Konzentration der Förderung auf den Mittelstand und Wachstumsbranchen wird seit September 2007 die Förderung durch Qualitätskriterien ergänzt.

4.1 Investitionszuschüsse

In der Stadt Brandenburg an der Havel sind zwischen 1991 und 2007 im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) gewerbliche und infrastrukturelle Investitionen mit einem Gesamtvolumen von fast 1.318 Mrd. € öffentlich gefördert worden. Bis zum Ende des Jahres 2007 gelangten in dem Zusammenhang ca. 399 Mio. € zur Auszahlung. Begünstigt waren damit 288 Vorhaben, darunter 28 im Infrastrukturbereich. Bei der Betrachtung des Gesamtergebnisses stehen im gewerblichen Bereich in den 17 Jahren Investitionen von 1,06 Mrd. € einem Zusagevolumen von mehr als 254 Mio. € gegenüber.

Von Seiten der Landesinvestitionsbank erfolgten im Jahr 2007 für 33 Vorhaben im gewerblichen Bereich bei einem Investitionsvolumen von 60,2 Mio. € Zusagen in Höhe von ca. 17,8 Mio. €. Mit den geplanten Investitionen werden 530 Arbeitsplätze in ihrem Bestand gesichert und 122 Arbeitsplätze neu geschaffen.²⁾ Der durchschnittliche Fördersatz für diese Vorhaben betrug 29,5 %.

Im Infrastrukturbereich erhielten zwei Vorhaben mit einem Investitionsvolumen von fast 12 Mio. € Zusagen über ca. 10,3 Mio. €. Das entspricht einer Förderquote von 80 %.

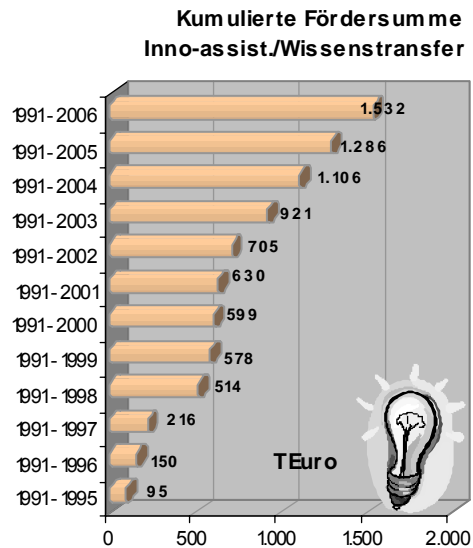
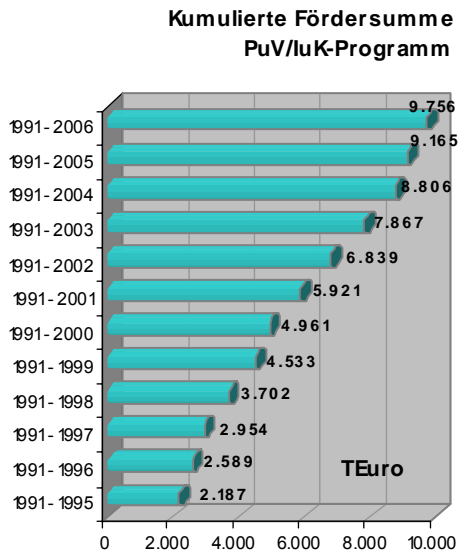


Im Jahre 2007 wurden durch das Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus für 28 geplante Vorhaben mit einem Investitionsvolumen in Höhe von rund 66,2 Mio. € Stellungnahmen gegenüber der Landesinvestitionsbank abgegeben. Davon beinhalteten 13 Vorhaben die Errichtung bzw. den Erwerb und 14 die Erweiterungen einer Betriebsstätte. Drei Anträge beinhalteten Investitionen im Tourismusbereich.

4.2 Technologieförderung

Im Rahmen der Technologieförderung wurden im Jahr 2007 durch die ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH insgesamt 13 Förderbescheide erteilt.³⁾ Dabei wurden an sieben Unternehmen bedarfsabhängig für zeitlich differenzierte Durchführungszeiträume Zuwendungsbescheide für die Einstellung von Innovationsassistenten erteilt. Drei Unternehmen wurden durch F&E-Förderung in KMU begünstigt. In zwei Unternehmen erfolgte die Förderung des Wissenstransfers. Die dauerhafte gezielte Förderung der Technologie- und Innovationsberatungsstelle an der Fachhochschule unterstützt durch Beratungsleistungen insbesondere die Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft.

Eine Aussage zu den Arbeitsplatzzielen sowie zum Projektvolumen insgesamt kann aufgrund der Nichtbereitstellung von Datenmaterial durch die ZAB nicht erfolgen. Zur Entwicklung bis 2006 werden an dieser Stelle die Grafiken des Vorjahres letztmals eingestellt:



4.3 Regionaler Wachstumskern Brandenburg an der Havel

Die Investitionsförderung im Land Brandenburg konzentriert sich ab 2006 auf 16 Wachstumsbranchen, so genannte "Branchen-Kompetenzfelder" an Branchen-Schwerpunkorten. Ziel ist es, vorhandene Strukturen auszubauen und die Vernetzung zwischen Akteuren innerhalb der Branchen zu fördern.

Die Förderung umfasst drei Bausteine:

- Basisförderung 15 % Alle förderfähigen Unternehmen (für förderfähige Investitionen)
- Potenzialförderung 15 % Mittelstand (Investitionen bis 2,0 Mio. €)
bis zu 15 % (bei Nicht-KMU oder Investitionen über 2,0 Mio. €)
ergeben sich aus der Berechnung von Zuschlägen für Struktureffekte von Investitionen
- Mittelstandszuschlag 20 % KMU-Zuschlag für kleine Unternehmen
10 % KMU-Zuschlag für mittlere Unternehmen

Für den Schwerpunkort Brandenburg an der Havel wurden folgende Branchen-Kompetenzen ermittelt:

ggw. Anzahl der Betriebe und der Beschäftigten

• Automotive	16	1.505
• Geoinformationswirtschaft	6	182
• Kunststoffe/Chemie	13	155
• Logistik	38	526
• Metallerzeugung, -be- und -verarbeitung	33	2.656
• Schienenverkehrstechnik	16	815
• Medien/Informations- und Kommunikationstechnologie	35	1.227

Quelle: ¹ Wifö, das Journal, Juni 2008; ²ILB Angaben gerundete Euro-Beträge, ³ ZAB

5. Die Stadt als Grundstückseigentümerin

5.1 Die Arbeit des Sachgebietes Liegenschaften und Forsten im Jahr 2007

Dem Sachgebiet Liegenschaften und Forsten obliegt u. a. der Ankauf, Verkauf und Tausch von Grundstücken sowie die Ausübung von Vorkaufsrechten, Bestellung von Erbbaurechten, der Straßenlanderwerb sowie der Abschluss von Miet- und Pachtverträgen. Eine weitere Aufgabe ist die Bewirtschaftung des städtischen Forstbesitzes.

Durch das Sachgebiet werden auch die im Grundstücksverkehr erforderlichen Genehmigungen nach der Grundstücksverkehrsordnung und Negativatteste nach dem Baugesetzbuch für alle in der Stadt gelegenen Grundstücke auf Antrag erteilt. Ein wesentlicher Bearbeitungsschwerpunkt war 2007 die Veräußerung der Grundstücke für die Neuerrichtung der Sankt-Annen-Galerie in der Innenstadt, aber auch die fristgebundene Bearbeitung überörtlicher Versorgungstrassen (Gas, Elektro, Wasser). Auch der Vollzug des bis zum 30.06.2007 befristeten Ankaufs von in privatem Eigentum stehenden öffentlichen Verkehrsflächen zur Sicherung des Gemeinbedarfs bildete einen wesentlichen Bearbeitungsschwerpunkt.

Die kontinuierliche und zuverlässige Klärung aller Grundstücksfragen ist erfahrungsgemäß ein entscheidender Standortfaktor bei der weiteren Wirtschaftsentwicklung und der Entwicklung der Stadt insgesamt. Die nachstehenden Tabellen vermitteln hier einen Überblick für das Jahr 2007:

5.2 Grundstücksverkehr

	Anzahl	davon Nutzung für		Einnahmen	Ausgaben
		Gewerbe	Wohnen/ Sonstiges		
Ankauf	77	1	1		720.415,00 €
davon gemäß Verkehrsflächenbereinigungsgesetz	75	–	–		62.191,00 € ¹⁾
Verkauf	45	11	34	2.720.090,00 €	–
Erbbaurecht insgesamt	70	32	38	314.655,00 €	
davon neu 2006	9	2	7	24.478,00 €	–
Trassen für Versorgungsleitungen (grundbuchliche Sicherung)	5	–	–	72.473,00 € ²⁾	–

5.3 Vermietungen/Verpachtungen unbebauter³⁾ Flächen unter unmittelbarer städtischer Beteiligung

Miet- und Pachtverträge	
Vertragsbestand am 01.01.2007:	319
neu abgeschlossenen Verträge:	41
Nachträge:	36
gekündigte Verträge:	9
Vertragsbestand am 31.12.2007:	351

¹⁾ ohne Nebenkosten

²⁾ Die Einnahmen beinhalten auch Einnahmen aus anderen Trassen

³⁾ Zu den sog. unbebauten Grundstücken zählen auch Wohn- und Garagengrundstücke

Unter den im Jahre 2007 geschlossenen Pachtverträgen befanden sich u. a. der Vertrag zur
Betriebsung des Bornufers als öffentlicher Boots- und Schiffsanleger mit einem Charterplatz für
Hausboote der Kuhnle-Tours GmbH sowie der Abschluss des Pachtvertrages über die Ferien-
anlage „Am Breitlingsee“, Schmöllner Weg.

Die laufenden Einnahmen für die Verträge beliefen sich auf 223.276,26 €.

Die kurzfristigen (einmaligen Einnahmen) betragen 14.666,43 €.
(Festplatz, Baustelleneinrichtungen, Containerstellplätze, Bahnhof)

Darüber hinaus befindet sich ein erheblicher Anteil bereits geschlossener Miet- und Pachtver-
träge für unbebaute Grundstücke in einer Auftragsverwaltung durch beauftragte Unternehmen.

5.4 Erteilung von Grundstücksgenehmigungen

Im Jahre 2007 wurden 612 Verträge/Anträge nach der Grundstücksverkehrsordnung genehmigt
bzw. Negativzeugnisse nach dem Baugesetzbuch erteilt.

5.5 Kommunale Forstverwaltung

Die städtische Forstfläche stellt gemeinsam mit den in der Stadt vorhandenen Wasserflächen ein
entscheidendes Kriterium der sogenannten „weichen“ Standortfaktoren dar.

Die Gesamtfläche des städtischen Forstbetriebes umfasst 3.363 ha. Sie ist in forstliche und
nichtforstliche Betriebsflächen untergliedert. Der reine Wirtschaftswald mit 3.200,15 ha unter-
liegt dem regelmäßigen Betrieb.

Der Nichtwirtschaftswald umfasst alle Flächen, für die keine waldbaulichen Maßnahmen geplant
sind (z. B. ehemals militärisch genutzte Flächen).

Entsprechend der territorialen Lage zusammenhängender Waldflächen ist der Stadtwald in drei
Betriebsreviere gliedert:

- Altstadt Forst (1.216,63 ha)
- Neustadt Forst (2.004,44 ha)
- Enklaven

Zu den Enklaven zählen die Waldflächen im Plauer Schlosspark
sowie Betriebsflächen auf den Inseln Kiehnwerder, Bühnenwer-
der und vereinzelte Streuflächen in den jeweiligen Ortslagen (z.
B. Gemarkung Wusterwitz, Plaue u. a.). Fast die gesamte
Betriebsfläche befindet sich im Landschaftsschutzgebiet „Brand-
enburger Wald- und Seengebiet“.

680,61 ha städtische Forstflächen sind als Trinkwasserschutzge-
biet ausgewiesen. Ca. 200 ha, insbesondere der Flächen am
Görden- und Bohnenländersee, werden intensiv als Erholungs-
wald genutzt.

Von den 25 anzutreffenden Baumarten bilden die Kiefer, die
Eiche sowie die Roterle die Hauptbaumarten. Die Altersstruktur
der Bäume bestimmt die Forstbetriebsplanung. Diese erfolgt auf
Grundlage einer Forsteinrichtung (Inventur), die die nachhal-
tigste Bewirtschaftungsmöglichkeit für den jeweiligen Waldbesitzer ermittelt. Die nachhaltige
Bewirtschaftung des Waldes dient seiner Zweckbestimmung in Bezug auf Gewährleistung
seiner Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktion.



Im Zuge jüngster Preisentwicklungen auf dem Holzmarkt und frühzeitiger Vertragsabschlüsse
mit den Werken der nadelholzverarbeitenden Industrie konnte im Stadtwald 2007 eine Einnah-
mesteigerung der Verkaufserlöse erzielt werden.

Einnahmenübersicht:

Holzverkäufe	479 T€
Forstliche Nebenprodukte (Weihnachtsbäume, Brenn- und Kaminholz)	38 T€
Pacht aus Jagd- und Fischereiverträgen	56 T€
Nutzungsentgelte für zeitweilige Inanspruchnahme von Forstflächen	4 T€
Forstliche Dienstleistungen bei Auftragserteilung durch Dritte	49 T€



Maschinelle Holzernte in Selbstwerbung



Holzübergabe an den Käufer



Verkehrssicherungsarbeiten

Übersicht Holzeinschlag 2007

Hiebssatz: 3,00 Erntefestmeter pro ha (ohne Brenn- u. Kaminholzverkauf)

Summe Hiebmenge: 9.885,00 fm

Sortimentsverteilung maschineller	Mitteldichte Faserplatten	2.610,43 fm	26 %
Durchforstung nach gepl. Verwendung:	Grobspan-Faserplatten	4.596,75 fm	47 %
	Energieholz	657,11 fm	7 %
	Langholzabschnittware	1.453,48 fm	15 %
	Paletten/Stangen/Langhölzer	438,84 fm	4 %
	sonstiges Holz (Nebenprodukte)	128,39 fm	1 %
		9.885,00 fm	

Einschließlich einer Steuererstattung des Finanzamtes und der Rückerstattung von Betriebskosten konnten im vergangenen Haushaltsjahr 650 T€ Einnahmen im Stadtwald erzielt werden.

Diesen Gesamteinnahmen standen 396 T€ Ausgaben gegenüber. Davon für:

Einkauf von Pflanzmaterialien, Arbeitsmitteln, Anmietung von Forsttechnik bzw. Einkauf von Dienstleistungen	52 T€
Zaunbau gegen Wildbiss für Neuanpflanzungen auf ca. 12,67 ha Waldboden (ca. 83.000 Pflanzen)	22,7 T€
Unterhaltung und Instandsetzung stadt eigener Forstspezialtechnik	ca. 40 T€
Arbeitsmittel und Schutzbekleidung für vier Auszubildende	1,5 T€

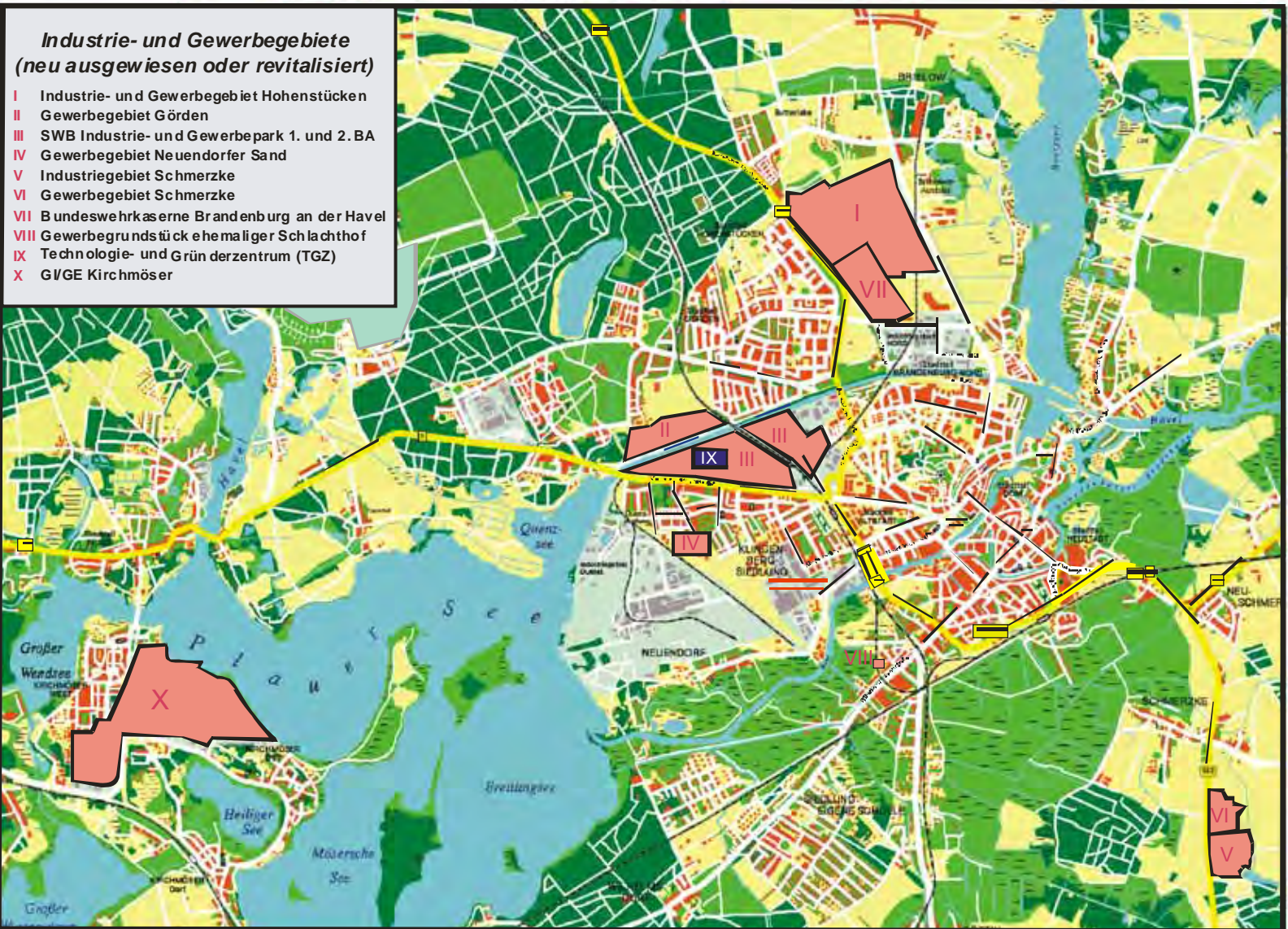
Zehn MAE-Kräfte und zwölf 1-€-Jobber waren in allen drei Revierteilen des Stadtforstes mit Aufräumarbeiten, Müll sammeln, Pflegearbeiten im Plauer Schlosspark sowie mit Reparaturarbeiten der Lehrpfade, beschäftigt.

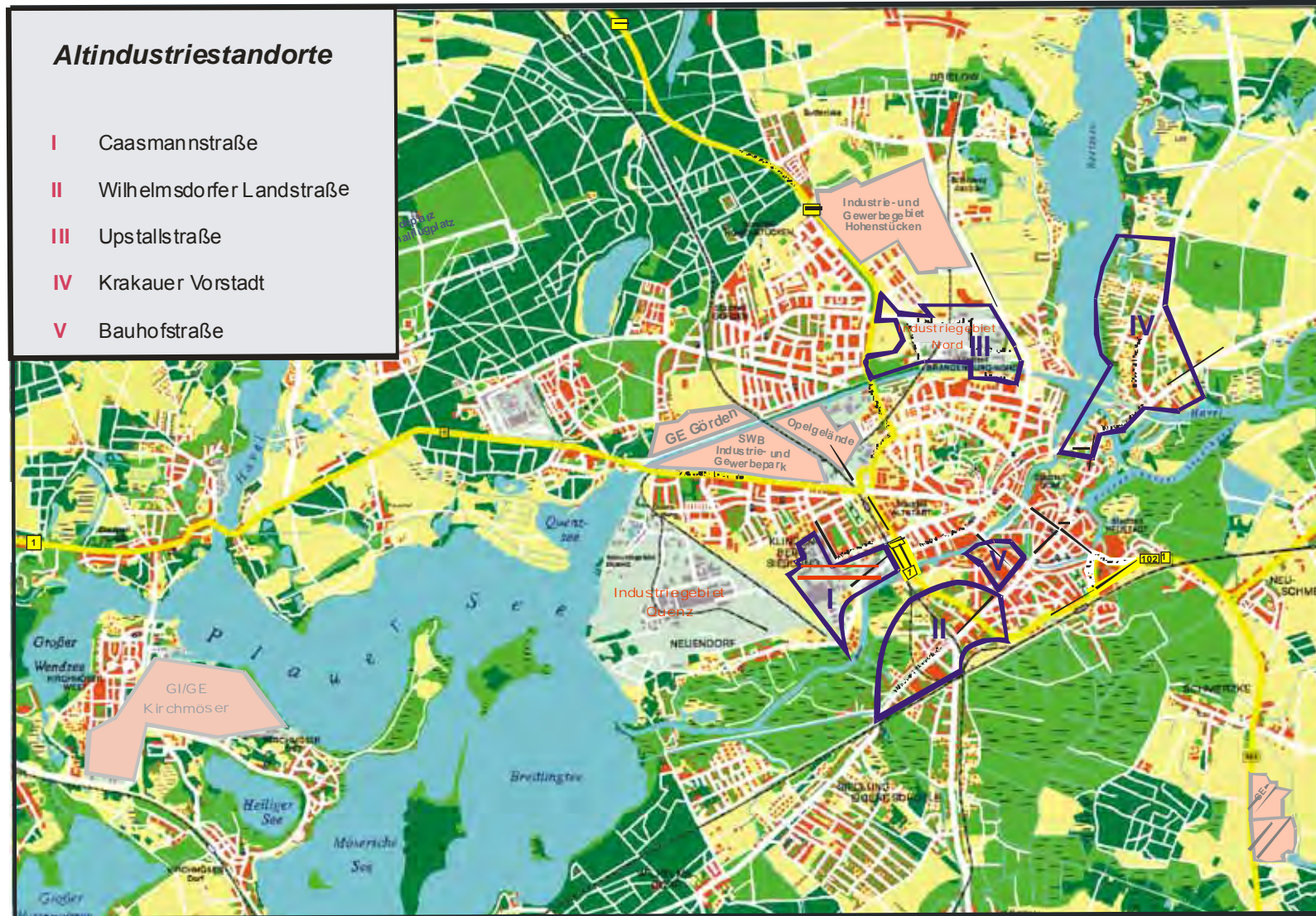
Waldbrände waren im Jahr 2007 nicht zu verzeichnen. Zur Waldbrandvorbeugung wurden sämtliche im städtischen Forst vorhandenen Waldbrandschutzstreifen zu Beginn des Frühjahrs maschinell erneuert.

Durch die Ausreichung von Fördermitteln war es möglich, ca. 2000 laufende Meter Waldweg im Rahmen der Waldbrandvorbeugung zu befestigen.

6. Industrie- und Gewerbegebiete

6.1 Übersichtskarten Industrie- und Gewerbegebiete sowie Altindustriestandorte







Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken

Lage: direkte Lage an B 102 Richtung Rathenow;
 B 1 ca. 3 km; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 9 km;
 vorhandener Gleisanschluss; Stadthafen ca. 3 km
 Eigentümer: Brandenburg a.d. Havel, Teilber. privat
 Bruttofläche: 162 ha Nettofläche: 143,60 ha
 Nutzung: Industrie; Gewerbe
 Baurecht: genehmigter B-Plan
 Noch verfügbar: 17,06 ha
 Darüber hinaus stehen für bestimmte Ansiedlungen noch
 ca. 35 ha GI-Flächen aus dem Bestand eines privaten
 Eigentümers zur Verfügung
 Belegungsquote: 88 %
 Preis: GE / GI 25 / 15 €/m²



Gewerbegebiet Görden

Lage: zentrale Innenstadtlage; Anbindung an die B 1;
 Stadthafen 2 km; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 9 km
 Eigentümer: WOBRA/Stadt Brandenburg a.d. Havel
 Bruttofläche: 16 ha Nettofläche: 11,7 ha
 Nutzung: Handwerk; Gewerbe
 Baurecht: genehmigter B-Plan
 Noch verfügbar: 3,8 ha
 Belegungsquote: 68 %
 Preis: 20 €/m²



SWB Industrie- und Gewerbepark

(1. und 2.* Bauabschnitt)

Lage: zentral, unmittelbar an der B 1 Richtung
 Magdeburg; direkter Gleisanschluss; neuer Stadthafen am
 Silokanal auf dem Gelände;
 Eigentümer: TLG
 Nettofläche: 103,9 ha
 Nutzung: Industrie; Gewerbe
 Baurecht: B-Plan; § 34 BauGB
 noch verfügbar: 28,3 ha
 Belegungsquote: 72,8 %
 Preis: 10 - 12 €/m²

* ehem. Opelfläche



Gewerbegebiet Neuendorfer Sand

Lage: Nähe B 1 südlich Magdeburger Straße;
 Autobahnanschluss BAB 2 ca. 9 km; Gleis- und
 Hafenananschluss über SWB-Park ca. 1 km;
 Eigentümer: TLG
 Nettofläche: 6,1 ha
 Nutzung: Gewerbe
 Baurecht: § 34 BauGB
 Noch verfügbar: 4,8 ha
 Belegungsquote: 19,8 %
 Preis: 10 - 12 €/m²



Industriegebiet Schmerzke

Lage: direkte Anbindung an B 102; Autobahnanschluss
 BAB 2 ca. 2 km; Gleisanschluss HBF ca. 4 km;
 Stadthafen ca. 6 km
 Eigentümer: Privat
 Bruttofläche: 21 ha Nettofläche: 16 ha
 Nutzung: Industrie; Gewerbe
 Baurecht: genehmigter B-Plan
 Noch verfügbar: ---
 Belegungsquote: 100 %



Fortsetzung von Seite 35

Gewerbegebiet Schmerzke

Lage: direkte Anbindung an B 102; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 2 km; Gleisanschluss HBF ca. 4 km; Stadthafen ca. 6 km;
 Eigentümer: Stadt Brandenburg an der Havel
 Bruttofläche: 5,4 ha Nettofläche: 4,3 ha
 Nutzung: Gewerbe
 Baurecht: genehmigter B-Plan
 Noch verfügbar: 3,89 ha
 Belegungsquote: 8,3 %
 Preis: 15 - 20 €/m²

Ehemalige Bundeswehrkaserne Brandenburg an der Havel

Lage: direkt an der B 102; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 9 km; Stadthafen und Gleisanschluss SWB- Park ca. 2 km;
 Eigentümer: Bundesministerium der Finanzen
 Baurecht: - ggw. Sonderbaufläche Bundeswehr
 - mit zukünftiger Umnutzung Schaffung neuer Planungsvoraussetzungen
 Verfügbar: gesamt ca. 38 ha Bruttofläche
 Gebäudenutzfl.: ca. 7 ha

Gewerbegrundstück ehemaliger Schlachthof

Lage: Innenstadt; Ausfallstraße Richtung Ziesar; Anbindung an B 1/ B 102 ca. 1 km; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 7 km; Stadthafen ca. 5 km; Güterumschlag HBF ca. 4 km
 Eigentümer: Stadt Brandenburg an der Havel
 Nutzung: Gewerbe
 Bruttofläche: 0,51 ha
 Verfügbar: 0,51 ha
 Preis: 143.000 €
 (incl. denkmalgeschützter Bausubstanz)

Technologie- und Gründerzentrum

Lage: im SWB Ind.- und Gewerbepark an der B 1
 Eigentümer: Stadt Brandenburg an der Havel
 Bruttofläche: 6.600 m²
 Nutzung: Existenzgründer, kleine und mittlere Unternehmen, innovative Firmen
 Schwerpunkt: Automation, Informations- und Kommunikationstechnik
 Noch verfügbar: 2.486 m²
 Belegungsquote: 68 %
 Miete: ab 3,75 €/m² netto kalt für Existenzgründer in ausgewählten Bereichen; 2 Varianten Staffelmiete ab 3,75 €/m² zzgl. 2,00 €/m² NK + MwSt

6.2 Neugründungen, Ansiedlungen, Verlagerungen im Berichtszeitraum 2007/2008

Das Unternehmen **ConaiR Produkt GmbH & Co. KG** entwickelte am Standort Brandenburg an der Havel nach jahrelanger intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit einen neuen Luftfrachtcontainer aus ebenfalls neu entwickelten Kunststoffverbundplatten. Dieser Container bietet gegenüber den bisher in der Luftfracht eingesetzten Aluminiumcontainern eine Vielzahl von Vorteilen, die sich insbesondere in einer erheblichen Gewichtsreduzierung und einer weit höheren Festigkeit auszeichnen.

Die erfolgreich abgeschlossenen Tests durch verschiedene Luftfahrtunternehmen brachten überaus positive Ergebnisse.

Die Fa. ConaiR plant nun in Brandenburg an der Havel den Aufbau eines Produktionsbetriebes zur serienmäßigen Fertigung der Luftfrachtcontainer. Mehrere Fluggesellschaften haben bereits Abnahmezusagen in größeren Stückzahlen gegeben.

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus begleitet das Vorhaben seit über 2 Jahren.

Das 1865 gegründete Unternehmen **AETERNA Lichte GmbH & Co. KG** verlagerte eine Teilproduktionsstätte von Hamburg nach Brandenburg an der Havel.

Der Grablichthersteller hat zum 01.08.2008 die Produktion mit der Herstellung der Plastehüllen für Grablichter in einer angemieteten Halle in Kirchmöser mit 3 Beschäftigten aufgenommen.

Das **Renault Autohaus Schmidt** aus Genthin eröffnete zum 01.08.2008 eine Filiale in der Stadt Brandenburg an der Havel. In dieser Filiale auf dem Grundstück der Fa. Menke Spezial Transporte GmbH & Co. KG werden durch 4 Mitarbeiter ausschließlich Autogasanlagen in Fahrzeugen aller Typen nachgerüstet.

Im Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken bereitet gegenwärtig das spanische Unternehmen **AVIAN** die Errichtung einer Stahldrahtzieherei vor. Zu diesem Zwecke wurde ein Grundstück von 10,8 ha auf dem Gelände der Heidelberger Druckmaschinen AG erworben. Noch im Jahr 2008 soll der Baubeginn erfolgen. Die Produktionsaufnahme ist für den Sommer 2009 vorgesehen. Mit der ersten Baustufe werden 50 Arbeitsplätze geschaffen.

Am 01.08.2008 eröffnete **Herr Lau** eine Werkstatt zur **Herstellung von Glasbildern**, welche mit Kupferfolientechnik und als Bleiverglasung hergestellt werden. Dazu wurde ein Gewerberaum beim Unternehmen Meier Tiefkühlkost GmbH in der Spittastraße angemietet. Zu Vermarktungszwecken wurde zusätzlich eine Werbefläche beim Uhrmachermeister Thiele in der Hauptstraße angemietet.

Das Unternehmen **SBB Beutler & Lang Schalungs- und Behälterbau GmbH** erwarb im Juli 2008 eine leerstehende Immobilie im Gewerbegebiet Schmerzke. Das Unternehmen verlagerte seine Niederlassung Ost von Brehna (Sachsen) nach Brandenburg an der Havel. Noch im August 2008 wurde der Standort so hergerichtet, dass der Umzug erfolgen konnte. Am Standort sind 22 Mitarbeiter beschäftigt. In Perspektive sind 4 zusätzliche Arbeitsplätze vorgesehen. Durch den Standort Brandenburg an der Havel werden der gesamte ostdeutsche Raum sowie Polen und Tschechien bedient.

Ende Dezember 2007 eröffnete das **Restaurantschiff „Fritze Bollmann“** am neuen Standort Heinrich-Heine-Ufer nahe der Jahrtausendbrücke. Mit der Verlagerung an diesen Standort erfolgte eine weitere Bereicherung der gastronomischen Angebote im Zentrum der Stadt.

Nach der erfolgreichen Gründung der **Fa. SIBERÜ Historische Baustoffe** wurde im Jahr 2008 im Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken ein Grundstück von der Stadt zum Aufbau des Unternehmens langfristig gepachtet.

Im März 2008 wurde das traditionsreiche Gasthaus „**Malge**“ von der Existenzgründerin **Anja Wochnik** übernommen. Das beliebte Ausflugsziel am Breitlingsee erhielt im Küchen-, Sanitär- und Gastbereich eine Verjüngungskur und bietet seinen Gästen eine regionale, saisonorientierte Küche. Neben den vorhandenen Übernachtungskapazitäten bieten die ausgedehnten Freiflächen Entwicklungspotenziale für zahlreiche Aktivitäten in Sport, Kultur und Freizeit.

Mit Saisonbeginn 2008 hat ein weiteres Unternehmen die wassertouristische Infrastruktur der Stadt ergänzt. Der Existenzgründer **Benno Rumbohm** errichtete die Betriebsstätte Bootscharter am Dom – Marina und brachte barrierefreie Boote zum Einsatz. Der Investitionsort befindet sich am Parkplatz Grillendamm. Zielgruppen sind Busreisegruppen und Individualtouristen. Im Zuge der Umsetzung werden eine Vollzeitkraft und Saisonkräfte beschäftigt. Auf dem Parkplatz wird ein Servicecenter errichtet.

Das Unternehmen **GVL Gastronomische Versorgungsleistung GmbH** ist seit dem 01.01.2008 der neue Vertragspartner der Schulspeisung in der Stadt Brandenburg an der Havel. Das Berliner Unternehmen errichtet dazu eine neue Großküche in Gewerberäumen der Annenhöfe.

6.3 Grundstücks- und Gebäudenachfragen vom 01.09.2007 bis 31.08.2008 (Statistik)

39

Baurecht / Nutzungsart		Grundstücksnachfragen	Gebäudenachfragen	Gesamt	Σ Grundstücksgröße in ha	Σ Gebäudegröße in m ²
GI	prod. Gewerbe	19		19	201,00	10.000
	Handel					
	Dienstleistungen		1	1		
G/GE	prod. Gewerbe	3	1	4	2,20	2.700
	Handel		1	1		
	Dienstleistungen	2		2		
GE	prod. Gewerbe	5	7	12	8,43	29.400
	Handel	1	1	2		
	Dienstleistungen	3	11	14		
SO*	Prod. Gewerbe	3	4	7	607,92	2.400
	Handel	1		1		
	Dienstleistungen	7	3	10		
Gesamt		44	29	73	819,58	44.500

Gesamtflächennachfragen nach Branchen:

Produzierendes Gewerbe	38	davon:	
		- Verarbeitendes Gewerbe	34
		- Energie- und Wasserversorgung	3
		- Baugewerbe	1
Dienstleistungen	15		
Handel	8		
Sonstige	12		

(SO*) davon 564 ha für Solarparks und 150 ha für Hotelkomplex

größtes nachgefragtes Grundstück	400,00 ha SO
kleinstes nachgefragtes Grundstück	0,08 ha GE
größtes nachgefragtes Gebäude	10.000 m ² GI
kleinstes nachgefragtes Gebäude	35 m ² Ladenfläche

Grundstücks- und Gebäudenachfragen vom 01.09.2007 bis 31.08.2008
(abgeschlossene Vorgänge)

Berichtsjahr 2007/2008

**abgeschlossene Vorgänge gesamt:
- davon Neuansiedlungen/Übernahme**

6

Aeterna Lichte GmbH & Co. KG	Neuansiedlung
SBB Beutler GmbH & Co. Schalungs- und Behälterbau KG	Neuansiedlung
Autohaus Schmidt Renault-Vertragshändler	Neuansiedlung
Lau Fensterbilder	Neuansiedlung
SIBERÜ Historische Baustoffe	Neuansiedlung
Auto-Technik VSB GmbH (Dähne)	Übernahme

**Übertrag aus dem Berichtsjahr 2006/2007:
- erfolgreich Verlagerungen/Neuansiedlungen**

3

AVIAN GmbH	Neuansiedlung
ConaiR Produkt GmbH & Co. KG	Neuansiedlung
Restaurantschiff Oriwol	Verlagerung

6.4 Entwicklungsstand Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser 2007/2008

Auch im Zeitraum 2007/2008 hat der Entwicklungs- und Revitalisierungsprozess auf der Halbinsel Kirchmöser (Gesamtgröße ca. 650 ha) einen erheblichen Stellenwert besessen, wobei die beiden Gewerbe- und Industriegebiete Kirchmöser Nord und Süd mit einer Gesamtgröße von ca. 175 ha weiterhin den Entwicklungsschwerpunkt bildeten.

Die Revitalisierung des so genannten GI-Nord mit einer Gesamtgröße von rund 105 ha wurde Mitte 2006 mit allen 18 Erschließungslosen endgültig abgeschlossen und am 03.08.2006 im Beisein des stellvertretenden Ministerpräsidenten und Wirtschaftsminister des Landes Brandenburg, Herrn Ullrich Junghanns, feierlich übergeben.

Schwerpunktziel der Revitalisierung in diesem Areal war ein Abwandern der Bestandsfirmen zu verhindern und den Standort für Neuansiedlungen wieder attraktiv zu machen. Daher war insbesondere die Herstellung von zeitgerechten Straßen- und Wegeverbindungen (ca. 6,7 km), die äußere Gas- und Stromerschließung (ca. 37,0 km) und das Herstellen von Entwässerungs- bzw. Entsorgungsbauwerken mit einer Abwasserdruckleitung durch den Plauer See in Richtung Kläranlage Briest zu erneuern oder herzustellen.

Die Revitalisierung GI-Süd umfasst den Rückbau, die fachgerechte Verwertung bzw. Entsorgung der ehemaligen Bebauung und umfangreicher Altlasten, die umwelt- und bautechnische Aufbereitung durch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen sowie die Erstellung einer neuen Infrastruktur (Größe des Fördermittelgebietes: ca. 65 ha).

Dieses Vorhaben wurde von der Europäischen Union (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung = sog. EFRE-Mittel) und dem Land Brandenburg kofinanziert.

Mehr als 70 Firmen waren seit der Übergabe des Fördermittelbescheides am 13.07.2005 mit der Umsetzung der Maßnahme betraut. Fast 900 Einzelrechnungen wurden bezahlt.



Viel Unerwartetes trat im GI-Süd zu Tage

Im Zuge der seit Mai 2006 durchgeführten Sanierungsmaßnahmen sind auch aus Gründen des Anwohner- und Arbeitsschutzes aufwendige Spezialtiefbauarbeiten erfolgt. Besonders zu erwähnen sind die Arbeiten im Bereich der ehemaligen Gasgeneratorenstation und der Panzerbetankung, wo u.a. durch Polycyclische Aromaten, Benzol und Alkylphenole z.T. hoch kontaminierte Böden bis in 10 m Tiefe ausgehoben und entsorgt wurden.

Im Umfeld der Gasgeneratorenstation wurde eine massive Grundwasserkontamination die analog der Bodenbelastung vornehmlich aus Alkylphenolen, Aromaten (BTX) und Polycyclischen Aromaten (PAK) besteht, vorgefunden. Im unmittelbaren Anschluss an die Bodensanierung erfolgte ab Juli 2007 die Sanierung des Grundwasserschadens unter Einsatz einer mehrstufigen Kombination von chemischer und biologischer Verfahrenstechnik.

Bis zum 19.08.2008 wurden insgesamt 49.000 m³ Grundwasser gefördert und gereinigt, die Frachtenberechnungen belegen die Extraktion von:

- ca. 34,6 kg BTEX
- ca. 6,5 t Alkylphenole
- ca. 3,8 kg PAK
- ca. 46,4 t CSB

Die losweise mit neuen Medien erstellten Straßenabschnitte sind April 2008 komplett fertig gestellt worden. Der Großteil der modernen Infrastruktur stand bereits seit Ende 2007 für die Ansiedlung neuer Investoren zur Verfügung.

Auszug der erstellten Anlagen:

- ca. 3.600 lfd. Meter Straße inkl. Nebenanlagen und Anschlüssen an den Bestand
- ca. 3.600 m Erdgasleitungen
- ca. 24.500 m Kabel für die Elektroversorgung mit fünf Transformatorstationen und einer Schaltstation
- ca. 3.650 m Rohre für Trinkwasser
- ca. 3.750 m Leitungen für Schmutzwasser
- ca. 4.000 m Rohre für Regenwasser

Entsorgungsmengen aus Abbruch und Sanierung gesamt 432.444 t

Boden + Bauschutt LAGA >Z2	ca.	233.509 t
KMF	ca.	42 t
A4-Holz	ca.	1.170 t
Asbest	ca.	412 t
Teerpappe	ca.	857 t
Bauschutt Z 1.1 (Verwertung durch AN)	ca.	50.901 t
Bauschutt Z 1.2 (Verwertung durch AN)	ca.	32.013 t
Bauschutt Z 2 (Verwertung durch AN)	ca.	113.540 t

Einschließlich der Kosten für die Tiefbauleistungen, den Emissions- und Arbeitsschutz etc. wurden an Baukosten insgesamt für den Rückbau **ca. 8,2 Mio. €** und für die Sanierung **ca. 30,2 Mio. €** bereitgestellt. Die Baukosten für die Erschließungsanlagen betragen **ca. 13,6 Mio. €**. Einschließlich der Planungsleistungen und der Zusatzmaßnahmen konnte die Fördermaßnahme GI-Süd im vorgegebenen Rahmen mit rund **49,9 Mio. €** abgeschlossen werden. Dabei betragen der städtische Eigenanteil sowie Zusatzleistungen der Stadt **ca. 12,1 Mio. €** der Förderanteil (80 %) in Summe rund **39,9 Mio. €**. Die Kosten der Gesamtmaßnahme auf Grund städtischer Zusatzleistungen belaufen sich auf **ca. 52 Mio. €**.

Das per 30.06.2006 revitalisierte Fördermittelgebiet GI-Nord (Größe ca. 90 ha) ist mit fast 90 % ausgelastet. Der Vermarktungsstand im GI-Süd (Größe ca. 65 ha) beträgt aktuell ca. 16 ha (ca. 25 %). Per 30.06.2008 haben sich 21 Firmen in Kirchmöser neu niedergelassen (zusätzlich zu 20 Bestandsfirmen).

Zum Zeitpunkt der Übernahme des Areals durch die Stadt am 01.01.2003 waren noch ca. 800 Arbeitskräfte vorhanden. In den Folgejahren setzte sich der negative Trend bis auf 640 Arbeitskräfte (Frühsommer 2004) fort. Der Erfolg der Revitalisierungsmaßnahmen zeigt sich darin, dass per 30.06.2008 wieder ca. 1.200 Arbeitskräfte am Standort tätig sind.

Im Jahr 2008 sollen die Investitionen von bisher fünf namentlich bekannten Unternehmen in Form von Produktionserweiterungen bzw. Neuansiedlungen am Standort umgesetzt werden.

Es handelt sich dabei um 80 - 120 zusätzlich entstehende Arbeitsplätze, so dass im Laufe des Jahres 2009 wieder ca. 1.250 Arbeitskräfte am Standort Brandenburg-Kirchmöser tätig sein werden.



Die Deutsche Bahn als ein wichtiger Arbeitgeber am Standort

Am Standort haben sich inzwischen zwei Branchen mit erheblichem Zukunftspotential auf expandierenden Märkten etabliert. Unternehmen im bahnaffinen Gewerbe (Fahrweg) und Unternehmen aus dem Bereich Umwelt und Energie interessieren sich mit Blick auf eine Ansiedlung für die weitere Entwicklung der Region.

Für den Abschluss der Gesamtaufbereitung des Standortes Kirchmöser sind in einem 2. BA seit Februar 2007 Fördermittel für weitere Maßnahmen in einem Umfang von ca. 12,4 Mio. € bewilligt worden. Die Förderung in diesem Bauabschnitt erfolgt als 80%ige Anteilsfinanzierung durch den Bund und das Land Brandenburg.

Neben der Erstellung einer neuen Infrastruktur beinhaltet der anstehende 2. Bauabschnitt hauptsächlich Munitionsberäumungsmaßnahmen, die Sanierung eines ehemaligen Zünd- und Tanklagers sowie einer weiteren größeren Abfallverkipfung. Mit den Planungen und der Bauvorbereitung der bis Ende 2009 terminierten Maßnahmen wurde nach Freigabe der Mittel im Februar 2008 begonnen. Im Rahmen der Infrastrukturerneuerung sind

- ca. 1.000 m Straßen
- ca. 1.000 m Kabel für die Elektroversorgung
- ca. 300 m Leitungen für Schmutzwasser
- ca. 600 m Rohre für Regenwasser

zu erstellen.



Seit Kurzem hat Kirchmöser mit einer Museumslok ein weiteres Wahrzeichen

Auch im Jahre 2007 wurde auf Fachmessen für den traditionellen Standort Brandenburg-Kirchmöser geworben werden. Vom 08. bis 10. Oktober 2007 wurde auf der Immobilienmesse EXPO Real in München und vom 12. bis 14. November 2007 auf der Bahnmesse #railtec in Dortmund der Standort zukünftigen Investoren vorgestellt.

Fest im Terminkalender für das Jahr 2008 stehen abermals die Teilnahme an der EXPO Real und der InnoTrans in Berlin, der weltgrößten Messe für Schienenverkehrstechnik.

*Redaktionelle Verantwortung: Städtische Projektgruppe Kirchmöser, www.kirchmoeser-pek.de

7. Existenzgründungsinitiativen

Die Ende 2000 auf Landesebene beschlossene Gründungsinitiative „AGiL“ firmiert seit dem Frühjahr 2007 unter „Gründungsnetzwerk Brandenburg“. Dieses Netz soll auch zukünftig weiter ausgebaut werden. Der Internetauftritt der Partner wie www.gruendungsnetz-brandenburg.de bietet ein umfangreiches Angebot an Informationen auch zur Unternehmensführung und – nachfolge.

Nach dem KfW Gründungsmonitor und der Gründungsstatistik des IfM Bonn ist im Jahr 2006 ein Rückgang der Gründungsintensität zu verzeichnen, der sich auch 2007 fortgesetzt hat. Als Gründe hierfür werden die verschärften Förderbedingungen der Bundesagentur für Arbeit sowie die verbesserte konjunkturelle Lage angeführt. Zur Jahresmitte 2006 wurden die Förderinstrumente „Existenzgründungszuschuss“ und „Überbrückungsgeld“ zum neuen „Gründungszuschuss“ zusammengeführt, der insgesamt restriktive Bedingungen an Gründer stellt.¹



Den Kern des regionalen Gründungsnetzwerkes bilden Vertreter der Brandenburger Investoren Service Stelle, der Kammern, der Bundesagentur für Arbeit und ARGE, der FHB und des TGZ. In der Stadt Brandenburg können Gründungswillige in zielgruppenspezifischen Gründungsprojekten auf Unterstützungsangebote in der Vorgründungs-, Gründungs- und Wachstumsphase zugreifen.

Grundlage für die Arbeit des **Lotsendienstes** der Stadt ist die aktuelle Lotsendienstrichtlinie, die den Zeitraum 1.3.2007 bis 28.2.2009 umfasst.

Die nachfolgende Statistik spiegelt die Ergebnisse des Zeitraumes 1.3. bis 31.12. 2007 wider.

			01.03.2007 bis 31.12.2007
Aufgenommene Gründungswillige			Ist 58
davon:	Männer	Ist	28
	Frauen	Ist	27
Jugendliche unter 25 Jahre			Ist 3
Erfolgte Assessments			Ist 6
Teilnehmer/innen			Ist 62
davon:	Männer	Ist	31
	Frauen	Ist	28
Jugendliche unter 25 Jahre			Ist 3
Bisher erfolgte Gründungen			Ist 30
davon:	Männer	Ist	18
	Frauen	Ist	11
Jugendliche unter 25 Jahren			Ist 1

Von den aufgenommenen Gründungswilligen waren vorher 23 ALG I- und 25 ALG II-Empfänger. Nach der Altersstruktur stellen mit einem Anteil von jeweils 19 % den größten Anteil der Gründungswilligen die 31-50-jährigen Männer und Frauen dar.

Die bisherigen Gründungen erfolgten alle zu Vollerwerbszwecken. Anteilig erfolgten acht Gründungen im Handwerk, fünf im Handel, vier als Freiberufler und 13 in sonstigen Branchen. Von den vollzogenen Gründungen haben 16 einen Gründungszuschuss und 13 ein Einstiegsgehalt beantragt.

Die Arbeit im Projekt **enterprise** ist von unterschiedlichen regionalen Bedingungen geprägt. Mit der räumlichen Konzentration der Geschäftstätigkeit auf Potsdam und den nördlichen Bereich des Landes ist die Nachfrage nach Gründungsberatungen innerhalb dieses Projektes für die Stadt Brandenburg an der Havel rückläufig. So kamen im zurückliegenden Förderzeitraum lediglich zwei von 88 jungen Gründungswilligen aus der Stadt Brandenburg an der Havel. Die aktuelle Statistik weist für die Stadt vier Teilnehmer aus.

Das Gründungsgeschehen an der **FH Brandenburg** gestaltet sich für das Jahr 2007 wie folgt: Es fanden vier Assessment Center statt, in denen insgesamt 35 Gründungswillige ihre Idee und die eigene Unternehmerpersönlichkeit durch erfahrene Experten prüfen lassen konnten. Nach Abschluss des Assessment Centers wurden insgesamt 28 Personen aufgenommen. Es gründeten 21 Personen 14 Unternehmen, die sich in die Branchen „Freie Berufe“ (6), „Medien/ IuK“ (7) und „Industrie“ (1) aufteilen. Im Zuge dieser Gründungen wurden insgesamt 36 Arbeitsplätze geschaffen.

Das Gründernetzwerk BIEM e.V. (ehemals BEGIN) hat seit 2004 über 71 akademische Gründungen unterstützt und beraten. Um die Nachhaltigkeit der Leistungen des Gründerservice zu untermauern wurde eine Befragung unter den Gründern durchgeführt. 60 % der ehemaligen Teilnehmer sind bereits im Vollerwerb tätig. Die Umfrage lieferte u. a. Aufschlüsse über Investitionspläne, Wünsche und Verbesserungsvorschläge, die als Grundlage für die künftige Arbeit des Gründerservice herangezogen werden können. Konkrete Handlungsbedarfe stellen sich z.B. in der Bereitstellung virtueller Austauschmöglichkeiten dar.

Quellen: ¹ Wifö, das Journal, April 2008; Lotsendienst der Stadt und der FHB, Projekt enterprise

8. Laufende Maßnahmen und Aktivitäten

8.1 Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie (DLRL): Einheitlicher Ansprechpartner (EA)

Die am 28.12.2006 in Kraft getretene EG-Dienstleistungsrichtlinie (RL 2006/123/EG) und deren Zielsetzung, bürokratische Hindernisse für Dienstleistungsunternehmen abzubauen und Niederlassung, Aufnahme oder Ausübung einer Dienstleistungstätigkeit in einem EU-Mitgliedsstaat zu erleichtern, soll bis Ende 2009 in nationales Recht umgesetzt werden. In einem ersten Schritt sollen dazu sog. „Einheitliche Ansprechpartner“ verortet werden, die umfassende Auskunft-, Beratungs- und Informationspflichten wahrnehmen sowie der Gewährleistung einer elektronischen Verfahrensabwicklung nachkommen. Die EA übernehmen die Funktion des unterstützenden Verfahrensmittlers zwischen Dienstleister und den jeweils zuständigen Behörden mit der Hauptaufgabe, eine Orientierung über alle einschlägigen Vorschriften und erforderlichen Verfahren zu geben. Die Verortung der EA, die bei den Kommunen, den Kammern bzw. deren Kooperationen oder bei sogenannten Sonderbehörden liegen kann, ist Ländersache und wird dementsprechend unterschiedlich gehandhabt. Nach Empfehlung des Deutschen Städtetages sollen bei der Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie die einheitlichen Ansprechpartner bei den Kommunen verortet werden. Im Land Brandenburg ist geplant, den EA als eine zentrale Institution in Gestalt einer dem MW nachgeordneten Einrichtung (Sonderbehörde) zu verorten. Allgemein besteht die Meinung, dass derartige Institutionen den Gedanken der Verwaltungsvereinfachung konterkarieren. Mit einem zur Verortung der EA in NRW durchgeführten Planspiel, das fachlich durch das Difu (Deutsches Institut für Urbanistik) begleitet wurde, ist eindrucksvoll bestätigt worden, dass die überwiegenden Gründe für eine kommunale Verortung sprechen. Eine umfassende Lösung zur Umsetzung der DLRL im Hinblick auf die volle Arbeitsfähigkeit der EA wird bis Ende 2009 allerdings als nicht realistisch eingeschätzt, da bis dahin die personellen, organisatorischen und technischen Voraussetzungen bei der Umfänglichkeit der Aufgaben nicht mehr zu realisieren sind. Eine in der DLRL enthaltene Genehmigungsfiktion, nach der eine beantragte Genehmigung nach Ablauf einer im Gesetzentwurf festgelegten dreimonatigen Frist grundsätzlich als erteilt gelten soll, trägt scheinbar nur theoretischen Charakter, da das bestehende vielfältige Fachrecht und dessen Anwendung auch für den Anwendungsbereich der DLRL zwingend ist. In der Stadt Brandenburg an der Havel ist für einen Teil der im Zusammenhang mit dem EA zu sehenden Aufgaben und den größten Teil der Stadt mit BISS (Brandenburger Investoren Service Stelle) eine derartige Grundstruktur bereits vorhanden. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit des Amtes für Wirtschaftsförderung und Tourismus haben gezeigt, dass sowohl bei Ansiedlungen als auch Gründungen (Existenzgründungen) der Schwerpunkt der Tätigkeiten innerhalb der Verwaltung und stadtnaher Institutionen liegt. Die Entscheidungen der Landesregierung bleiben abzuwarten.

Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS)

Als One-Stop-Agency arbeitet die Brandenburger Investoren Service Stelle seit März 2003 in Lotsenfunktion für Unternehmer und Existenzgründer, um den Vorbereitungsaufwand für mögliche Investitionen zu minimieren und Vorhaben entsprechend ihrer Spezifik optimal zu begleiten. Dabei haben sich die aufgebauten Strukturen, sowohl ämterübergreifend als auch in der Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen bewährt.

Neben der Investorenakquise konzentriert sich die Arbeit des Teams auf die Begleitung von Vorhaben und die Pflege des Unternehmensbestandes sowie die Netzwerkbildung.

Im Verlaufe des Jahres 2007 wurden durch das BISS- Kernteam insgesamt 135 Einzelvorgänge bearbeitet. Diese beinhalteten neben Gewerbeflächennachfragen, u. a. die Klärung von allgemeinen Anfragen, Abstimmungsgespräche zur vorhandenen und benötigten Infrastruktur, Medienbereitstellung, Kontaktvermittlungen und Informationsbereitstellung z.B. bei Standortanalysen im Zusammenhang mit möglichen Ansiedlungen und die Begleitung von Genehmigungsverfahren.

Weitere Aussagen zum Bearbeitungsstand speziell von Ansiedlungsvorhaben sind unter Gliederungspunkt 6 nachzulesen.

8.2 Unternehmens- und Branchengespräche

Gespräche mit Unternehmen vor Ort geben Einblicke in Entwicklungsabsichten, Arbeitsabläufe und Planungen und liefern ein aktuelles Bild über den Unternehmensbestand. Innerhalb dieser Gespräche aufgenommene Probleme werden, wenn durch die Verwaltung im Rahmen ihrer Zuständigkeit realisierbar, aufgegriffen.

Im Jahr 2007 wurden durch die Mitarbeiter des Amtes für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften 111 Unternehmensgespräche geführt, in denen branchenspezifische Einschätzungen und Aussagen zu Auswirkungen von Rahmenbedingungen aufgenommen wurden.

Die seit Jahren in loser Folge durch die Oberbürgermeisterin geführten Branchengespräche boten im Jahr 2008 Gesprächsplattformen für die Kreishandwerksmeister und Obermeister der Kreishandwerkerschaft, für die im Bestattungswesen aktiven Unternehmen sowie die touristischen Leistungsanbieter.

8.3 Fachkräftesicherung und Stellenbörse



Das Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus hat einen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerpool (Stellenbörse mit einem fortlaufenden Fachkräftemonitoring) eingerichtet. Das Projekt wurde über das Regionalbudget aus Mittel des ESF unter Beteiligung des Landes Brandenburg und der Stadt Brandenburg an der Havel gefördert. Nach der Einführungsphase der Stellenbörse haben zahlreiche Unternehmen der Stadt diese zusätzliche Möglichkeit genutzt, um für offene Stellen zu werben. Frau Dr. Tiemann hat diese Internetplattform am 05.06.2008 detailliert der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Stadt Brandenburg an der Havel stellt den Unternehmen diese Plattform kostenlos zur Ver-

fügung. Ein wichtiges Element ist das Fachkräftemonitoring, um aktuelle Entwicklungen bei den Unternehmen zeitnah zu erfassen und entsprechende Maßnahmen zur Sicherung der Fachkräfteausstattung ableiten zu können. Die Unternehmerinnen und Unternehmer werden damit an das Thema Fachkräftesicherung herangeführt und zur Analyse der individuellen Unternehmenssituation angeregt. Durch die spätere Veröffentlichung der analysierten Daten können die Unternehmerinnen und Unternehmer wiederum aus der Gesamtsituation auf dem Arbeitsmarkt in der Stadt Brandenburg an der Havel Schlüsse für die eigene Fachkräftesicherung ziehen. Die Einführung dieses digitalen Fachkräftemonitorings ist ein Novum und Richtungweisend für das Land Brandenburg.

Darüber hinaus können Arbeit suchende Bürgerinnen und Bürger ein Profil von sich erstellen und sich damit aktiv auf dem Arbeitsmarkt anbieten.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite:

<http://stellenboerse.stadt-brandenburg.de> oder über

<http://www.stadt-brandenburg.de> – Pinnwand – Stellenbörse

<http://www.stadt-brandenburg.de> – Wirtschaft + Arbeit - Mit einem Klick -Stellenbörse

8.4 Standortmarketing im Rahmen der Gewerbeimmobilienmesse EXPO-Real

Zum sechsten Mal beteiligte sich die Stadt Brandenburg an der Havel vom 6. bis 8. Oktober 2008 an der deutschlandweit bedeutendsten Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL in München. Die Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann präsentierte zusammen mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus und der Projekt-Entwicklung-Kirchmöser GmbH im Rahmen des Gemeinschaftsstandes der Region Berlin-Brandenburg die Stadt Brandenburg an der Havel. Bei der Begrüßung der Standpartner durch den Wirtschaftsminister des Landes Brandenburg Ulrich Junghans erläuterte die Oberbürgermeisterin anhand des neuen Immobilienkataloges die vielfältigen Immobilienangebote der Stadt. Anschließend hatte sie unter dem Motto „Starke Standorte der Hauptstadtregion“ Gelegenheit, dem Messepublikum die „Wirtschaft am Bauen Band der Havel“ vorzustellen und so über die Stadt und ihre weiteren Entwicklungspotenziale zu berichten. Während der Messe führte die Oberbürgermeisterin eine Vielzahl von Gesprächen mit Investoren und Projektentwicklern, die an der Stadt Interesse bekundeten.



8.5 Beratungstage für Unternehmer und Gründer

Seit März 2002 werden innerhalb von kostenfreien monatlichen Beratungstagen Einzelgespräche für Unternehmer und Gründer angeboten. Ausgangspunkt für dieses zusätzliche Serviceangebot ist die räumliche und zeitliche Nähe zum Ratsuchenden. Als Ansprechpartner stehen neben dem Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus der Kundenberater des Info-Centers Potsdam der InvestitionsBank des Landes Brandenburg sowie in Fragen der Technologieförderung bei Bedarf das ServiceCenter der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH zur Verfügung. Je nach Bedarf und Wunsch des Ratsuchenden können weitere Gesprächspartner, z.B. von Hausbanken, in die Beratungsgespräche einbezogen werden, die sich im Schwerpunkt auf die Finanzierbarkeit geplanter Vorhaben und eine mögliche öffentliche Förderung konzentrieren.

An den im Jahr 2007 durchgeführten Beratertagen wurden 37 Einzelgespräche, darunter mit 7 potenziellen Existenzgründern, geführt.

8.6 Vermarktung des Geländes der ehemaligen Rolandkaserne

Im Rahmen der Umsetzung des aktuellen Stationierungskonzeptes der Bundeswehr und der damit verbundenen Entscheidung des Bundesministeriums der Verteidigung Brandenburg an der Havel als Stationierungsort des Panzergrenadierbataillons 421 aufzugeben, haben zum Ende 2007 die letzten Soldaten die Kaserne geräumt.

Die g.e.b.b. Gesellschaft für Entwicklung, Beschaffung und Betrieb mbH, die seit Mitte dieses Jahres in der BIMA, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben aufgegangen ist, hat im Auftrag des Bundesministeriums der Verteidigung die Vermarktung dieser Immobilie übertragen bekommen. Eine kurzfristige temporäre Übergangsnutzung bis zur endgültigen Vermarktung konnte leider nicht realisiert werden, so dass durch das Bundeswehrdienstleistungszentrum im Juli 2008 alle technischen Medien abgeschaltet wurden.

Durch ein von der g.e.b.b. beauftragtes Planungsbüro wurde in enger Abstimmung mit den zuständigen Verwaltungsbereichen der Stadt eine Bestandserfassung durchgeführt und Vermarktungsvarianten erarbeitet. Um die derzeit völlig leer stehende Immobilie nicht dem Vandalismus und Verfall preis zu geben, ist die g.e.b.b. bemüht mit den StWB, Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH, einen Dienstleistungsvertrag abzuschließen, um den nicht gewollten Entwicklungen Einhalt zu gebieten. Nach der Diskussion der Vermarktungsvarianten mit der Stadt werden die weiteren Arbeitsschritte festgelegt. Das Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus fungiert dabei als zentraler Ansprechpartner innerhalb der Verwaltung.



8.7 Vermarktung des ehemaligen Fliegerhorstes Brandenburg-Briest



Der Flugplatz Brandenburg/Briest, der hoheitlich zu einem Drittel im Landkreis Potsdam Mittelmark und zu zwei Dritteln in der Stadt Brandenburg an der Havel liegt, wurde 1994 von der Bundeswehr aufgegeben. Die luftverkehrliche Genehmigung als Sonderlandeplatz bis 14 t Abflugmasse konnte aber erhalten bleiben und liegt bei der rein privaten Flugplatz Brandenburg/ Briest Verwaltungs GmbH. Mehrere Versuche in den vergangenen 15 Jahren den Flugplatz mit luftfahrtaffinen gewerblichen Ansiedlungen zu beleben, sind aus verschiedensten Gründen gescheitert. Die BIMA, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, als Grundstückseigentümerin



Die Vermarktung erfolgt gemeinsam und in ständiger Abstimmung zwischen dem Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus und der Heidelberger Druckmaschinen AG.

Da die innere Grundstücksfläche der Heidelberger Druckmaschinen AG noch nicht erschlossen ist, sind umfangreiche öffentliche Erschließungsmaßnahmen als Ansiedlungsvoraussetzung erforderlich.

Die Stadt hat dafür bei der InvestitionsBank des Landes Brandenburg einen Fördermittelantrag eingereicht.

Die Erschließung wird in 3 größeren Abschnitten, zeitlich gestaffelt beginnend ab Anfang 2009, realisiert.

9. Tourismus

Die touristische Entwicklung im Berichtszeitraum ist positiv einzuschätzen. Die Zuwachsraten im Beherbergungsbereich gehen einher mit der zunehmenden Nachfrage nach touristischer Beratung. Das Marketing wurde weiter ausgebaut und nachfragegerechter aufgestellt. Das Wassertourismusentwicklungskonzept trägt Früchte. Immer mehr Gäste mit Kanus kann man im Innenstadtbereich beobachten. Eine Vielzahl von Charterunternehmen hat sich angesiedelt, neue Marinas sind entstanden und selbst das frühere Defizit an Caravanstellplätzen konnte beseitigt werden.

Radtouristen besuchen mehr und mehr die Stadt über die landesweite „Tour Brandenburg“ bzw. fahren auf dem überregionalen Havelradweg direkt in die City.

Das Busreisegeschäft sowie der Individualtourismus haben zugenommen.



Die Havelstadt richtete die U 23 Ruderweltmeisterschaft erfolgreich aus. Die Vorbereitung und Durchführung dieser Weltmeisterschaft war für alle Beteiligten eine große Herausforderung. Großflächenwerbungen, Brückenbanner, Messewerbungen, Veranstaltungsplanungen und Publikationen, der rote Faden war die Ruder WM. Egal ob in der Außenstelle an der Regattastrecke, an den Einsatzpunkten in der City oder in der Touristinformation, das Team der TI und die Stadtlotsen waren in dieser Zeit ein zuverlässiger Partner der Organisatoren dieser Weltmeisterschaft.

Die permanente Gästebefragung brachte wieder neue und wichtige Ergebnisse zum Besucherverhalten. Gleichzeitig ist diese Analyse auch ein Vergleich der Attraktivität und der Leistungsfähigkeit der touristischen Dienstleister in unserer Stadt mit den Reisegebieten im Land.

9.1 Touristinformation und Partner der Touristinformation (PIT)

Bis zum 30.06.2007 wurde die Touristinformation durch den Tourismusverein Brandenburg an der Havel e.V. erfolgreich geführt. Mit der Überleitung an die Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft Brandenburg an der Havel mbH (STG) zum 01.07.2007 endete die kommunale Hoheit für diese wichtige touristische Infrastruktureinrichtung. Seit dieser Zeit agiert

die STG eigenverantwortlich. Trotz dieser Veränderungen ist eine Kontinuität der Arbeit gesichert und durch die Bündelung von Stadt- und Tourismusmarketing wird es weitere Fortschritte geben. Die Interessen der touristischen Leistungsträger sind über die Gesellschafter und die Beiräte der STG sichergestellt. Die Wirtschaftspläne 2007 und 2008 und somit auch die Marketingpläne der STG halten an der hohen Qualität der Werbung für den Standort Brandenburg an der Havel wie in den Vorjahren fest.



Die vergleichende Statistik für die Jahre 2006 zu 2007 belegt die Ergebnisse der Arbeit der Touristinformatoren:

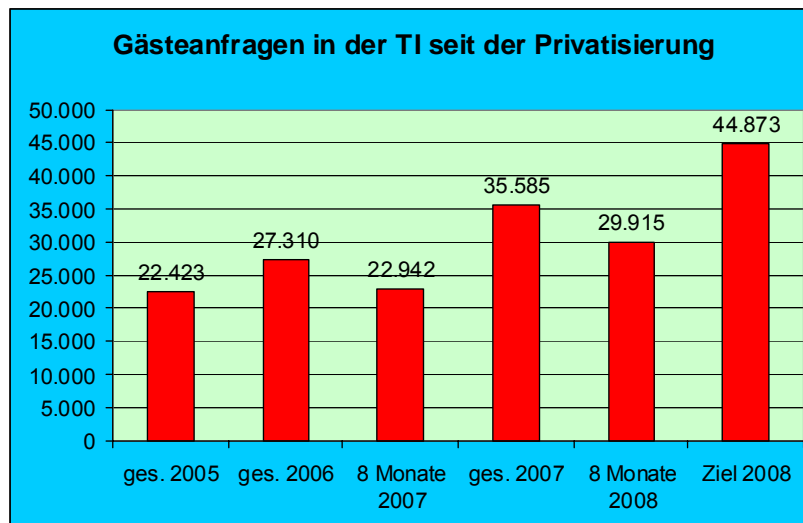
	2006	Anteil an Kundenkontakten	2007	Anteil an Kundenkontakten	Veränderungen 2006/2007
angemeldete Führungen	75		121		161,3%
Personen	2.055		3.209		156,2%
Stadtschnuppertour	30		47		156,7%
Personen	148		173		116,9%
Anzahl der ÜN-vermittlungen	4.292		7.559		176,1%
darunter Betten Privatvermieter	2.175		3.864		177,7%
darunter Betten Hotel	2.117		3.695		174,5%
Summe Betten	4.292		7.559		176,1%
Anz. der Personen	1.798		2.070		115,1%
telefonische Anfragen	10.171	37,2%	10.094	28,4%	99,2%
persönliche Kontakte	14.653	53,7%	20.562	57,8%	140,3%
Postanfragen	1.159	4,2%	1.779	5,0%	153,5%
Email Anfragen	1.327	4,9%	3.150	8,9%	237,4%
Summe Anfragen	27.310	100,0%	35.585	100,0%	130,3%

Die Werte im Berichtszeitraum 2007 zeigen die Konstanz der bereits aufgezeigten positiven Nachfragen.

	Jan. - August 2007	Anteil an Kundenkontakten	Jan. - August 2008	Anteil an Kundenkontakten	Veränderungen 2007/2008
angemeldete Führungen	82		81		98,8%
Personen	2.315		2.288		98,8%
Stadtschnuppertour	37		48		129,7%
Personen	146		192		131,5%
Anzahl der ÜN-vermittlungen	6.360		4.248		66,8%
darunter Betten	3.260		2.315		71,0%

Privatvermieter					
darunter Betten Hotel	3.100		1.933		62,4%
Summe Betten	6.360		4.248		66,8%
Anz. der Personen	1.668		1.421		85,2%
telefonische Anfragen	7.199	31,4%	8.245	27,6%	114,5%
persönliche Kontakte	12.607	55,0%	14.133	47,2%	112,1%
Postanfragen	1.334	5,8%	1.158	3,9%	86,8%
Email Anfragen	1.802	7,9%	2.052	6,9%	113,9%
Anfragen Stadtbüro			4.327	14,5%	
Summe Anfragen	22.942	100,0%	29.915	100,0%	130,4%
Messekontakte			8.272		

Trifft die Hochrechnung 2008 zu, wird mit einem Zuwachs von 26 % bei den Gästeanfragen vor Ort gerechnet.



Qualitätsmanagement ist ein ständig aktuelles Thema



Alle Mitarbeiter der TI wurden zum Qualitäts-Coach (Zertifizierung des Landestourismusverbandes Brandenburg e.V. - LTV) ausgebildet. Für 2009 ist der Erwerb des Gütesiegels der Stufe I geplant.

Die TI verteidigte die Zertifizierung der „i-Marke“ im Februar 2008 erfolgreich. Um diese Qualitätssiegel des Deutschen Tourismusverbandes e.V. (DTV) können sich Touristinformationen bewerben.

Partner der Touristinformation

Die Grundidee des Projektes „Partner der Touristinformation“ war und bleibt der Aufbau eines flächendeckenden Netzes von Informationsstellen für Gäste und Besucher. An verschiedenen Orten der Stadt sollen Anlaufpunkte für Touristen eingerichtet werden, an denen sie erste Informationen zur Gestaltung ihres Aufenthaltes in Brandenburg an der Havel erhalten. Die Partnerunternehmen erhalten einen Aufsteller/Aufkleber „Partner der Touristinformation“ sowie umfassendes Informationsmaterial einschließlich geeigneter Prospektständer von der Touristinformation. Bisher konnten fünf Unternehmen mit insgesamt 7 Standorten für diese Partnerschaft gewonnen werden.

- in 2005 der schwimmende Friseur und Zeitungskiosk am Hauptbahnhof
- in 2006 der Wasserwanderrastplatz am Slawendorf (BAS) und das Restaurant „Café am Stern“ in Plaue
- in 2007 das Domstiftsgut in Mötzow, der Industriehelpfad in Kirchmöser (BAS) sowie der Infopunkt Stadtschleuse (WSA)



Die permanente Gästebefragung 2008 (PEG)

Die PEG 2008 ist bereits die 3. Analyse der Bewertung von Reisedestinationen durch ihre Gäste unter der Leitung der Tourismus Marketing Brandenburg GmbH (TMB). Die erste PEG wurde in den Jahren 1998/1999 durchgeführt und im Jahre 2001/2002 erfolgte die zweite Befragung. Die aktuelle PEG wurde vom Dezember 2006 bis zum Januar 2008 in allen 13 Reisegebieten des Landes Brandenburg durchgeführt. Die Stadt Brandenburg an der Havel hat sich im Rahmen dieser PEG mit standortbezogenen Erhebungen beteiligt.

Weit über 5.000 Fragebögen wurden auf Landesebene wissenschaftlich ausgewertet. Zusätzlich wurden 400 Übernachtungsgäste und 371 Tagesbesucher vor Ort befragt.

Die Bewertung erfolgt auf der Basis der Schulnoten (1 bis 5).

Die Beurteilung der Kundenzufriedenheit bei der Touristinformation hatte noch 1999 mit einer Durchschnittsnote von 2,6 den Platz 11 bzw. 2002 mit der Note 2,4 den 9. Platz belegt. Mit einer Wertung von 1,6 wurde die TI in unserer Stadt im Jahr 2008 Sieger. Dies gilt auch für die wassertouristischen Angebote (Note 1,7) sowie für die gastronomischen Angebote (Note 2,1). Die Befragten schätzten u. a. Freizeitmöglichkeiten mit 2,4 und Platz 7 ehr durchschnittlich ein. Somit gibt die PEG neben einer Bilanz auch Aufgabenstellungen für zukünftige Projekte und Konzepte.

Auszug aus der PEG Befragung für 13 Reisegebiete im Land Brandenburg

Reisegebiet	1998/1999	2001/02	2006/07
Brandenburg	2,3	2,3	1,6
Brandenburg an der Havel	2,6	2,4	1,6
Cottbus	2,4	2,3	1,6
Elbe-Seeengebiet	2,5	2,4	2,4
Ober-Elsner Land	2,1	2,1	2,1
Potsdam	2,4	2,4	2,5

9.2 Tourismusmarketing

9.2.1 Messen und Präsentationen

Die Messeaktivitäten im Jahr 2008 sind ähnlich der Auswertung 2007. Die TI wird Ende 2008 auf 16 Messen und bei 16 Präsentationen für die Stadt geworben haben. Die STG hat jedoch neue Bewertungsmaßstäbe zur Feststellung der Effizienz der Messepräsentationen eingeführt. Somit sind für die Messeplanung 2009 neue Prämissen zu erwarten.

Messen wurden zusätzlich über Kooperationen abgesichert. Messepartner, welche u. a. einen Prospektservice übernehmen sind hier die Tourismusmarketing Brandenburg GmbH, der Tourismusverband Havelland e.V., der ADFC-Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club e.V. sowie Leistungsträger aus der Stadt.

Beispiele für Messeauftritte in 2008



Internationale Tourismusbörse in Berlin



Reisebörse in Hannover

9.2.2 Werbung, Publikationen und Internet

Das Reisejournal (RJ) war und ist die Hauptpublikation in der touristischen Vermarktung. In diesem Katalog werden alle touristisch relevanten Leistungen erläutert und als Produkte angeboten.



Ob Pauschalpakete, Zimmernachweise oder das Stadtporträt, das Reisejournal ist ein umfassender Katalog über die Stadt Brandenburg an der Havel und ihre Region. Das RJ 2008 war pünktlich für die Messesaison 2008 fertig gestellt worden und das RJ 2009 steht kurz vor der Veröffentlichung. Für das RJ 2009 wurden erstmalig die Angebote des Reisejournals mit den Angeboten der Gruppenreisekataloges zusammengefasst.

Das Imagefaltblatt „Wegbegleiter“ mit Stadtplan wurde zur Ruder WM überarbeitet und in deutscher, englischer, französischer, spanischer, holländischer und russischer Sprache produziert. Die Radwander-, die Wasserwanderkarte, der Veranstaltungsführer 2008 und Sonderdrucke zu bestimmten Events (z.B. Ruder WM oder Höfefest) wurden produziert. Die im Jahr 2008 neu entwickelte Wanderkarte geht erstmalig auch auf die Anforderungen für Menschen mit Handicap ein. Die Publikationen sind als Download auch im Internet zu finden. Die Herstellung der Publikationen der STG erfolgen in enger Abstimmung mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus.

Die Themenplakatierung auf Großwerbeflächen mit der Firma Ströer Deutsche Städtemedien GmbH wurde auch im Jahr 2008 durchgeführt. Hier war der Schwerpunkt für die erste Kampagne die örtliche und überregionale Werbung für die Ruder WM.

Die STG als durch die Stadt Brandenburg an der Havel geförderter Initiator des touristischen Marketings baut derzeit eine neue Internetpräsentation auf. Die Internetadresse lautet www.stg-brandenburg.de.

Die Kooperationen in Netzwerken wurden weiterhin betrieben. Einige Beispiele bei den Netzwerken im Internet sind z.B. die Adressen:

www.reintour.de
www.potsdamer-brandenburger-havelseen.de
www.faszination-havel.de
www.ag-historische-stadtkerne.de
www.staedtekrantz.de
www.eurob.org oder auch
www.hanse.org

9.3 Netzwerke

WIR - Wassertourismusinitiative Region Potsdamer & Brandenburger Havelseen

Die Städte Potsdam, Brandenburg an der Havel, Werder und Ketzin sowie die Gemeinden Groß Kreutz, Lehnin und Schwielowsee arbeiten als Anlieger der Wassersportreviere Brandenburger und Potsdamer Havelseen eng zusammen. Die Kooperation soll den Grundstein für die Etablierung einer Marke als eines der größten Wassersportgebiete in Deutschland sowie in Europa legen. Perspektivisch soll ein Gebiet zwischen Berlin und Havelberg vermarktet werden. Für die Saison 2008 wurde eine neue gemeinsame Revierkarte produziert. Parallel wurde auf der neu geschaffenen Grundlage des Gestaltungshandbuchs eine gemeinsame Messerückwand erworben. Die Initiative WIR wird das Revier und somit zukünftig auch die Stadt bei den wassertouristisch relevanten Messen vertreten. Dieses Konzept soll bei Anschleißermessen der TMB, bei Anschleißermessen des Netzwerkes Aktiv Natur und bei regionalen Messen umgesetzt werden.



„Aktiv-Natur“

Der Landestourismusverband Brandenburg e.V. leitet dieses touristische Netzwerk. Ziele dieses Netzwerkes sind die nachhaltige Entwicklung der zukunftsfähigen Tourismusarten im Land Brandenburg sowie die Stärkung des Brandenburg-Tourismus in einer immer schärfer werdenden Wettbewerbssituation. Es gibt die Themenbereiche Radtourismus, Wassertourismus und Wandern. Die Stadt beteiligt sich aktiv in den Bereichen Wasser- und Radtourismus. Hierbei werden auch die örtlichen Leistungsträger mit eingebunden. Ergebnisse aus dieser Netzwerkarbeit sind u. a. die Vorbereitungen für die Einrichtung von Fahrrad-zählstellen an den überregionalen Radwegen und die Vorbereitung einer Befragung von Wassertouristen im Sommer 2009.

AG Städte mit historischen Stadtkernen

Im Rahmen dieses Netzwerkes werden ebenfalls erhebliche Marketingaktivitäten durchgeführt. So wurde auf der Basis des Radweges „Tour Brandenburg“ ein eigenes Angebot der Mitgliedsgemeinden konzipiert. Somit führt die Radroute durch Städte mit historischen Stadtkernen.

Als ein weiteres Projekt aus diesem Netzwerk ist die Sonderausstellung „Mittelpunkte. Historische Stadtkerne im Land Brandenburg“ zu nennen. Die Exposition ist vom 06.06. bis zum 19.10.2008 im Paulikloster zu sehen.

Marketingprojekte sind u. a. gemeinsame Messeauftritte, Netzwerkinserate in touristischen Publikationen sowie die Aktion der Autobahnhinweistafeln bzw. Landstraßenhinweise zu den Städten mit historischen Stadtkernen. Am 12.12.2007 war die Tür und der Gewölberaum im Ordonnanzhaus Thema im historischen Adventskalender. Die Vorbereitungen für 2008 laufen auf Hochtouren.

AG Städtekranz Berlin – Brandenburg (AG REZ)



Der Städtekranz Berlin - Brandenburg ist ebenfalls eine interkommunale Arbeitsgemeinschaft und besteht aus den Städten Brandenburg an der Havel, Cottbus, Eberswalde, Kleiststadt Frankfurt (Oder), Luckenwalde / Jüterbog und Fontanestadt Neuruppin. In der Publikation Projekte und Positionen wird eine Zwischenbilanz von 1995-2007 gegeben.

Im Rahmen dieses Netzwerkes werden jährlich im Rahmen der Kulturlandkampagne Themenprospekte hergestellt. Erinnerung sei an die Publikationen 2007 „vom Wasser haben wir´s gelernt“, 2006 „Leben und Wohnen in Brandenburg“, 2005 „1000 Jahre Kirchen in Brandenburg“ oder 2004 „Sieben grüne Stadtspaziergänge“. Das aktuelle Gemeinschaftsprojekt trägt den Titel:

„Provinz und Metropole, Metropole und Provinz“

In der Regel werden in diesen Netzwerkpublikationen thematische Stadtrundgänge erklärt.

9.4 Wasser- und landseitige touristische Leitsysteme

Die Stadt Brandenburg an der Havel war die erste Stadt, die mit dem wassertouristischen Leitsystem „Gelbe Welle“ die Wassertouristen an den Einfahrten ihres Wassersportreviers „Brandenburger Havelseen“ begrüßt und anschließend in die Innenstadt und zu den wassertouristischen Leistungsträgern führt.

Mit der „Gelben Welle“ werden Angebote für Wassersportler durch ein einheitliches Symbol weit sichtbar gekennzeichnet. Durch die Darstellung der Angebote in der Wasserwanderkarte der Stadt Brandenburg an der Havel erfolgt eine zusätzliche Vermarktung.

Nach dem erfolgreichen Start in 2005 wurde das System jedes Jahr erweitert. Im Jahr 2008 sind 3 zusätzliche Leistungsträger im System aufgenommen worden. Damit sind nun 14 übergeordnete Hinweisschilder und 18 bei Leistungsträgern installiert. Das System ist für Erweiterungen von Angeboten offen. Wassertouristische Leistungsträger können sich weiterhin beim Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus um eine Aufnahme in das System bewerben. Die Stadt Brandenburg an der Havel übernimmt bisher die Kosten für die Schilder und deren Installation.

Touristisch relevante Ziele innerhalb der Stadt Brandenburg an der Havel werden durch Piktogramme auf braunem Hintergrund gekennzeichnet. Für die Touristen erschließen sich diese Hinweise schnell und unkompliziert. Die braune Farbe signalisiert - entsprechend der amtlichen Hinweisschilder - hier ist ein Hinweis für Touristen.

Zur leichten Auffindbarkeit der Beherbergungsbetriebe in unserer Stadt dient das grün gestaltete Hotelleitsystem.

Die überregionalen Radtouren „Tour Brandenburg“ und „Havelradweg“ und die regionalen Fahrradrundtouren Sieben Seen Tour und Storchenradweg sind ausgeschildert und mit den Sehenswürdigkeiten der Stadt und den bestehenden Leitsystemen verknüpft.

Die Stadt-Informationsanlagen befinden sich an den Bundesstraßen im Bereich der Ortseingänge. Neben Stadtplänen sind dort u. a. Informationen zu Behörden, Kulturoorten und Partnerstädten enthalten. Darüber hinaus wird auf Wohnmobilstellplätze hingewiesen. Die dargestellten Inhalte wurden an das Corporate Design der Stadt angepasst und erneuert. Die Anlagen selbst erfordern hohe Aufmerksamkeit zur kurzfristigen Reaktion auf eventuelle Sachbeschädigungen. Dies gilt auch für das fußläufige Leitsystem.

9.5 Wassertourismus - Infrastruktur

Bootseinlassstelle Kirchmöser - Altes Dorf –

Im Bereich des Mörserschen Sees in Brandenburg an der Havel, OT Kirchmöser, im Bereich des Alten Dorfes ist zur Verbesserung der touristischen Erschließung der Wasserwege eine **öffentliche** Bootseinlassstelle gebaut worden.

Im Stadtbereich Kirchmöser war bisher keine derartige Anlage vorhanden. Die Anlage ist am 16. Mai 2008 vom Bürgermeister, Herrn Scheller, übergeben worden.



Da die Stadt Brandenburg zwar über eine wasserreiche Umgebung verfügt, aber nur über eine öffentliche Bootseinsatzstelle, fuhren bisher viele auswärtige Bootseigner weiter in die nördlicher gelegenen Seegebiete.

Das Interesse der Stadt war und ist es jedoch, jeden potenziellen Wassertouristen zumindest zeitweise als Besucher im eigenen Revier zu begrüßen; das heißt unter anderem ihm die Möglichkeit eines Zugangs zu den Seen mit dem eigenen Boot zu bieten.

Zudem ist es das erklärte Ziel der in der Stadt für den Tourismus Verantwortlichen, die Wassertouristen auf ihrer Fahrt innerhalb der Brandenburger Havelseen über diverse Anlegestellen im Innenstadtbereich an den vielfältigen Angeboten der Stadt teilhaben zu lassen. Da auch vermehrt Nachfragen zu Bootseinsatzmöglichkeiten von ausländischen Besuchern eingehen, befördert die Realisierung dieser Maßnahme das Ziel der Stadt, sich in der überregionalen Wassersportregion Berlin- Brandenburg zu positionieren.



Die Touristen reisen mit dem Auto und Bootstrailer aus den verschiedenen Bundesländern/Nachbarländern mit dem Ziel an, die Boote direkt vor Ort ins Wasser zu lassen, um von diesem Ausgangspunkt aus über einen längeren Zeitraum die wasserreiche Umgebung der Havelstadt mit dem Boot zu erkunden. Für die Zeit der Bootstour wird eine Parkmöglichkeit für Auto und Trailer benötigt. Diesem Bedarf entsprechend, wurde der vorhandene „wilde“ Parkplatz neu befestigt und zusätzlich drei Trailerparkplätze eingerichtet.

Außerdem ist im Rahmen der Investition zur Verringerung des Sedimenteintrags in den Mörserschen See der Regenentwässerungsgraben im gesamten Zufahrtbereich zur Bootseinlassstelle saniert worden.

Das Vorhaben ist durch das Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus initiiert und begleitet worden. Bei der InvestitionsBank des Landes Brandenburg ist ein Fördermittelantrag gestellt worden. Daraus resultierend ist die Baumaßnahme im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Ausbau der wirtschaftsnahen kommunalen Infrastruktur (GA-I) durch die ILB in Höhe von 80 % gefördert worden.

Die Investitionskosten betragen ca. 100.000 €.

Brandenburg an der Havel folgt mit dieser Infrastruktur-Investition den Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung des Wassertourismus im Land Brandenburg sowie der Wassertourismuskonzeption der Stadt.

Für folgende wassertouristische Projekte sind die Vorplanungen abgeschlossen:

- - Neubau einer Bootseinlassstelle in Plaue im Bereich Wendsee / Plauer Kanal einschließlich Trailerparkplätzen
 - - Neubau einer Bootseinlassstelle an der Malge einschließlich Trailerparkplätzen
 - - Neubau eines Schiffsanlegers am Industriemuseum.
- Für die Bootseinlassstelle in Plaue und den Schiffsanleger sind Fördermittelanträge im Rahmen der Infrastrukturförderung durch das Sachgebiet Tourismus bei der InvestitionsBank des Landes Brandenburg gestellt worden.

● **9.6 Bewirtschaftung touristischer Infrastruktur**

● Die touristische Infrastruktur wurde bis zum 31.12.2007 direkt im Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus entwickelt und in der Folge bewirtschaftet. Seit dem 01.01.2008 liegt die fachliche Zuständigkeit weiter im Amt, aber die lokalen Bewirtschaftungen werden durch den kommunalen Eigenbetrieb GLM mit einem Auftragsverhältnis sichergestellt.

● **9.6.1 Campingplätze**

- Im Stadtgebiet Brandenburg an der Havel befinden sich folgende gewerbliche Campingplätze:
- • der Campingplatz am Bühnenhaus (Havel),
 - • der Campingplatz Eden in Klein Kreutz (Havel),
 - • der Ferien- & Freizeit Park am Plauer See (Margarethenhof),
 - • der Campingplatz Insel Kiehnwerder (Breitlingssee) sowie
 - • das Seecamp Malge (Breitlingssee).

- Das Angebot ergänzen folgende gewerbliche Caravanstellplätze:
- • der Caravanstellplatz Havel Marin (Havel),
 - • der Caravanstellplatz Holzbootcharter an der alten Feuerwache (Havel),
 - • der Caravanstellplatz Marina am See Malge (Breitlingssee) sowie
 - • der Caravan- und Wohnmobilstellplatz am Dom (Havel).

● Die Campingplätze Malge und Kiehnwerder befinden sich im Eigentum der Stadt und stehen in Pachtverhältnissen.

● **9.6.2 Freibadestellen**

● Das Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus bewirtschaftet folgende sechs Freibadestellen (FBS):

Freibadestelle	Ortsteil	Gewässer
● • Grillendamm	Altstadt/ Dom	Brbg. Niederhavel
● • Massowburg	Regattastrecke	Beetzsee
● • Gördensee	Görden	Gördensee
● • Wendseeufer	Plaue	Wendsee
● • Arke	Kirchmöser	Mösersche See
● • Malge	Wilhelmsdorf/ Malge	Breitlingsee

● Zusätzlich befindet sich an der FBS Malge ein ca. 100 m langer Freikörperkulturstrand (FKK).

● Im Rahmen des Flächennutzungsplanes sind alle Freibadestellen als Strandbäder-Standorte gesichert. Die Grundstücke befinden sich im Eigentum der Stadt. Die Wasserflächen sowie die Uferstreifen befinden sich generell im Eigentum des Wasser- und Schifffahrtsamtes Branden-

burg. Daher unterliegen die Gewässer an den Freibadestellen dem Allgemeingebrauch lt. Bundeswasserstraßengesetz (für Bootsfahrer und Badegäste).

9.6.3 Hundebadestellen

Im Stadtgebiet befinden sich derzeit drei bewirtschaftete Hundebadestellen:

- Wiesenweg (Havel)
- Falkensbergswerder (Quenzsee)
- Wusterwitzer Straße (kleiner Wendsee)

Diese werden von den Hundehaltern regelmäßig ganzjährig in Anspruch genommen.

9.6.4 Schiffsanlegestellen

In der Bewirtschaftung des Amtes für Wirtschaftsförderung und Tourismus befinden sich folgende Schiffsanlegestellen:

Schiffsanlegestelle	Bemerkung Betrieb	Gewässer
• Neustädtisches Wassertor	verpachtet / entgeltpflichtig	Brandenbg. Stadtkanal
• Beetzseeufer	kommunal / entgeltpflichtig	Brandenbg. Niederhavel
• Messelplatz	kommunal / entgeltfrei	Niedere Havel
• Salzhofufer	kommunal / entgeltpflichtig	Niedere Havel
• Bornufer	verpachtet / entgeltpflichtig	Havel / Plauer See
• Seegarten	kommunal / entgeltpflichtig	Plauer See
• Dorotheenhof	z. Z. nicht bewirtschaftet	Großer Wendsee
• Gollwitz	z. Z. nicht bewirtschaftet	Havel/ Havelarm

Die Schiffsanlegestellen Neustädtisches Wassertor und Bornufer haben Medienanbindungen und werden von Pächtern bewirtschaftet.

9.6.5 Wasserwanderrastplätze

In der Bewirtschaftung des Amtes befinden sich folgende Wanderwasserrastplätze (WWRP):

WWRP	Bemerkung Betrieb	Gewässer
• Jungfernteig	verpachtet / entgeltpflichtig	Stadtkanal
• Sankt-Annen-Promenade	3 Stege kommunal / entgeltfrei	Stadtkanal
• Slawendorf/ Salzhofufer	2 Stege verpachtet / entgeltpflichtig	Niederhavel
• Bornufer	verpachtet / entgeltpflichtig	Havel / Plauer See
• Regattastrecke	verpachtet / entgeltfrei	Beetzsee
• Hausmannstraße	kommunal / entgeltfrei	Jacobsgraben
• Hammerstraße	kommunal / entgeltfrei	Näthewinde

Die Wasserwanderrastplätze an der Sankt-Annen-Promenade, an der Hausmannstr. und an der Hammerstr. sind Kurzanlegestellen ohne Serviceangebot für nichtmotorisierte Boote.

9.6.6 Wanderwege

In der Bewirtschaftung der Stadt befinden sich 18 Wanderwege mit einem Wegenetz von insgesamt ca. 200 km Länge. Der Fontane Weg im Ortsteil Plaue und der Aussichtsturm im Ortsteil Kirchmöser sind nur einige von vielen Ausflugszielen die über das Wanderwegenetz zu erreichen sind. Es ist zu beobachten, dass in den letzten Jahren immer mehr Touristen und Besucher unserer Stadt die Wanderwege in Anspruch nehmen. Die Wanderwege sind größten Teils über das öffentliche Verkehrsnetz zu erreichen. Leider werden zunehmend Ausstattungsgegenstände wie Tische und Bänke, die zum Verweilen aufgestellt wurden, zerstört. Die überregionalen Radwege „Tour – Brandenburg“ und der „Havelradweg“ sind als Wanderwege nutzbar.

10. Stadt- und Standortmarketing / Citymanagement

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus bezuschusste bis zum 30.06.2007 den Stadtmarketingverein Brandenburg e.V. für die Unterhaltung des Stadtbüros in der Ritterstraße. Das Citymanagement und die Koordinierung des Festjahres „850 Jahre Mark Brandenburg“ wurde ebenfalls durch einen Zuschuss im Jahr 2007 finanziert. Mit Gründung der STG Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft Brandenburg an der Havel mbH (STG) ging die Realisierung des Citymanagements und die Unterhaltung des Stadtbüros ab dem 01.07.2007 in die Verantwortung der STG über. Die Projekte im Citymanagement wurden weiter entwickelt bzw. es kamen neue hinzu. Beispielhaft sollen hier folgende Projekte genannt werden:

- Mondschein- bzw. Mitternachtsshopping und Einkaufssonntage,
- Aktionen „Umsonst und Draußen“ sowie „Musikalarm“,
- Parkscheingewinnspiel und 4. Adventskalender,
- Gutscheine für Gastronomen und Händler,
- Schauräume in leerstehenden Geschäften,
- 1. Klostergartenmarkt,
- mehrsprachiges Begrüßungsband im Schaufenster zur Ruder WM oder
- Geburtstagsgrußaktion für Vicco von Bülow (Loriot).

10.1 Kommunale Wohnsitzprämie für Studierende der FH Brandenburg und Auszubildende

Die Stadt Brandenburg an der Havel zahlt als freiwillige Leistung für Studierende der Fachhochschule Brandenburg, die ihre alleinige Wohnung oder Hauptwohnung erstmals von außerhalb nach Brandenburg an der Havel verlegen, während der Dauer ihrer Ausbildung, eine kommunale Wohnsitzprämie in Höhe von 100,- € pro Jahr.



Die Bildungsstadt Brandenburg an der Havel möchte, dass sich die Studierenden in der Stadt Brandenburg an der Havel wohl fühlen und sich mit der Stadt identifizieren. Die kommunale Wohnsitzprämie soll die Entscheidung für die Stadt Brandenburg an der Havel als Studienort und neue Heimatstadt erleichtern. Durch die Einführung der Wohnsitzprämie konnte die Stadt für das Jahr 2007 92 Anträge bewilligen und auszahlen. Entsprechend des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung können seit diesem Jahr auch zuziehende Auszubildende, die einer Ausbildung in

der Stadt Brandenburg an der Havel nachgehen die Wohnsitzprämie beantragen. Um dieses Angebot intensiver zu kommunizieren und auch der neuen Zielgruppe Auszubildende bekannt zu machen, hat das Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus ein Falblatt entwickelt. Dieses Falblatt enthält nicht nur die wesentlichen Informationen zur Wohnsitzprämie, sondern auch gleich den entsprechenden Antrag. Das Falblatt wird gleichzeitig genutzt, um außerhalb der Stadt für die Fachhochschule und die zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten in der Stadt zu werben.

10.2 Begrüßungskoffer der Stadt Brandenburg an der Havel

Der „Brandenburg Koffer“ ist ein weiteres Element des gezielten Marketings der Stadt Brandenburg an der Havel. Er enthält zahlreiche Informationen über unsere Stadt und kann Gästen, Neubürgern und Interessierten überreicht werden. Die Ausstattung des Koffers wird entsprechend der Zielgruppen variiert.



Die Oberbürgermeisterin Frau Dr. Tiemann konnte den Koffer bei einem persönlichen Treffen der Bundeskanzlerin Frau Merkel überreichen.

Im Jahr 2008 konnten sich allein bis Anfang September 1726 Neubürgerinnen und Neubürger durch die enthaltenen Informationen von den Vorzügen Ihrer neuen Heimat überzeugen.

10.3 Banner, Beschilderung RWM

Für die WM im Rudern wurde mit großflächigen Bannern geworben. Die Begrüßungsschilder an den Stadteingängen wurden dem Design der Ruder WM angepasst. Außerdem wurde ein Leitsystem von der Bundesautobahn 2 bis zur Regattastrecke konzipiert und gemeinsam mit dem Baubetriebshof umgesetzt.

11. Arbeitsmarktbericht/Beschäftigungsförderung

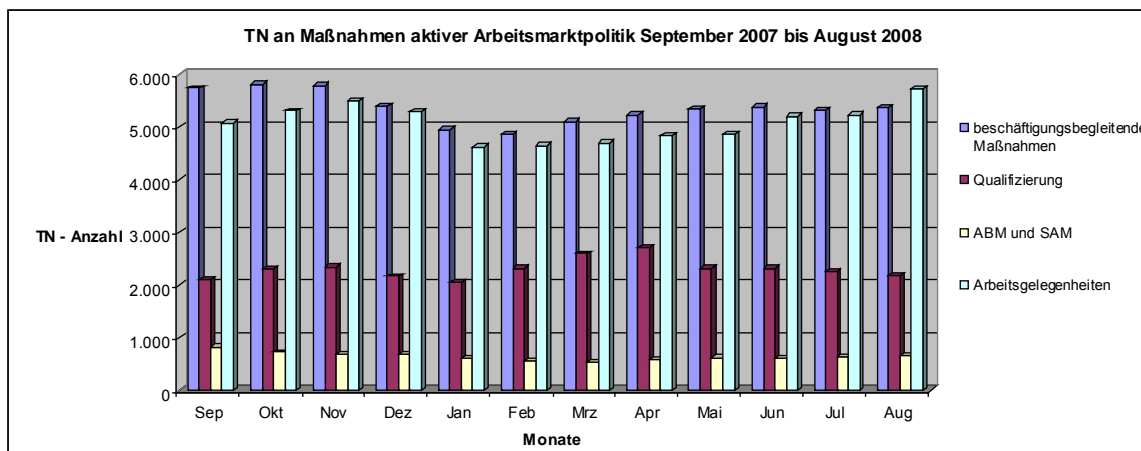
11.1 Aktuelle Arbeitsmarkt- und Fördermittelsituation

Maßnahmen	2007				2008							
	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug
beschäftigungsbegleitende Maßnahmen	5.734	5.812	5.787	5.393	4.954	4.861	5.095	5.230	5.348	5.378	5.315	5.369
Qualifizierung	2.096	2.313	2.338	2.158	2.051	2.320	2.594	2.708	2.323	2.317	2.243	2.183
ABM und SAM	810	714	684	675	612	559	526	575	613	605	634	651
Arbeitsgelegenheiten	5.083	5.305	5.499	5.291	4.623	4.647	4.692	4.841	4.868	5.208	5.235	5.724

vorläufige Zahlen

Quelle: Der Arbeitsmarkt im Bezirk der Agentur für Arbeit Potsdam -Arbeitsmarktreport-

Teilnehmer an Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik (Bezirk AA Potsdam)



11.2 Bundesprogramm „Kommunal-Kombi“

Seit dem 01. Januar 2008 gibt es das Bundesförderprogramm „Kommunal-Kombi“ in Regionen mit besonders hoher und verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit. Mit diesem Programm sollen auch in Brandenburg an der Havel zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen werden. Das Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus ist für die Umsetzung des Bundesförderprogramms in der Stadt Brandenburg an der Havel verantwortlich.

Arbeitgeber und damit Antragsteller können sowohl die Kommune als auch andere Arbeitgeber im Einvernehmen mit der Kommune sein. Die Förderung des Programms, bei dem Arbeitsverhältnisse mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden bezuschusst werden, setzt sich aus Mitteln des Bundes, Bundes-ESF, Landes und der Kommune zusammen. Der Bund bezuschusst das tarifliche oder ortsübliche Arbeitnehmer-Bruttoarbeitsentgelt zur Hälfte jedoch maximal bis 500 €. Darüber hinaus werden aus Bundesmitteln des ESF pro geförderten Arbeitsplatz die Kosten der Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers mit bis zu 200 € gefördert. Haben die ArbeitnehmerInnen das 50. Lebensjahr vollendet, kann der Zuschuss zum Arbeitnehmerbruttoentgelt um 100 € monatlich erhöht werden. Weitere 150 € pro Monat und geförderten Arbeitsplatz zahlt das Land. Die Kommune reicht die durchschnittlichen pro Person eingesparten Kosten der Unterkunft und Heizung an den Arbeitgeber in Höhe von 115 € pro Monat weiter.

Die bis zu einer Dauer von drei Jahren geförderten Arbeitsplätze können mit ArbeitnehmerInnen besetzt werden, die seit mindestens 24 Monaten arbeitslos gemeldet sind, seit mindestens einem Jahr im Bezug von Arbeitslosengeld II stehen und zum Zeitpunkt der Stellenbesetzung in der Stadt Brandenburg an der Havel arbeitslos gemeldet sind.

Weitere Information gibt es unter www.kommunal-kombi.bund.de oder im Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus bei Herrn Zimmer.

11.3 Umsetzung ESF-Projekt „Regionalbudget Brandenburg an der Havel“ 2007-2013

In der neuen ESF-Förderperiode für die Jahre 2007 bis 2013 vergibt das Land Brandenburg die ESF-Mittel im Förderschwerpunkt „Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung sozial Benachteiligter“ größtenteils als Regionalbudgets.

Die zweite Förderperiode des Regionalbudgets umfasst einen Zeitraum von zwölf Monaten (01.03.2008 bis 28.02.2009). Die Regionalbudgets orientieren sich an vier Landeszielen:

- Regionalentwicklung nachhaltig stärken
- Verbesserung der Vermittlungschancen von arbeitslosen Frauen und Männern
- Verbesserung der sozialen Teilhabe von arbeitslosen Frauen und Männern
- Anregung von Akteurskooperationen und Netzwerkbildung vor Ort

Die Umsetzung der Landesziele erfolgt in der Stadt Brandenburg an der Havel mittels eines Handlungsleitfadens in drei Schwerpunkten/ Säulen, immer unter dem Gesichtspunkt des Gender Mainstreaming:

1. Fachkräftesicherung (Säule I)
2. Stärkung der Regionalentwicklung (Säule II)
3. Lokale Initiativen für neue Beschäftigung (Säule III)

Die Akquisition von Projekten der Säulen I und III erfolgte durch Interessenbekundungsverfahren. Die eingereichten bzw. vorgeschlagenen Projekte wurden einer eigens dafür gebildeten Steuerungsgruppe vorgestellt, von ihr bewertet und mit einer entsprechenden Empfehlung zur Zulassung oder Nichtzulassung zur Antragstellung versehen. Die Steuerungsgruppe setzt sich aus Vertretern folgender Institutionen zusammen: Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel, ARGE Brandenburg, BA, FH, LASA, IHK, HWK, Lotsendienst, sowie Vertreter der Schwerpunktbereiche Metall, Informations- und Kommunikationstechnologie (IuK), Tourismus, Gesundheit/ Wellness/ Seniorenwirtschaft. Die Projektsteuerung und -begleitung erfolgt durch die BAS. Insgesamt werden 698.900 € Fördergelder bei Gesamtausgaben i. H. v. 998.428 € akquiriert.

In der Säule I Fachkräftesicherung soll dem zu erwartenden Fachkräftemangel durch zielgenaue und individuelle betriebliche Qualifizierung und verstärkte Vermittlung von Arbeitslosen entgegengewirkt werden. Im Mittelpunkt stehen die Wirtschaftsbranchen Metall, IuK, Tourismus und Gesundheit/ Wellness/ Seniorenwirtschaft.

Die Träger aus der Säule I Akademie Seehof GmbH, die COMplus GmbH & Co.KG und die KDT Fortbildungs- und Umschulungs-GmbH Potsdam haben sich als Ziel gesetzt, von insgesamt 50 Teilnehmern mindestens 20 Arbeitslose im Rahmen von Entgeltmaßnahmen in den 1. Arbeitsmarkt zu vermitteln.

Die Unterstützung der Regionalentwicklung in der Säule II erfolgt maßgeblich über fünf Projekte der BAS, die dazu dienen die touristische Infrastruktur zu fördern, Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt zu erreichen und Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote über die Förderung der ARGE hinaus zu schaffen.

Im Rahmen der Säule III Lokale Initiativen für neue Beschäftigung werden sieben Existenzgründer mit je maximal 5.000 € gefördert.

11.4 Strukturwirksame Maßnahmen der Arbeitsförderung - Vergabe ABM

Entkernung, Beräumung und Rückbau von nicht mehr genutzten Liegenschaften der Stadt Brandenburg an der Havel

Rückbau und Herrichten des Geländes „Alter Stadtbahnhof“ einschließlich Minimarkt

Nach Abschluss des Entwurfsverfahrens mit der Deutschen Bahn AG für den Bereich des alten Stadtbahnhofes einschließlich Minimarkt wurde für diesen Standort eine Vergabe – Arbeitsbeschaffungsmaßnahme organisiert.

Zum Kern der Maßnahme wurde die Entkernung, Beräumung und der Rückbau der leeren Bahnhofswerkstätten, Garagen und des ehemaligen Minimarktes. In Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Investivbereich Straßen, Brücken, Straßenbaulast wurde auch die Tiefenentrümmerung der Keller vorgenommen und das Gelände als provisorischer Parkplatz hergerichtet.



Standort „Alter Stadtbahnhof“

Die Umsetzung des Projektes erfolgte mit Hilfe von vierzehn geförderten Arbeitskräften, die von einer Fachfirma für die Projektlaufzeit eingestellt wurden.

Zeitraum: 01.05.2008 bis 31.07.2008
 Verlängerung: 01.08.2008 bis 31.10.2008
 Beschäftigte 14 Personen

Weitere Standorte von Rückbauarbeiten:

- ehemalige Bungalows Schmöllner Weg
- Odorierstation Wilhelmsdorf
- Barackenteil Krakauerstraße 14
- Bahnhofstraße 6 in Kirchmöser
- Ehemalige KITA Willibald – Alexisstraße 28, teilweise



Entkernung, Beräumung und Rückbau von nicht mehr genutzten Liegenschaften am Industriestandort Kirchmöser

Der Gegenstand dieser Vergabe – ABM ist der Rückbau von nicht genutzten Gebäuden, die sich in einem desolaten Zustand befinden und deren Flächen nicht in der Investitionsplanung des Entwicklungsvorhabens enthalten sind. Weiterhin beeinträchtigen diese zum Abriss vorgesehenen Gebäude durch ihren Zustand das Bild des Industriestandorts Kirchmöser.

Zeitraum: 15.07.2008 bis 31.12.2008
 Beschäftigte: 15 Personen

Der Rückbau erfolgt an sieben Standorten und gibt 15 langzeitarbeitslosen Brandenburgern für den Zeitraum dieses Projektes eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.

11.5 Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH

Die BAS GmbH hat als kommunales Tochterunternehmen ihre bewährte Strategie fortgesetzt und individuelle, teilnehmerzentrierte Arbeitsförderung innovativ mit Strukturentwicklung zum Vorteil der Stadt Brandenburg an der Havel verbunden. Schwerpunkt der Projekte waren Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigungen und die erfolgreiche Durchführung der ersten und zweiten Förderperiode des Regionalbudgets Brandenburg an der Havel. Darüber hinaus wurden Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Sonderprojekte durchgeführt.



Den historischen Hintergrund für eine breite Öffentlichkeit erfahrbar und erlebbar zu machen, ist Anliegen des Slawendorfes Brandenburg an der Havel. Auf einer Fläche von 11.000 Quadratmetern werden Nachbauten und Repliken sowie Modelle von Alltagsgegenständen und Gebäuden aus dieser Zeit präsentiert. Das Slawendorf Brandenburg an der Havel ist mit seinem Anliegen und der Realisierung einmalig im Land Brandenburg. Aktive Darstellung der Geschichte ist gekoppelt mit verschieden-artigen Aktionsangeboten für Besucher. Das Slawendorf Brandenburg an der Havel bietet ein weiteres Angebot im barriere-freien und familienfreundlichen Tourismus in der Stadt Brandenburg an der Havel. Bisher entstanden für das Slawendorf mehr als 800 Schaustücke. Dazu zählen u. a. Keramiken, Bekleidungsstücke, Bänke, Tische, Truhen, Mollen, Regale, Arbeitsgeräte sowie vier Einbäume und ein Floß. In den letzten 12 Monaten wurden weitere Baulichkeiten im Slawendorf Brandenburg an der Havel begonnen oder fertig gestellt. Dazu gehören der Rohbau einer Übernachtehütte mit Dachdeckung sowie der Rohbau einer weiteren Übernachtehütte mit einem Dachstuhl. Der Bau der Gerberhütte mit Vordach, der Bau der Mittelalterbauten inkl. Ausstattungen sowie weitere Böschungsbauten an Teichen, die Sanierung der Einfahrtsmauer und der Ausbau der Schenke zur Garderobe wurden umgesetzt. Das Slawendorf Brandenburg an der Havel wurde im Jahre 2007 bei ersten Projekten, Gruppenbesuchen, Festen (Havelfest, Rolandfest, Slawisches Herbstfest) und Baustellenführungen von etwa 10.300 Gästen besucht. Führungen und Fahrten mit dem Slawenschiff wurden von etwa 900 BesucherInnen genutzt.

Anliegen der Gestaltung des Industrielehrpfades Kirchmöser ist die Erschließung der wechselvollen Geschichte des Standortes als militärischer und ziviler Wirtschaftsstandort für den Besucher und die Einbindung in die märkische Landschaft. Ein Schwerpunkt ist die Gestaltung des zentralen Informationspunktes in einem der Nordtorhäuschen der ehemaligen Königlich Preußischen Pulverfabrik. Zu den Öffnungszeiten des Info-Punktes (Unter den Platanen 1) werden Führungen angeboten, die ihren Abschluss durch die Besteigung des 65 m hohen Wasserturms finden. Im Jahre 2007 wurden die Vorarbeiten zur Gestaltung der 14 Außentafeln abgeschlossen. Es wurde ein Flyer und eine Broschüre erarbeitet und durch eine Druckerei erstellt. In den letzten 12 Monaten nutzten rund 5.500 Touristen und EinwohnerInnen diese Möglichkeit der Information, allein 3.572 Besucher in 2008.

Der Märchenwald am Eichendorffweg im Gördenwald war im vergangenen Jahr wieder ein beliebtes Ausflugsziel für kleine und große Märchenfreunde. Im Jahr 2007 besuchten 4.026

Gäste den Märchenwald. Zur Saisonöffnung des Märchenwaldes im Mai 2008 wurden 330 BesucherInnen gezählt.

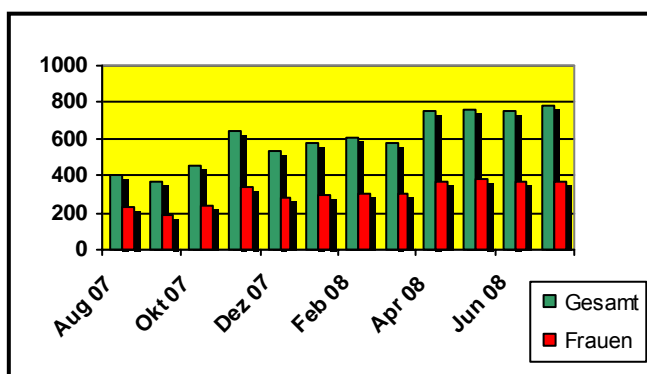
Die BAS GmbH unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiterhin die Initiative „Saubere Stadt“ der Oberbürgermeisterin Frau Dr. Dietlind Tiemann.

Damit jede TeilnehmerIn ihre individuellen Bewerbungsunterlagen auf vorhandene Stellenprofile ausrichten und aktualisieren kann, bietet die BAS GmbH in ihren Projekten ein allgemeines Bewerbungsseminar an, mit dem Ziel, jedem Hilfesuchenden eine persönliche und umfassende Unterstützung anzubieten. Aber auch eine Professionalisierung der Bewerbungsstrategien können in speziellen Seminaren von jeder TeilnehmerIn genutzt werden. Im Rahmen des Regionalbudgets Brandenburg an der Havel erhalten die TeilnehmerInnen zusätzliche Qualifizierungen, um die berufliche Integration verstärkt zu unterstützen.

Mit der Eröffnung des Bürgerhauses in Hohenstücken am 13. Juli 2007 wurden die zuvor bestehenden Anwohnerbüros im Stadtteil zu einem Anwohnertreff zusammengefasst, welcher durch die BAS GmbH koordiniert wird, dazu gehört u. a. die Bewohneraktivierung, Koordinierung projektbezogener Angebote aller Altersgruppen, Koordinierung der Aktivitäten sowie zielgruppenorientierte Aktivierungsarbeit, die Öffentlichkeitsarbeit durch die Vermittlung von Informationen auf Quartiers- und Stadtteilebene, Koordinierung und Erstellung von Informationsmaterial und die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen) sowie die Zusammenarbeit mit Trägern, Institutionen und Gewerbe vor Ort.

Anzahl der TeilnehmerInnen der BAS GmbH

	Gesamt	davon Frauen
Aug 07	404	230
Sep 07	368	184
Okt 07	461	243
Nov 07	644	342
Dez 07	534	283
Jan 08	575	291
Feb 08	606	302
Mrz 08	574	299
Apr 08	747	367
Mai 08	761	376
Jun 08	750	370
Jul 08	786	369



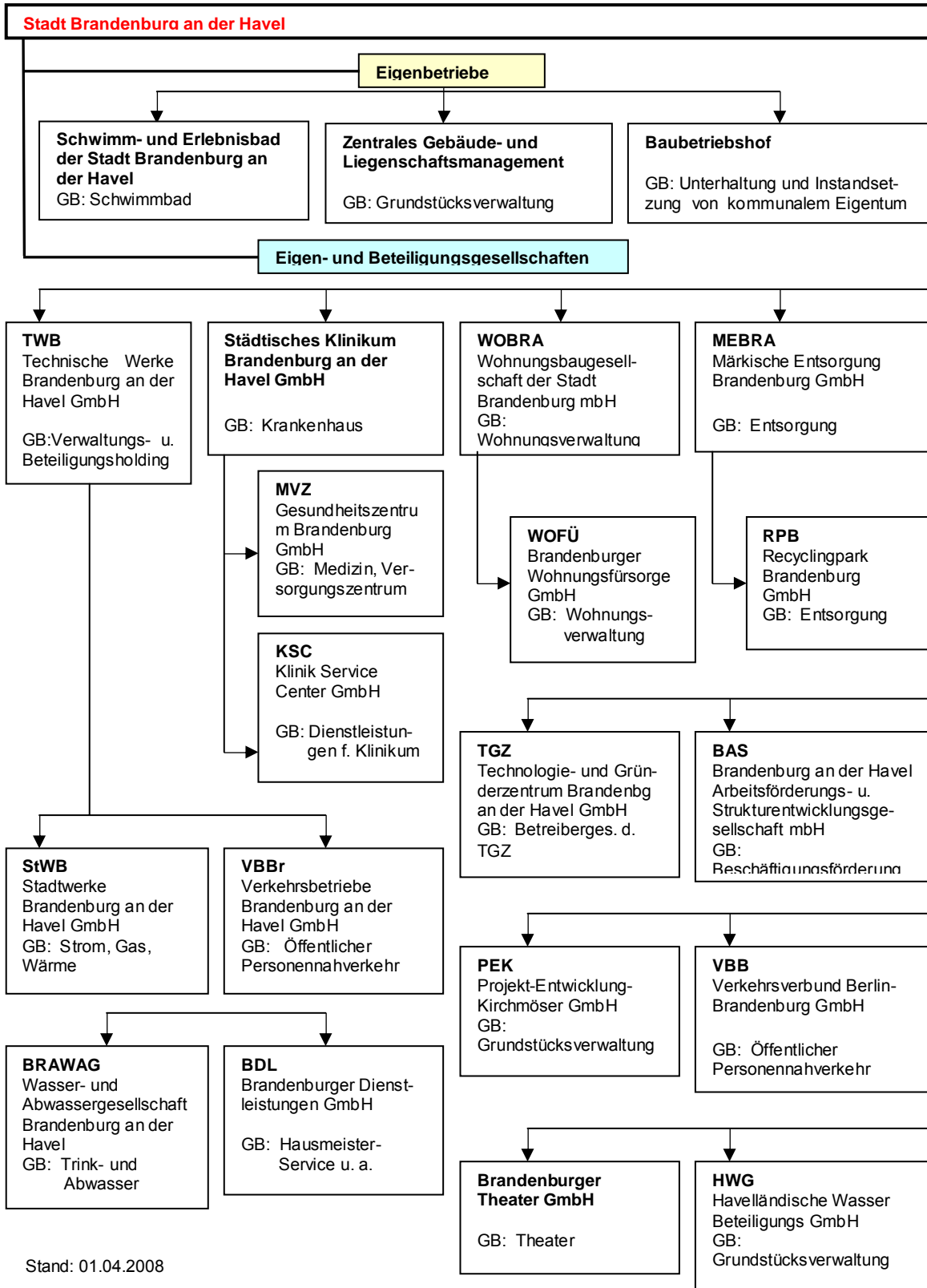
Abkürzungsverzeichnis

- AA Agentur für Arbeit
- ABM Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
- ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.
- AG REZ Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen und beim Städtekränz
- AfL Arbeit für Langzeitarbeitslose
- ARGE Arbeitsgemeinschaft Integration und Grundsicherung für Arbeitssuchende der Stadt Brandenburg an der Havel

●	BAS gGmbH	BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH	●
●	BSHG	Bundessozialhilfegesetz	●
●	CI	Corporate Identity	●
●	CP	Campingplatz	●
●	DMI	Deutsches Mikrofinanzinstitut	●
●	e. V.	eingetragener Verein	●
●	EU	Europäische Union	●
●	FBS	Freibadestelle	●
●	FH	Fachhochschule Brandenburg	●
●	FKK	Freikörperkultur	●
●	GA	Gemeinschaftsaufgabe	●
●	GA-I	Wirtschaftsnahe kommunale Infrastruktur im Rahmen der GA	●
●	GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts	●
●	GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	●
●	GrdStVG	Grundstückverkehrsgesetz	●
●	HWK	Handwerkskammer	●
●	IA	Innovationsassistent	●
●	IHK	Industrie- und Handelskammer	●
●	ILB	InvestitionsBank Land Brandenburg	●
●	ILEK	Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept	●
●	ITB	Internationale Tourismusbörse in Berlin	●
●	IuK	Informations- und Kommunikationstechnologie	●
●	KULAP	Kulturlandschaftsprogramm	●
●	LASA	Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg GmbH	●
●	LVLf	Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung	●
●	MAE	Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	●
●	MASGF	Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie	●
●	MLUV	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz	●
●	ÖRV	Öffentlich-Rechtliche Vereinbarung	●
●	PIT	Partner der Touristinformation	●
●	PuV	Produkt- und Verfahrensinnovation	●
●	R-ABM	Regie – Arbeitsbeschaffungsmaßnahme	●
●	RDA	Internationaler Bustouristik Verband	●
●	SAM	Strukturanpassungsmaßnahme	●
●	SG	Sachgebiet	●
●	SGB II	Sozialgesetzbuch II - Grundsicherung für Arbeitssuchende	●
●	SGB III	Sozialgesetzbuch III – Arbeitsförderung	●
●	STG	Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft Brandenburg an der Havel mbH	●
●	TMB	Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH	●
●	TN	TeilnehmerInnen	●
●	TV HVL	Tourismusverband Havelland	●
●	V-ABM	Vergabe - Arbeitsbeschaffungsmaßnahme	●
●	VOK	Vor-Ort-Kontrolle	●
●	WIR	Wassertourismusinitiative Region Potsdamer & Brandenburger Havelseen	●
●	WT	Wissenstransfer	●
●	WWRP	Wasserwanderrastplatz	●
●	ZAB	ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH	●
●	FHB	Fachhochschule Brandenburg	●
●	IfM	Institut für Mittelstandsforschung	●
●			●
●			●
●			●

12. Anlagen

12.1 Unternehmen und Beteiligungen der Stadt



Stand: 01.04.2008

12.2 Medienpreise

Elektroenergie

Versorger: Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH

Die Preise für die Grundversorgung/Sonderangebote für die Stromversorgung von Haushalts- und Gewerbekunden erfolgen in Staffellungen abhängig von der Abnahmemenge und der Leistungsart (local energy classic, local energy active). Detaillierte Infos unter: www.stwb.de

Erdgas

Stand: 01.04.2007

Aufgrund der veränderten Erdgaspreise wurden die Erdgasangebote an den aktuellenn gesetzlichen Rahmen angepasst.

Das Ergebnis: Ein neues Preis- und Vertragssystem.

Zu den allgemeinen Erdgaspreisen und Sonderpreisen für Haushalte und Gewerbe informieren Sie sich bitte unter:www.stwb.de oder unter kundencenter@stwb.de

Fernwärme

Die Kosten für Fernwärmeversorgung werden nicht nach Preislisten angeboten.

Mit jedem Kunden wird ein Sonderkundenvertrag abgeschlossen.

Trinkwasser

Versorger: BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel, Stand 01.02.2004

Mengenpreis 1,90 €/m³ *

Zählernennleistung	Grundpreis in €/ mt*
Qn 2,5	8,18
Qn 6	15,34
Qn 10	25,56
Qn 15/DN 50	35,79
DN 80	102,26
DN 100	153,39
DN 150	357,90
DN 200	460,16

* zzgl. gesetzliche MWSt

Abwasser

Entsorger: BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel; Stand: 01.02.2004

Mengenpreis	2,70 €/m³ *	
	Zählernennleistung	Grundpreis in €/mt*
	Qn 2,5	6
	Qn 6	13
	Qn 10	20
	Qn 15/DN 50	27
	DN 80	66
	DN 100	100
	DN 150	266
*zzgl. gesetzlicher MWSt	DN 200	332

Niederschlagswassergebühr

Stand: 01.01.2008	1,12 €/m²/a
-------------------	-------------

Kleinkläranlagengebühr

Stand: 01.01.2008	16,85 €/m²
-------------------	------------

Grundwassereinleitgebühr

Stand: 01.01.2008	1,87 €/m³
-------------------	-----------

Abfallentsorgung

Abfallgebührensatzung der Stadt Brandenburg an der Havel vom 01.01.2008, Jahresbeträge

Behältergröße	Entsorgungsrhythmus			(in €)
	14-tägig	1 x pro Woche	2 x pro Woche	
60 l	83,52			
80 l	109,16			
120 l	161,40			
240 l		623,24		
1.100 l		2.897,26		
240 l			1.236,24	
1.100 l			5.707,80	
Bio-Tonne				
60 l	72,24			
120 l	131,16			

Abfallbehälter aus Gewerbe	Grundgebühr/ Behälter/€/a	Einsammeln Transporte/€/a	Behandlung/Verwertung Oder Beseitigung/€/t
2,5 m³ Absetzkipper	304,68	29,98	105,01
7,0 m³ Absetzkipper mit Deckel	424,92	83,94	105,01
10,0 m³ Pressmüllbehälter	2.843,16	119,92	105,01
22,0 m³ Abrollcontainer	1.116,72	263,84	105,01
20,0 m³ Presscontainer	3.805,68	239,85	105,01
33,0 m³ Abrollcontainer	1.342,56	395,76	105,01

12.3 Serviceleistungen und Erreichbarkeit

- BISS Brandenburger-Investoren-Service-Stelle
- Standortberatung bei geplanten Ansiedlungen, Verlagerungen, Erweiterungen
- Vermittlung von Gewerbegrundstücken
- Bestandspflege
- Fördermittelberatung gewerbliche Wirtschaft, Stellungnahmen zu Fördermittelanträgen
- Beratung und Betreuung bei Vorhaben im Dienstleistungsbereich, im Handel, in der Gastronomie, im Beherbergungsgewerbe
- Projektbetreuung
- Analysen, Statistiken
- Touristische Vorhaben
- Verzahnungsförderung/Gender-Stelle
- Initiierung und Begleitung von Vorhaben der Arbeitsförderung
- Bereich Landwirtschaft: Ansprechpartner für ortsansässige Landwirte
 Amtliche Futtermittelüberwachung
 Kontrolle der Einhaltung der Düngeverordnung
 Durchführung der Meldeaktion nach Ernährungswirtschaftsmeldeverordnung
 Genehmigungen nach Grundstückverkehrsgesetz
 Registratur von Landpachtverträgen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Erreichbarkeit:

Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381/ 38 20 01
Fax.: 03381/ 38 20 04
www.stadt-brandenburg.de
email: wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de

Brandenburger-Investoren-Service-Stelle (BISS)
Handy: 0173/63 21 001



12.4 Adressen

Stadt Brandenburg an der Havel
Die Oberbürgermeisterin
Altstädtischer Markt 10
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 587000
Fax: 03381 587004

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Neuendorfer Straße 90
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 587020
Fax: 03381 587024
www.stadt-brandenburg.de
email: info@stadt-brandenburg.de

Ordnungsamt
Sachgebiet Gewerbebehörde
Am Gallberg 4 b
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 583280
Fax: 03381 583204

Bauamt
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 586301
Fax: 03381 586304

Kataster- und Vermessungsamt
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 586201
Fax: 03381 586204

Fachhochschule Brandenburg
Magdeburger Straße 53
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 3550
Fax: 03381 35501
www.fh-brandenburg.de
email: info@fh-brandenburg.de

Agentur für Arbeit
Dienststelle Brandenburg
Kirchhofstraße 39 - 42
14776 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 20800
Fax: 03381 2080497
www.arbeitsagentur.de
email: brandenburg@arbeitsagentur.de

Bürgerbüro / Bürgeramt
Katharinenkirchplatz 5
14776 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 581300, -1341, -1342, -1343
Fax: 03381 581304

Industrie- und Handelskammer Potsdam
RegionalCenter Brandenburg/Havelland
Jacobstraße 7
14776 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 52910
Fax: 03381 529118
www.potsdam.ihk24.de
email: meier@potsdam.ihk.de

Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig
Sankt-Annem-Straße 28
14776 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 52650
Fax: 03381 526518
www.handwerker-brandenburg-belzig.de
email: khs.brb-belzig@t-online.de

ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg
Steinstraße 104 -106
14480 Potsdam
☎ 0331 6603000
Fax: 0331 6603840
www.zab-brandenburg.de
email: info@zab-brandenburg.de

InvestitionsBank des Landes Brandenburg
Steinstraße 104 - 106
14480 Potsdam
☎ 0331 6600
Fax: 0331 6601234
www.ilb.de
email: gewerbliche-kunden@ilb.de
oeffentliche-kunden@ilb.de

Finanzamt Brandenburg
Magdeburger Straße 46
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 3970
Fax: 03381 397200

Technologie- und Gründerzentrum
Brandenburg an der Havel GmbH
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 381001
Fax: 03381 381002
www.tgz-brb.de
email: info@tgz-brb.de

- ARGE Arbeitsgemeinschaft Integration und Grundsicherung für Arbeitssuchende der Stadt Brandenburg an der Havel
Kirchhofstraße 39 – 42
14776 Brandenburg an der Havel
email: marcel.roessler@arbeitsagentur.de
PF 1330
14733 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 2080610
Fax: 03381 2080677
- Landesumweltamt, Regionalabteilung West
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam, OT Groß Glienicke
☎ 033201 442466
Fax: 033201 442490
- Wasser- und Schifffahrtsamt Brandenburg
Brielower Landstraße 1
14772 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 2660
Fax: 03381 266321
www.wsa-brandenburg-wsv.de
email: post@wsa-brb-wsv.de

StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH
Upstallstraße 25
14772 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 7520
Fax: 03381 752318
www.stwb-brandenburg.de
email: info@stwb-brandenburg.de

Zentraldienst der Polizei
Kampfmittelbeseitigungsdienst
Verwaltungszentrum B
Hauptallee 116/8
15806 Zossen OT Wünsdorf
☎ 033702 72800
Fax: 033702 72801
email: kampfmittelbeseitigungsdienst@polizei.brandenburg.de